

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Januar 2017

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



75 Jahre Ortswappen



Das Rathaus feiert Geburtstag: Vor 85 Jahren, am 10. Januar 1932, fand die feierliche Übergabe des Verwaltungsgebäudes in Glienicke statt. Es durchlief unbeschadet viele Epochen. Die Collage bildet die Eröffnung 1932 während der Weimarer Republik (links oben), die NS-Zeit (Reichskriegsflagge am Tag der Beisetzung von Adolf von Trotha, rechts oben), die DDR-Ära mit sozialistischen Propagandaplakaten (links unten) oder die bunte 600-Jahrfeier 2012 ab. Mehr zum Jubiläum gibt es in der Rubrik Historisches.

Fotos: Orts-Archiv/Kurt Kullmann/Joachim Kullmann und Wolfgang Bentz

Ortsgeschehen	2	Aus den Kirchengemeinden	63
Rathausnachrichten	18	Historisches	65
Aus der Kommunalpolitik	32	Leserpost	68
Kinder, Jugend und Schule	43	Termine	69
Neues aus der Feuerwehr	49	Geburtstage	69
Senioren	50	Anzeigen	70
Kunst und Kultur	52	Impressum	79
Sport	58		

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Mittwoch, 11. Januar 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser, anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ hatten sich elf Künstlerinnen und Künstler des hiesigen Künstlerstammtisches an die Aufgabe gemacht, das Gemeinde-Wappen für den Ende April 2016 stattgefundenen Jahresempfang mit neuen künstlerischen Elementen zu versehen. Daher wird in den kommenden Ausgaben des Glienicker Kurier jeweils ein „verändertes“ Wappen rechts oben auf der Titelseite stehen. Unter der Rubrik Ortsgeschehen erläutert der betreffende Künstler sein Motiv.

Ihre Redaktion

Künstlerin Kai van Koolwijk

„Das Wappen ist komplett“, so lautet der Titel meines Vorschlages zu der veränderten Gestaltung des Glienicker Wappens – mit einem Glücksschwein! Warum kein Wildschwein, sondern ein Glücksschwein? Wildschweine haben schon einige Kommunen seit dem Mittelalter in ihren Wappen, Glücksschweine nicht. Und da Glienicke einzigartig ist und natürlich glückliche Bewohner hat, darf dies auch im Wappen seinen Ausdruck finden.



Foto: privat

Produktionsfirma mietete Areal hinter der Feuerwehr

Glienicke als Basislager für Dreharbeiten der Fernsehserie „Dark“ in Berlin-Frohnau

(af) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn diente vom 29. November bis 5. Dezember als Basislager für die Dreharbeiten zu einer deutschen Fernsehserie in Berlin-Frohnau. Auf dem Areal hinter der Feuerwehr standen Produktionswagen und Fahrzeuge für Kostüme und die Maske.

Die Dreharbeiten in der Straße Im Edelhofdamm stehen im Zusammenhang mit der Fernsehserie „Dark“, die vom Streamingdienst Netflix bestellt und von Wiedemann & Berg Television gedreht wird. Die Serie handelt von vier Familien in einer Kleinstadt. Als zwei Kinder auf mysteriöse Weise verschwinden, tun sich Risse in der vermeintlich heilen Welt auf und erlauben einen Blick auf die dunklen Geheimnisse dahinter. Eine neue Dimension erhalten die Ereignisse, als die Ermittlungen die Schicksale jener vier Familien auf tragische Weise miteinander verknüpfen. Die Serie

ist mit namhaften Schauspielern besetzt. Unter anderem stehen Louis Hofmann („Tom Sawyer“), Jördis Triebel („KDD - Kriminaldauerdienst“), Maja Schöne („Blochin“), Sebastian Rudolph („Die Spiegel-Affäre“), Anatole Taubman (James Bond 007 – „Ein Quantum Trost“), Karoline Eichhorn („Die Kirche bleibt im Dorf“), Stephan

Kampwirth („Lerchenberg“), Angela Winkler („Die Blechtrommel“) und Michael Mendl („Der Untergang“) vor der Kamera. Die erste Staffel geht über zehn Folgen. Gedreht wird in Berlin und Umgebung noch bis voraussichtlich März 2017. Die Serie „Dark“ feiert ihre Premiere auf Netflix in der zweiten Jahreshälfte 2017.



Schlugs Lager in Glienicke auf: Ein Filmteam drehte für einige Tage Teile einer Fernsehserie in Berlin-Frohnau.

In eigener Sache

In der Dezember-Ausgabe des Glienicker Kurier berichteten wir auf Seite 5 über Alfons Hellendahl und sein Unternehmen Gardinenlift. Das Foto zum Artikel „So bleiben Sie beim Gardinenwechsel auf dem Boden“ stammt von dem Glienicker Fotografenmeister Holger Jahn. Die Redaktion bittet um Entschuldigung, die Copyright-Angabe nicht angegeben zu haben.

2,50 Meter hohes Kunstwerk steht vor dem Hort-Eingangsbereich

Katzenskulptur feierlich enthüllt

(af) Feierlicher Akt für die übermannsgroße Katzenskulptur am Eingangsbereich des Hortes in Glienicke: Hortleiterin Monika Spur enthüllte am 23. November zusammen mit den Künstlern Heike Adner und Knuth Seim, der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke sowie Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, offiziell die 2,50 Meter hohe Figur. Im Rahmen der Neugestaltung des Eingangsbereiches von Hort und Grundschule entstand das sehenswerte Kunstwerk. Die Gemeinde investierte 7.000 Euro in das Projekt.

„Die Katze ist ein richtiger Hingucker. Ich danke allen, die zum Gelingen der Skulptur beigetragen haben. Drei Jahre hatte sie Zeit zum Gedeihen“, sagte Spur während der kleinen Feierstunde. Auch Klätke zeigte sich von dem Kunstwerk angetan. „Es war für die Verwaltung allemal wert, das Projekt umzusetzen.“ Schließlich leistete die Katze einen kleinen Beitrag zur Verkehrssicherheit. „Wenn Autofahrer an Schulen oder Kitas auffällige Objekte sehen, werden sie sensibilisiert, langsamer zu fahren.“ Bildhauerin Adner aus Glienicke betonte den Zeitdruck, der mit der Fertigstellung des Kunstwerkes einhergegangen war. „Wir haben an Wochenenden und Feiertagen gearbeitet und jede Sonnenstunde genutzt“, sagte sie. Schließlich mussten sie vor der im Herbst einsetzenden Frostperiode fertig werden.

Hortschülerin Hannah Weidemann wurde die Ehre zuteil, an der Enthüllung der Katzenskulptur teilzunehmen. „Das ist eine tolle Sache“, sagte sie. Das Kunstwerk, das nicht nur ein Hingucker sein soll, sondern

auch als Sitzbank für die Bürgerinnen und Bürger genutzt werden kann, sei „voll gelungen“. 80 Gasbetonsteine mussten zersägt, zugeschnitten, aufgeschichtet und anschließend mit der Raspel bearbeitet sowie mit einer speziellen Grundierung versehen werden. Das „Fell“ der Katze besteht aus Natursteinen, die aus der ganzen Welt stammen. Granit, Kalkstein oder Marmor in verschiedenen Farben zieren die Figur.

le aus Gips für die figürliche Gestaltung des Eingangsbereiches an. Hannah Weidemann schuf eine Gips-Katzenskulptur, die die Grundlage für das nun fertiggestellte Kunstwerk bildete. Fast 30 Jungen und Mädchen halfen den beiden Bildhauern im September und Anfang Oktober, die vielen kleinen und großen Steine an der Katze zu befestigen.

Einen Namen hat die neue Sehenswürdigkeit noch nicht. Den



Sind von der neuen Skulptur begeistert: (v.l.) Hort-Elternsprecher Michael Breier, Hortleiterin Monika Spur, Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, die Künstler Heike Adner und Knuth Seim. Vorne sitzend Hannah Weidemann.

Die Katzenskulptur ging auf eine Initiative von Monika Spur zurück. „Der Hort ist eine Bildungseinrichtung mit Kreativ-Werkstätten. An der Gestaltung der Außenanlagen waren die Kinder aber zunächst nicht beteiligt“, sagte sie. Das sollte sich ändern. Sie erkundigte sich nach Genehmigungen und Projektmitteln für die künstlerische Gestaltung. In Zusammenarbeit mit den Bildhauern und den Erziehern fertigten die Hortkinder die ersten Skizzen und Model-

sollen die Kinder finden. Nun hofft die Hortleiterin, dass im nächsten Jahr auch die Schwanskulptur realisiert werden kann. Sie soll ebenfalls die Eingangstreppe – aber auf der rechten Seite – flankieren. „Wir versuchen, über Spenden und Fördermittel an die nötigen Gelder zu kommen“, sagte Spur. Für ein kleines Schild, auf dem alle Mitwirkenden am Kunstwerk verewigt werden sollen, gibt es mit Martin Beyer bereits einen Sponsor.

Gemeinde erinnert an das tragische Schicksal des jungen Mannes

Erschossen an der Mauer:

Vor 30 Jahren starb Michael Bittner in Glienicke

(af) Vor drei Jahrzehnten erschossen DDR-Grenzer in Glienicke den erst 25 Jahre alten Michael Bittner beim Versuch, die Mauer nach West-Berlin zu überwinden. Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn erinnerte im Bürgerhaus mit einer Gedenkstunde an das schreckliche Schicksal des jungen Mannes.

Das Besondere am Fall Bittner stellte der Glienicker Ortschronist Joachim Kullmann heraus. Er wies auf den Umstand hin, das Staats- und Parteichef Erich Honecker 1975 seine Unterschrift unter die KSZE-Akte (Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) gab. Diese sah unter anderem die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten vor. „Das vertrug sich aber nicht mit Mauer, Stacheldraht und Schießbefehl. Daher wurden alle sterblichen Überreste der beim Fluchtversuch Erschossenen geheim und anonym beseitigt“, sagte Kullmann in seinem Vortrag. So sei der Tod den Angehörigen nicht mitgeteilt und die Akten zu den Vorgängen vernichtet worden. Auch bei Bittner wendeten die DDR-Behörden diese Verfahrensweise an. Keine Sterbeurkunde, entfernte Obduktionsbefunde und kein Einäscherungsbeleg. Die Verantwortlichen vertuschten den Tod des Berliners. Sie erfanden eine kriminelle Menschenhändlerbande, mit deren Hilfe Bittner geflohen sei, und leiteten ein Ermittlungsverfahren gegen den Toten ein, in dessen Verlauf Haftbefehl durch das Stadtbezirksgericht Berlin-Mitte erlassen wurde. Kullmann erinnerte an die drei Gedenkort für Bittner in Glienicke. „Dem DDR-Regime ist es nicht gelungen, die letzten Lebensspuren zu vernichten. Michael Bittner lebt ewig.“



Die Violinistin Anna Barbara Kastelewicz spielte bei der Gedenkveranstaltung für Michael Bittner.

Lydia Dollmann von der Gedenkstätte Berliner Mauer beleuchtete die strafrechtliche Aufarbeitung der Gewalttaten an der Mauer. Dabei ging sie auch auf die Todesschützen von Bittner ein. „Es konnte letztendlich nicht festgestellt werden, welche Schüsse ihn töteten“, nahm Dollmann Bezug auf die beiden Grenzsoldaten, die das Feuer auf den damals 25-Jährigen eröffneten. Beide wurden Ende 1997 von der Jugendstrafkammer wegen Totschlags zu einem Jahr und drei Monaten auf Bewährung verurteilt. Die Befehlsgeber erhielten zwei Jahre und zehn Monate auf Bewährung. Die 132 in Berlin angeklagten Personen, darunter 80 Grenzsoldaten und zehn Mitglieder

des SED-Führungszirkels, kamen mit relativ milden Urteilen davon. „Die Angeklagten wurden nach DDR-Strafrecht und nach bundesdeutschem Strafrecht, das als milde gilt, abgeurteilt“, sagte Dollmann. Als Entlastungsfaktoren für die Grenzer seien die ständige politische Indoktrinierung durch Staat und Partei, das jugendliche Alter zur Tatzeit und die Einbindung in eine Hierarchie berücksichtigt worden. Daher komme den verhängten Strafen nur ein symbolischer Charakter zu. „Das Unrecht in der DDR wurde beurkundet, aber nicht geahndet.“ Daher bleibe das Leid vieler Familien aus strafrechtlicher Sicht ungesühnt.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Ortsgeschehen

SV Glienicke begrüßte in gemütlicher Atmosphäre 150 Bürger

Weihnachtssingen bei Kerzenschein

(af) Es war eine Premiere der besonderen Art: Mit 150 singenden Menschen und Kerzenschein vor der Dreifeldhalle hatte sich der Sportverein SV Glienicke auf das Weihnachtsfest 2016 eingestimmt. Die Gitarrenspieler Petra Schreiber und Andreas Preininger sowie die Sängerinnen Eva Kloppe und Gisela Bloeck am Mikrophon unterstützten die vielen Besucher musikalisch. Der Verein bot ein Repertoire von 16 Weihnachtsliedern auf. „Wir sind mit der Resonanz mehr als zufrieden und hoffen, das Weihnachtssingen im Ort als feste Einrichtung in der Adventszeit etablieren zu können“, sagte Sabine Krüger, Vorsitzende des SV Glienicke.

Zudem hatte der Verein auch kleine Stände aufgebaut, an denen sich die Besucher mit Glühwein, Bratwurst und Quarkbällchen stärken konnten. Ein weiterer Höhepunkt war die Feuershow des Duos Marion Kirschke und Ellinor Blankenfeld, die mit sehenswerten Choreografien zu begeistern wussten. Die Idee zum Weihnachtssingen des SV Glienicke hatte Karl-Heinz Krüger. „Wir waren 2015 beim 4. Weihnachtssingen des SV Buchholz gewesen. Da es eine tolle Atmosphäre war, haben wir es dem erweiterten Vorstand als feste Veranstaltung für den SVG vorgeschlagen“, sagte Sabine Krüger. Nun hofft sie, dass sich das Ereignis in der Gemeinde herumspricht und nächstes Mal doppelt so viele Besucher kommen.



Wurde von den Glienickern gut angenommen: das Weihnachtssingen des SV Glienicke

Wiedersehen 2017

Wieder neues Sehen genießen mit den aktuellen Kollektionen von Schmelzer.



www.schmelzer-augenoptik.de



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Spendenaktion der Neuen Roland Apotheke

Rezepte mit Herz

(sg) Mehr als 200.000 Menschen leiden in Deutschland an Multipler Sklerose, einer chronischen Krankheit, die noch immer viele Rätsel aufgibt und in der Bevölkerung weitestgehend unbekannt ist. Apothekerin Simone Vettin wollte mit ihrer Spendenaktion „Rezept mit Herz“ auf MS aufmerksam machen und vor allem lokal tätig werden. Für jedes Rezept, welches in der Neuen Roland Apotheke eingelöst wurde, spendete Vettin einen Euro für vier soziale Projekte in der Region. In zwei Aktionszeiträumen im vergangenen Frühjahr und Sommer kamen insgesamt 3.425 Euro zusammen.

Davon gingen jeweils 1025 Euro an den Verein der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg e.V. (DMSG) sowie die MS-Selbsthilfegruppe Schildow, 865 Euro an den Förderverein der Grundschule Glienicke und 510 Euro an den Verein Apotheker ohne Grenzen e.V. „Für

mich ist es sehr wichtig, auf die Krankheit aufmerksam zu machen und schon junge Menschen dafür zu sensibilisieren. Denn bereits Jugendliche können an MS erkranken“, erklärte Vettin ihre Spendenaktion, die es bei ihr in dieser Form noch nicht gegeben habe.

Marianne Seibert, Vorsitzende der DMSG, war aus Potsdam angereist und bedankte sich bei der 49-Jährigen für ihr Engagement und die Spende. Sie selber sei seit 32 Jahren an MS erkrankt und muss im Rollstuhl sitzen. „Jede Spende, und sei sie noch so klein, geht an Patienten und Betroffene zurück“, sagte sie bei der feierlichen Übergabe am 24. November. Auch der Glienicker Wolfgang



Sich für MS-Patienten stark zu machen, ist für Simone Vettin eine Herzensangelegenheit.

Kühn, bei dem 2004 Multiple Sklerose diagnostiziert wurde und der 2007 die Selbsthilfegruppe Schildow ins Leben gerufen hatte, freute sich über die Zuwendungen. Mit dem Geld sollen Veranstaltungen rund um das zehnjährige Bestehen der Gruppe unterstützt werden.

Jahresauftakt der I.D.E.A. Tanzschule

Eine bunte Show mit vielen Überraschungsgästen

Von Boris Gaffling

Auf den 14. Januar haben sich 150 Darsteller und ein engagiertes Team lange vorbereitet. Es erwartet Sie ein vielseitiger und bunter Abend für die ganze Familie. Sie dürfen auf ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm gespannt sein, wo es in der neuen Glienicker Dance Show auch wieder musikalische Überraschungsgäste geben wird.

Ab 16 Uhr können Sie sich in der „Alten Halle“ am Buffet sowie mit Kaffee und Kuchen stärken. Der Einlass zu den 400 Sitzplätzen in der Dreifeld-Sporthalle beginnt ab 16.30 Uhr, bis der erste Teil des Events um 17 Uhr startet. Nach einer Pause endet der zweite Teil gegen 19.30 Uhr. So können Sie alleine, mit Freunden sowie Familien einen unvergesslichen

Wann?

Sa, 14.01.2017, 17 – 19:30 Uhr

Wo?

Dreifeld-Sporthalle, Hauptstr. 64
Eintritt kostenlos!

Abend genießen. Dafür soll der Eintritt auch weiterhin für Sie kostenlos bleiben!

Wir freuen uns auf Sie, wenn es wieder heißt: „Einen schönen guten Abend und herzlich willkommen bei Ihrer I.D.E.A. Tanzschule Glienicke“.

► KONTAKT

I.D.E.A. Tanzschule Glienicke

Nohlstr. 11,
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: (033056) 429 61
E-Mail: info@berlien.de
Internet:
<http://tanzschule-glienicke.de>



150 Darsteller bieten ein abwechslungsreiches Showprogramm für die ganze Familie.

Interview mit Musiker Lutz Schumacher

„Ich bin eine sentimentale Eiche“

Lange war Lutz Schumacher auf der Suche nach dem Glück. In Glienicke wurde der gebürtige Berliner fündig. Welchen Stellenwert die Musik und die Arbeit mit Kindern beim Glücklicherweise hatten, verriet der Künstler mit der bewegten Vita Kurier-Mitarbeiterin Susanna Gotsch im Interview.

Glienicker Kurier: Herr Schumacher, Sie leiten den Chor „Cool Kids“, unterrichten 120 Kinder und viele Erwachsene im Gitarrenspiel. Wie sind Sie selber zur Musik und zum Unterrichten gekommen?

Lutz Schumacher: Ich bin Autodidakt, auch das Gitarrenspiel habe ich mir selber beigebracht. Zu DDR-Zeiten war ich als Liedermacher unterwegs. Nach der Wende gründete ich die Rockband „Diogenes“ und die Swingband „Night and Day“. Wie jeder junge Künstler wollte ich mit meiner Musik berühmt werden und Geld verdienen. Mit einer weiteren Band „Der Schumacher und Quittproquo“ sollte es klappen. Fünf junge Musiker mit Plattenvertrag standen in den Startlöchern und waren frohen Mutes. Das Management arbeitete aber so gemächlich, dass sich davon keine fünf Profimusiker ernähren konnten. Als ich später als Kinderchorleiter tätig war, kam mir die Idee, Gitarrenunterricht zu geben. Das Konzept dafür erarbeitete ich während eines Jobs als Nachtportier.

Sie haben auch als Erzieher und Pfleger in der forensischen Psychiatrie, Gärtner, Koch und Tagesvater gearbeitet – was hat es mit dieser breiten Berufspalette auf sich?

Ich war immer ein neugieriger Mensch, wollte überall hineinschnuppern und das Leben kennenlernen. Nach der Wende war viel möglich, auch ohne Ausbildung. Ich habe meinen Job als Karosseriebaufacharbeiter gekündigt, mir Instrumente gekauft und Bands gegründet. Dann kam ein neuralgischer Punkt: Für drei Jahre habe ich als Erzieher in einem Kinderladen arbeiten können. Hätte nie gedacht, dass ein harter Brocken wie ich ein so weiches Herz haben kann. Hei-

ne nennt das „sentimentale Eichen“. Passte zu mir. Abends habe ich drei Flaschen Wein getrunken und mich auf der Straße mit Nazis geprügelt. Ich wollte so ein Leben, eines das ereignisreich ist. Vielleicht so, wie Hemingway. Alles andere wäre zu langweilig gewesen. Die Musik hat mich immer begleitet.

Gibt es musikalische Vorbilder?

Wenn man selber Musik macht, hat man irgendwann eine eigene Formsprache entwickelt. Für mich ist andere Musik meist ein Klotz im Hals. Wenn ich das gut finden würde, würde ich ja so schreiben wie die. Und trotzdem freue ich mich, dass in letzter Zeit intelligente Sachen entstanden sind und im Radio laufen, zum Beispiel Andreas Bourani. Sein Song „Auf anderen Wegen“ - das ist sehr schöne Poesie.

Wie kam es, dass Sie in Glienicke gelandet sind?

Schicksal. Ich arbeitete als Kinderchor-Leiter in Marzahn-Hellersdorf. Bei einem Auftritt vor sechs Jahren hier in Glienicke kam ich mit Bildhauerin Heike Adner in Kontakt. Sie vermittelte mir einen Job an der Grundschule als Chorleiter. Den Job in Berlin übte ich parallel zu dem in Glienicke aus, bin drei Jahre gependelt. Zu meiner Mutter habe ich immer gesagt, „Ich werde mal aufs Land ziehen“. So ist es gekommen. Berlin war wichtig zum Großwerden als Jugendlicher und junger, wilder Mann. Hier gab es die Abenteuer. Ich bin ausgezogen, um das Glück zu finden und habe es in Glienicke gefunden. Durch meine Tätigkeit als Lehrer und Chorleiter kennen mich sehr viele Glienicker. Wenn ich einen Bund Schnittlauch kaufen will, brauche ich manchmal drei Stunden. Mein Beruf und meine gute Reputation machen mich sehr glücklich.



Lutz Schumacher bei der Arbeit – jede Gitarre wird vor dem Unterricht von ihm gestimmt.

Sie sagen, Ihr Unterricht sei locker und spaßbetont. Strenge sei trotzdem wichtig...

Die Kinder merken nicht, wie streng ich bin. Solange ich referieren und meinen Unterricht halten darf, ohne gestört zu werden, ist alles in Ordnung. Ich versuche, einen bunten, lustigen, lebendigen Unterricht zu machen. In erster Linie geht es nicht um den Gitarrenunterricht, sondern darum, Kinder stark zu machen. Die Gitarre ist nur das Instrument dafür.

Die Eltern kommen auch zu Ihnen, wie unterscheidet sich der Unterricht?

Bei den Kindern arbeite ich mit Texten und Demo-CDs. Die Eltern bekommen auch Texte, wir singen und lachen vor allem viel. Ich sehe mich da eher als Entertainer. Um die 40, so alt sind die meisten meiner Eltern-Schüler, wird man kein Paganini mehr, aber die Lernerfolge stellen sich aufgrund der vorhandenen Verknüpfungen im Gehirn schneller als bei Kindern ein. Über das Üben entscheidet jeder selber.

Sie haben ein weiteres Hobby, das Schreiben. Zwei Bücher – die „Omegafliege“ und „Verdichtete Hoffnungen“ – sind bereits erschienen. Wann folgt das dritte und worum geht es?

Ich habe keine Hobbys, alles ist bei mir Obsession. Das dritte Buch ist schon lange geschrieben. Ich komme aufgrund der vielen Arbeit nicht dazu, es zu verlegen. In „Abschied nimmt man vorher“ sind wieder Gedichtgeschichten. Inhaltlich geht es um das Werden zwischen Sein und Nichtsein.

875 Bürgerinnen und Bürger nutzten Stimmrecht/12 gewählte Vorschläge werden umgesetzt

Sagenhafter Start:

Abstimmung zum Bürgerhaushalt übertrifft alle Erwartungen

(af) Traumstart für den Bürgerhaushalt in Glienicke: 875 Bürgerinnen und Bürger haben am 19. November in der Mensa bei der Premieren-Abstimmung von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. 12 von 48 zur Wahl stehende Vorschläge erhielten den Zuschlag. Mit 548 Stimmen erzielte das Projekt „Neue Spielgeräte für den Schulhof der Grundschule“ den größten Zuspruch. Für den Bürgerhaushalt stehen 100.000 Euro zur Verfügung.

Stimmen zum Bürgerhaushalt 2017

Leon (12) und Luis (12): „Wir möchten, dass an der Kletterspinne ein Beachvolleyballfeld errichtet wird. Darum gingen unsere Stimmen an Vorschlag 46. Dann könnten wir endlich Volleyball spielen, und die Geschäfte drum herum würden auch davon profitieren.“

Fiona Wittmann, 14-jährige Schülerin aus Glienicke: „Ich habe für Nummer 31 und Nummer 33 gestimmt. Ich fände es gut, wenn das Trinkwasser von einer unabhängigen Seite überprüft wird. Einen Mehrgenerationen-Parcours habe ich schon mal ausprobiert, dann kann die ganze Familie zusammen Sport machen. Wäre doch toll, wenn es so etwas auch in Glienicke geben würde.“

Jan Holthusen: „Ich bin total angetan von der Resonanz. Das ist eine super Sache. Ich habe für Vorschläge gestimmt, die bleibende Werte darstellen.“

Anselm Fitzkow: „Der Bürgerhaushalt ist eine tolle Sache, weil man weiß, dass man mitwirken kann. Viele Vorschläge, die es nicht schaffen, werden früher oder später über die Gemeindevertretersitzung behandelt. So können einige Projekte beschleunigt werden.“



Großes Interesse: Besonders Familien nahmen an der Abstimmung teil. Für die Kinder gab es im Raum vor der Mensa Schminken, eine Kunstwerkstatt und Ballonfiguren.

Großer Andrang im Wahllokal

„Ich bin über die große Resonanz total begeistert. Wir haben mit maximal 400 Bürgerinnen und Bürgern gerechnet. Dass es am Ende so viele waren, finde ich großartig“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Gleich mit der Öffnung des Wahllokales herrschte großer Andrang. Die ersten Wähler waren Karin Schlüter

und Christa Maschke. „Wir haben für die Errichtung von Fahrradständern an der Sporthalle sowie für den Bau einer öffentlichen Toilette am Dorfteich gestimmt“, sagte Maschke. Bereits 23 Minuten nach Abstimmungsbeginn hatten 100 Bürger ihr Votum für die zur Wahl stehenden Projekte abgegeben.



Ja, wo sind sie denn?: Dieser Bürger wagt einen Blick in die Vase und schaut, wie viele Stimmtaler bereits drin liegen.

Aktive Bürgerschaft in Glienicke

Vor allem viele Familien fanden den Weg in die Mensa. „Ich freue mich total darüber, dass es einen Bürgerhaushalt gibt“, sagte Marcela Perlas. Sie war mit ihren beiden Söhnen da. Sie stimmte unter anderem für neue Spielgeräte für den Schulhof der Grundschule. Sichtlich zufrieden zeigte sich auch Lars Stepniak, Projektverantwortlicher für das Eberswalder Bürgerbudget und Beobachter in Glienicke. „Ich finde es toll, dass so viele Glienicker mitmachen und für ihren Ort aktiv werden. Ich habe es aber auch nicht anders erwartet, denn hier gibt es eine aktive Bürgerschaft.“

Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren nutzen ihr Wahlrecht

Ebenfalls viele Kinder und Jugendliche nutzten die Möglichkeit ihres Wahlrechts. Jeder Einwohner der Gemeinde, der das zwölfte Lebensjahr vollendet hat, konnte mit dabei sein. So auch Sophie Kimmel.

Die 15-Jährige entschied sich für den Vorschlag „Aufarbeitung des Fußweges am Zugang zum Bürgerpark hinter der Feuerwehr“. Der „Trimm-dich-Pfad entlang der Eichwerder Moorniesen oder auf dem Mauerweg Richtung Schildow“ gehörte ebenfalls zu ihren Favoriten. „Ich finde es richtig gut, dass auch Jugendliche in Glienicke mitentscheiden können, was im Ort passiert.“ Katrin Türk sprach von gelebter Demokratie.

Harbich: „Wir sind positiv überrascht“

Die Leiterin des Projektes Bürgerhaushalt in Glienicke, Rosamond Harbich, kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. „Das ist unglaublich. Wir sind positiv überrascht. Für die Premiere ist das ein sagenhafter Start“, sagte sie. Insgesamt gaben 875 Bürger für die 48 zur Wahl stehenden Vorschläge 4.375 Stimmen ab.

Alle Sieger-Vorschläge im Überblick

Hier eine Übersicht über die gewählten Vorschläge:

1. Vorschlag Nr. 26: „Neue Spielgeräte für den Schulhof der Grundschule“ (548 Stimmen, 12.022 Euro)
2. Vorschlag Nr. 55: „Barrierefreier Übergang über die Straße vor dem Seniorenheim Angerhof“ (333 Stimmen, 5.000 Euro)
3. Vorschlag Nr. 51/113: „Die Bereitstellung von 10.000 Laubsäcken mit Abholung“ (288 Stimmen, 15.000 Euro)
4. Vorschlag Nr. 24 „Teilnahme der 5. Klassen der Grundschule Glienicke am Gesundheitsförderprogramm/Gorilla-Projekt“ (287 Stimmen, 10.380 Euro)
5. Vorschlag Nr.39 „Beleuchtung des Weges rund um den Berg hinter der Feuerwehr“ (Stimmen 257, 15.000 Euro)
6. Vorschlag Nr. 46 „Beachvolleyballfeld für Glienicke“ (227 Stimmen, 15.000 Euro)
7. Vorschlag Nr.49/82 „Zuschuss zur Instandsetzung der historischen Gräber auf dem ev. Friedhof“ (188 Stimmen, 15.000 Euro)
8. Vorschlag Nr. 33 „Überprüfung der Trinkwasserqualität von unabhängiger Seite mit Veröffentlichung des Ergebnisses“ (164 Stimmen, 700 Euro)
9. Vorschlag Nr. 87 „Unterstützung und Erweiterung des freien WLANs“ (112 Stimmen, 1.760 Euro)
10. Vorschlag Nr. 94 „Erweiterung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Sporthalle“ (98 Stimmen, 7.000 Euro)
11. Vorschlag Nr. 66 „Wippe am Spielplatz Kletterspinne“ (78 Stimmen, 3.000 Euro)
12. Vorschlag Nr. 89 „Zwei-Bilder-Bände von der Mauer für das Archiv der Gemeinde“ (5 Stimmen, 98 Euro)

Information zum Bürgerhaushalt 2018:

Für den Bürgerhaushalt 2018 können bereits heute schon Ideen abgegeben werden: Alle Bürgerinnen und Bürger Glienickes ab 12 Jahre können bei der Gemeindeverwaltung ihren Vorschlag für Projekte und Maßnahmen einreichen.

Alle Anträge werden nach Eingang in den Fachabteilungen der Verwaltung auf Machbarkeit, Zuständigkeit sowie Kosten geprüft und können hinsichtlich ihres Bearbeitungsstandes auf der Internetseite eingesehen werden. Am Ende des Verfahrens wird wieder im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung (Termin steht noch nicht fest), am „Tag der Entscheidung“, durch alle anwesenden und stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner über die gültigen Vorschläge direkt abgestimmt. Die Projekte oder Maßnahmen mit den meisten Stimmen werden schließlich im übernächsten Jahr mit dem Bürgerbudget 2018 realisiert.

Reichen Sie Ihre Idee für den Bürgerhaushalt 2018 ab sofort bei uns ein!

Teilen Sie uns Ihren Vorschlag mit. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, uns Ihren Wunsch zukommen zu lassen:

- E-Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu
- Post an Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
- Internetseite (Vorschlag einreichen)

Nach Eingang werden die Vorschläge zeitnah auf der Internetseite mit aktuellem Bearbeitungsstatus (gelb = in Prüfung, grün = gültig, rot = ungültig) ohne Angabe des Namens des Einreichers veröffentlicht.

Wenn Sie sich über das genauere Prozedere zum Thema Bürgerhaushalt informieren wollen, besuchen Sie einfach die Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Impressionen von der Wahl zum Bürgerhaushalt





Gesund sein!

MIT STARKEN PARTNERN



**Bis zu 180,-€ im Jahr von der AOK Nordost für
unser Gesundheits-Training zurück bekommen!**

Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch und Informieren Sie sich bei uns im Club.

Andere Krankenkassen auf Anfrage.

Inhaber: Daniela Hoffmann



Eichenallee 9 / 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 91 83
sportsfrau@sports-frau.de / www.sports-frau.de



Eichenallee 9 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

Inhaber: Stefan Schiller

Nicolle Hartung führt seit fünf Jahren ihr Kosmetikstudio

Aller guten Dinge sind drei

(af) Seit fünf Jahren betreibt die 41-Jährige ihr Kosmetikstudio in Glienicke, führt aber bereits seit 15 Jahren ein eigenes Geschäft. „Man muss den Mut zum Risiko haben. Ich habe mir die Selbstständigkeit damals einfach zugetraut“, sagte Hartung. Noch zu DDR-Zeiten lernte sie das Handwerk der Schneiderin. Dann kam die Wende und mit ihr eine kurze Zeit der Neuorientierung. Als Restaurantfachfrau hatte sie direkten Kontakt mit Menschen, aber die Erziehung des eigenen Nachwuchses vertrug sich mit den unregelmäßigen Arbeitszeiten nicht mehr. Also versuchte sich Hartung in ihrem Traumberuf. Sie besuchte eine private Kosmetikschule und war anschließend viele Jahre im Außendienst tätig. Ob Beratung, Service oder die vie-



Schaute vorbei: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierte Nicolle Hartung (Mitte) zum fünfjährigen Firmenjubiläum in Glienicke.
Foto: privat

len unterschiedlichen Anwendungen, die gelernte Schneiderin ging in ihrem bereits dritten Beruf voll und ganz auf. Der Start ihres Studios in Glienicke war traumhaft. „Es wurde von den Kunden gut angenommen“, sagte sie. Sowohl Gesichtsbearbeitungen und Massagen als auch Fußpflege oder ein Make-up gehören zum tagtäglichen Repertoire ihrer Arbeit. Anlässlich des kleinen Firmenjubiläums überzeugte sich auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack vom Angebot der Jung-Unternehmerin.

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Steegers 
MEDITERRANE KÜCHE
CAFÉ & RESTAURANT
www.steegers-restaurant.de

- 13.01. ab 18.00 Uhr Irish Folk Abend
- 18.02. ab 19.00 Uhr große Faschingsparty mit Buffet, 17,00 Euro / Pers.
- 30.04. ab 19.00 Uhr Tanz in den Mai, mit Buffet, 17,00 Euro / Pers.
- 29.01. Winterbrunch 12,50€uro
- 12.02. Februarbrunch 12,50€uro
- 26.02. Spanischer Brunch 14,00 Euro€
- 05.03. Märzbrunch 12,50€uro
- 19.03. Italienischer Brunch 14,00€uro
- 02.04. Aprilbrunch

Mittwoch bis Freitag (außer an Feiertagen) viele Mittagsgerichte für 6,90 Euro
Feierlichkeiten all inclusive bis 80 Personen; Catering. Reservieren Sie Ihre Plätze!

Kastanienallee 25 (Blankenfelder Straße)
16567 Mühlenbeck

Tel. 03 30 56/86476 · Fax 03 30 56/408881

Unsere Öffnungszeiten

Montag + Dienstag Ruhetag, Mittwoch + Donnerstag 12.00 – 21.00 Uhr,
Freitag + Sonnabend 12.00 – 22.00 Uhr, Sonntag 12.00 – 21.00 Uhr

CD-Release-Party

Die Coolen Kids bringen die Halle zum Beben

(sg) Mit einem gewaltigen Trommelwirbel ging es los: Die Kinder des Chors „Coole Kids“ hießen ihr Publikum in der Dreifeldhalle willkommen, um gemeinsam das Erscheinen ihrer inzwischen sechsten CD zu feiern. Diese trägt den Titel „Morgens 6:30 Uhr“, enthält 22 selbstkomponierte Songs und ist besser als alle anderen zuvor.

Chorleiter Lutz Schumacher drosch in seiner Konzertansprache nicht nur leere Phrasen: Von Titeln wie „Ich shoppe in America“, „Party im Garten“ oder „Gespensterstunde“ ließen sich die Zuhörer zu tosendem Applaus und lauten Bravorufen hinreißen. Das erfüllte die 90 jungen Musiker mit Stolz, egal ob sie zu den alten Hasen auf der Bühne oder zu den blutjungen Anfängern in der zweiten Reihe gehörten. Und das ist es auch, was Schumacher mit seiner Arbeit bezwecken möchte: „Kinder stark und selbstbewusst machen. Was die einen mit Karate machen, tue ich mit Musik.“

Und manchmal kann der Gitarrenlehrer selbst kaum glauben, wozu seine Schützlinge fähig sind. Etwa zu so romantischen Strophen wie „Wenn der Mond die Sonne küsst, dann gibt es eine Sonnenfinsternis“ oder „Jeder Mensch hat viele Gaben, was er er-

träumt, das kann geschehen“. Ebenso bemerkenswert: Keines der Bühnenkinder brauchte während des Konzerts Text- noch Notenblätter. „Sie kennen alle Lieder auswendig“ – diese Tatsache machte Schumacher min-

renspiel der Kinder - Instrumente wie Bass, Schlagzeug oder Piano kompletieren die Arrangements. „Das macht sie noch hörbarer. Vor allem für die Eltern“, erzählte Schumacher. Apropos Eltern: Viele sind von der Arbeit des Musikers so begeistert, dass sie inzwischen selbst seine Schüler und Teil der Elternband „Westerland“ geworden sind.

Die gab am Ende der CD-Release-Party ein paar Kostproben in Begleitung von Schumachers Band „Die bunten Hunde“ zum Besten. „Endlich mal was für unsere Generation“, lachte schunkelnd eine Großmutter und sogar Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack stimmte bei „Marmor, Stein und Eisen

bricht“ fröhlich in den Gesang ein.

Schumacher schwebte bereits die Idee vor, Anfang des Jahres ein Konzert für Groß und Klein zu veranstalten: „Dann könnten die Eltern die Lieder der Kinder vortragen und die Kleinen auch mal einen Schlager.“

Die aktuelle CD „Morgens 6.30 Uhr“ ist für 10 Euro direkt bei Lutz Schumacher erhältlich. Weitere Informationen finden Sie unter www.lutz-schumacher.de.



Trommelwirbel in der Dreifeldhalle

destens so stolz wie die Kinder und deren Eltern. „Toll, was Lutz mit den Kindern geschaffen hat“, schwärmte eine Mutter. Ihre Tochter würde mehrere Stunden täglich Gitarre üben, freiwillig wohlgemerkt.

Wie in den Jahren zuvor, wurde auch „Morgens 6:30 Uhr“ in einem professionellen Tonstudio im mecklenburgischen Friedland aufgenommen. Doch im Gegensatz zu den anderen CDs bestehen die Songs diesmal nicht nur aus dem Gesang und Gitar-

KAMINHOLZ

gebündelt ab 2,50 €/Bündel
geschüttet ab 40,00 €/m³
gestapelt ab 66,00 €/m³

Liefer und Stapelservice

☎ 033056 | 838-0

www.nordbahn-ggmbh.de



Tel.: 030 - 65 91 30 72

www.taekwondo-frohnau.de

seit 2007
Taekwondo Training
in Frohnau/ Glanitz

Selbstverteidigung
Fitness
Kondition
Ausdauer
Kraft
Kampfkunst

태권도

TaeKwonDo

Frohnau

Bundesweiter Vorlesetag

Geschichten sind Geschenke

(sg) In ganz Deutschland wurden am 18. November über zwei Millionen Kinder im Rahmen des Vorlesetags von bunten Geschichten in den Bann gezogen. In Glienicke beschenkten Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, die kleinen Zuhörer mit ihren Erzählungen.

Im schönsten hamburgischen Dialekt und passenden Seemannsoutfit gab Beyer in der Kinderbibliothek das Seemannsgarn von Käpt'n Blaubär zum Besten, und sorgte damit für viel Gekicher. Besonders die Rätselge-

schichten hatten es den Kindern der ersten Klassen angetan – von ihrem Vorleser forderten sie gleich mehrere Zugaben ein.

Auch die Vorschulkinder der Kita Purzelbaum und Kita Sonnenschein, die in die Logopädiepraxis Alexa von Lenthe gekommen waren, lauschten mit großer Begeisterung den Geschichten, die der Bürgermeister ihnen mitgebracht hatte. „Eigentlich wollte ich wie in den Jahren zuvor aus ‚Willi Wiberg‘ vorlesen, doch ich konnte das Buch nicht finden. Also habe ich ‚Die Kinder im Dschungel‘

von Astrid Lindgren ausgesucht“, sagte Oberlack. Dieses eher unbekannte Buch der berühmten Autorin habe er nicht nur seinen eigenen Jungen und Mädchen vorgelesen, sondern auch von seinen Eltern vorgelesen bekommen. An Faszination hat Lindgrens Geschichte von drei Kindern, die aus einem schwedischen Regentag in den indischen Dschungel flüchten, über die Jahre nichts verloren. Was nicht zuletzt auch an Oberlacks lebendiger Präsentation lag. Die Kita-Kinder hingen ihm förmlich an den Lippen.



Integration von Flüchtlingen im Fußball

Landkreis zeichnet SV Glienicke und Wotepa mit Ehrenpokal aus

(KV) Für beispielhafte Verdienste bei der sport-sozialen Integration ist dem SV Glienicke/Nordbahn e.V. am 2. Dezember vom Landkreis der Ehrenpokal des Dezernenten für Soziales und Verkehr zuerkannt worden.

Der SV Glienicke/Nordbahn e.V. engagiert sich gemeinsam mit Trainer Onema Fabrice Wotepa aktiv für die Flüchtlingsintegration im Landkreis Oberhavel. Der A-Jugend-Trainer der Spielgemeinschaft Glienicke, Birkenwerder, Borgsdorf hat mit großem organisatorischen Aufwand und persönlichem Engagement eine Jugendmannschaft aufgebaut, in der zahlreiche Spieler mit

ausländischen Wurzeln ihre neue sportliche Heimat gefunden haben. Onema Fabrice Wotepa nutzt dabei die integrative Kraft des Sports, um Berührungsängsten und Vorurteilen

wirkungsvoll zu begegnen. Darüber hinaus entstanden gemeinschaftliche Videoprojekte, die sich kritisch mit den Ursachen von Flucht und Vertreibung auseinandersetzen und auf das Leben der Flüchtlinge in Deutschland aufmerksam machen.

Eine vierköpfige Jury entschied in einem Auswahlverfahren über die zahlreichen Bewerbungen. Jede Auszeichnung ist mit einer Geldprämie in Höhe von 250 Euro verbunden. Die Verleihung erfolgte durch den Vorsitzenden des Kreistages Karsten Peter Schröder, Landrat Ludger Weskamp und Matthias Rink, Dezernent für Soziales und Verkehr.



Engagiert sich für die Integration von Flüchtlingen: Onema Fabrice Wotepa (2.v.l.), A-Jugend-Trainer der Spielgemeinschaft Glienicke, Birkenwerder und Borgsdorf, bei der Verleihung des Ehrenpokals.

Foto: Kreisverwaltung

Eröffnung des Solid Küchenstudios an der Glienicker Spitze

Jede Küche ein Unikat

(sg) Nach vierjährigem Leerstand ist wieder Leben in das Eckgeschäft an der Glienicker Spitze eingezogen. Wo die Schönfließer Straße auf die Oranienburger Chaussee trifft, werden seit Ende November edle und individuell gestaltbare Küchen verkauft. Mehr noch – in Zukunft soll manch verführerischer Duft aus dem neuen Showroom 25 wehen.

Inhabererfamilie Witt möchte den rund 300 Quadratmeter großen Laden, der ihr SOLID Küchenstudio in Waidmannslust ergänzt, nicht nur als Präsentationsfläche für die Produkte der Marke Sachsenküchen nutzen - Kochevents, kleine Theateraufführungen oder regionale Untermertreffen sollen ebenso stattfinden. „Nach 100 Tagen, am 4. März, planen wir die erste Veranstaltung“, verriet Gabriela Witt auf der Eröffnung am 25. November. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack schlug vor, Glienickes Kitagruppen und Schulklassen zum Plätzchenbacken einzuladen oder die Räumlichkeiten als Wahllokal im kommenden Herbst zu nutzen.



Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) gratulierten dem Inhaber-Ehepaar Witt zur Eröffnung ihres Küchenstudios.

Die Ideen nahmen Gabriela und Herrmann Witt dankend auf. Vom Standort sind sie überzeugt: „Hier wird man gut wahrgenommen. Auf der B96 fahren täglich viele Menschen vorbei“, sagte Gabriela Witt. Während die Zweigstelle in der Dusterhauptstraße in Waidmannslust überwiegend für Beratungsgespräche genutzt werde, können in Glienicke die Küchen angeschaut und ausprobiert werden. Vielen Kunden sei das sehr wichtig, habe die Exper-

tin über die Jahre hinweg immer wieder festgestellt. Während im oberen Bereich vier Modellküchen – von modern bis Landhausstil – sowie eine voll funktionstüchtige Showküche begutachtet und genutzt werden können, befindet sich in der unteren Etage das „Kompetenzzentrum“ mit einer großen Auswahl an Küchenfronten, Arbeitsplatten und Griffen. Die Kunden können nicht nur herausfinden, wie hoch oder niedrig ihre neue Küche sein soll, sie können auch über Farbe, Material und Extras entscheiden.

Bei den Witts gibt es nicht nur eine umfangliche Beratung und Inspirationen für die Gestaltung der Küche. Wie ein Blick in die Sanitärräume deutlich macht, müssen Küchenelemente nicht zwangsläufig zum Kochen oder Aufbewahren von Geschirr genutzt werden – sie machen auch im Bad eine gute Figur. „Zu improvisieren oder Möglichkeiten zu erkennen, die anderen auf den ersten Blick nicht gleich auffallen, das lernt man im Laufe der Zeit“, so Unternehmerin Witt, die seit 25 Jahren mit SOLID Küchen erfolgreich ist.

+++ NEU +++

IMMOBILIENBÜRO

+++ NEU +++

Esther Dittmer Immobilien

E-Mail: office@dittmer-immobilien.com
Mobil: 0172 - 390 45 24



Hattwichstraße 83, 16548 Glienicke / Nordbahn
(Eingang über die Schönfließer Straße)

Telefon: 033056 – 99 44 00

Telefax: 033056 – 99 44 01

Termine nach Vereinbarung

Katrin Schmalfuß Immobilien

E-Mail: office@schmalfuss-immobilien.de
Mobil: 0172 - 641 08 03



***Wir sind weiterhin Ihre Ansprechpartner für die
Anmietung von Wohnungen im Sonnengarten Glienicke.***

***Gerne stehen wir Ihnen auch beim Verkauf oder der Vermietung Ihrer Immobilie zur Verfügung.
Sprechen Sie uns einfach an.***

Weihnachtsfeier des Gewerbevereins

Bei Punsch am Feuer plauschen

(sg) Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse fand am 3. Adventssonntag das traditionelle Weihnachtsfeuer des Gewerbevereins Glienicke e.V. statt. „Solange es nicht heftig stürmt, wie im Dezember 2015, können wir zufrieden sein“, erzählte Ingo Klimmek mit Blick auf die dicken Regenwolken am Himmel. Das kleine Fest am Rande des Dorfteichs sei für den nachbarschaftlichen Austausch gedacht: „Für die Leute ist es eine schöne Gelegenheit, sich zu treffen, bei einem Becher Punsch oder einer Bratwurst einen Plausch zu halten und sich auf Weihnachten einzustimmen“, so der Vereinsvorsitzende.

An insgesamt acht Ständen und zwei Lagerfeuern konnten die Besucher winterliche Spezialitäten genießen. Von Grünkohl über weißen Glühwein bis hin zu gebrannten Mandeln war für jeden Geschmack etwas dabei.



Für die Kleinsten hatte der Weihnachtsmann so manch schokoladige Überraschung parat.

Die Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke verkauften selbst gebackene oder gebastelte Weihnachtsgeschenke. Für die musikalische Untermalung des Nachmittags sorgte der Kinderchor der Grundschu-

le. Für die kleinen Gäste zauberte der Weihnachtsmann Überraschungen aus seinem Sack (gespendet von Glienicker Gewerbetreibenden), und sorgte damit für strahlende Augen sowie den einen oder anderen Schokoladenmund.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten, erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Gemeindepartnerschaft

Glienicke auf dem Weihnachtsmarkt in Plobannalec-Lesconil

Von Dr. Ulrich Stremmel, Partnerschaftsvereinigung „Amis de France Glienicke e.V.“



Hoher Besuch: der Weihnachtsmann persönlich

Fünzig Aussteller und bis zu 4.000 Besucher – einschließlich des Weihnachtsmanns persönlich -- zieht seit acht Jahren der Weihnachtsmarkt der Partnerschaftsvereinigung von Plobannalec-Lesconil jährlich an. Zum zweiten Mal in Folge haben auch wir, die Glienicker „Amis de France“, in unserer künftigen Partnergemeinde einen Stand ausgerichtet. Punsch, Lebkuchen, Adventskalender und Schnitzereien aus dem Erzgebirge waren Teil unseres Angebots, um den bretonischen Freunden nicht nur deutsche Weihnachtsbräuche, sondern auch Glienicke/Nordbahn näher zu bringen.

Das fand erfreulich großen Anklang, erregte Interesse, zum Beispiel die in Frankreich noch nicht so verbreiteten Adventskalender. Zahlreiche Gespräche bei weihnachtlicher Stimmung rundeten die viel zu schnell vergangenen zwei Markttage ab. Themen waren weitere gemeinsame Unternehmungen, insbesondere auch für die Jugend unserer beiden Orte, mit lebhaftem Interesse auch seitens der freiwilligen Feuerwehr

Gemeindepartnerschaft, keine, die lediglich das Ortschild zielt.

Sehr rasch entspannen sich zudem freundschaftliche Beziehungen zu unserem Standnachbarn, Plobannalecs britischer Partnergemeinde Broadclyst (Devon). Zukunftsmusik sicher, aber Ideen eine „Ménage à trois“ standen da ganz rasch im Raum – wie wäre es beispielsweise mit einer Mini-Europameisterschaft der Jugendfußballer unserer drei Orte?

Ein grand merci unseren reizenden bretonischen Gastgebern, den

vielen freundlichen, so interessierten Besuchern und vor allem dem Comité de jumelage in Plobannalec. Dessen fleißige Helfer stellen diesen beeindruckenden Markt auf die Beine. Alles freiwillig und ehrenamtlich, aber mit großem Einsatz. Botschafter der „Amis de France“, ebenfalls engagiert und ehrenamtlich, waren Ria und Rainer Becher, Adelheid Gliedner und Ulrich Stremmel.

vielen freundlichen, so interessierten Besuchern und vor allem dem Comité de jumelage in Plobannalec. Dessen fleißige Helfer stellen diesen beeindruckenden Markt auf die Beine. Alles freiwillig und ehrenamtlich, aber mit großem Einsatz. Botschafter der „Amis de France“, ebenfalls engagiert und ehrenamtlich, waren Ria und Rainer Becher, Adelheid Gliedner und Ulrich Stremmel.



Heißer Punsch war ein Renner.



Viele Gespräche am Stand



Der Stand der „Amis de France“



Weihnachtliches aus Deutschland

Fotos (5): privat

Aus der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz sowie des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 10. November

Unbedenkliche Wasserqualität

(af) Im Frühjahr 2016 hatten einige Glienicker Einwohner eine leichte Färbung ihres aus dem Wasserwerk Stolpe kommenden Trinkwassers festgestellt. Daraufhin starteten die Berliner Wasserbetriebe (BWB) als Werksbetreiber ein Sondermessprogramm zur Trinkwasserqualität. Das Fazit aus Sicht der BWB: Die Grenzwerte für den Parameter Färbung werden eingehalten und das gelieferte Trinkwasser entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Sitzung leiteten Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) für den Planungsausschuss und Christian Hortien (GBL) für den Infrastrukturausschuss.

Grenzwerte für Färbung werden eingehalten

„In allen gemessenen Wasserproben ist der Standard-Grenzwert für die Färbung eingehalten worden“, sagte Dr. Dietmar Petersohn, Leiter für Qualitätssicherung der BWB. Er betonte, dass die Färbung von Huminstoffen stamme, die sich in den Torfschichten nahe des Wasserwerkes befinden. Daher hatte der Betreiber drei unterschiedliche Messprogramme in Auftrag gegeben. Neben einem der Berliner Wasserbetriebe untersuchten auch ein unabhängiges Labor im Auftrag des Gesundheitsamtes Oberhavel sowie das Technologiezentrum Wasser (TZW) Dresden die Trinkwasserqualität. Bei den ersten beiden Messprogrammen entnahmen die Labore an zehn Probenentnahmestellen aus dem Versorgungsgebiet der Wasser Nord GmbH & Co. KG Wasserproben. Das Ergebnis: Die Trinkwasserverordnung wird eingehalten. Jedoch bestätigten die gemessenen Werte des TZW eine „deutliche Schwankung“ der scheinbaren Färbung. Als Grund dafür gab Petersohn Eigenkorrosion bestimmter Leitungen sowie Strömungsänderungen an, die Ablagerungen lösen. Diese wiederum wirken sich auf die Färbung des Wassers aus.

Joachim Tetzlaff, der im Sanddornweg wohnt und dessen Trinkwasser eine Färbung aufweist, kritisierte die Analyse und forderte die BWB auf, nicht nur die statistischen Mittelwerte zu betrachten, sondern auch die Minimal- und Maximalwerte. „Das würde mehr Transparenz schaffen“, sagte er. Petersohn sicherte Färbungskontrollen am Wasserwerksausgang zu, die mindestens zweimal pro Woche erfolgen sollen. Außerdem werde am Wasserwerk Stolpe seit Oktober eine „permanente Onlinemessung zur Be-

Werte deutlich unterschritten. Das Wasserwerk Stolpe halte alle Vorgaben des Gesundheitlichen Orientierungswertes ein.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erkundigte sich derweil nach den Hinterlassenschaften des Stahlwerkes Hennigsdorf. Anselm Fitzkow ergänzte, dass sich dort im Untergrund große Mengen an sogenannten Alkylphenolen befinden, bei denen es sich um krebserregende Stoffe handelt. Petersohn erklärte, dass im Wasserwerk solche Substanzen bisher nicht festgestellt worden seien.

Die Havel wirke als „natürliche Barriere“. Zudem gebe es Messstellen, die das Trinkwasser ständig überwachen.



Erläuterten die Messprogramme zum Trinkwasser im Wasserwerk Stolpe und standen den Gemeindevertretern sowie Einwohnern Rede und Antwort: (v.l.) Dr. Dietmar Petersohn (Berliner Wasserbetriebe) und Hans-Joachim Wagner (Wasser Nord GmbH & Co. KG)

stimmung der wahren Färbung“ vorgenommen. Zudem sollen 20 von 91 Brunnen bis 2018 im Versorgungsgebiet erneuert werden. Diese befinden sich in Borgsdorf und liefern besonders klares Wasser. Das soll zum „Mischen“ verwendet werden.

Dagegen wollte Sigrid Bösel, Vorsitzende des Seniorenbeirates, wissen, ob im Trinkwasser Medikamentenreste festgestellt worden sind. Damit spielte sie auf das ehemalige Pharmawerk in Oranienburg an. Zu DDR-Zeiten wurden dort die Maschinen zur Tablettenherstellung gereinigt. Diese Medikamentenreste sind mit dem Abwasser anschließend in die Havel gelangt. Nach Aussage von Petersohn werden die zulässigen

von der Wasser Nord quasi im Vorbeifahren vorgenommen werden. Die neuen Geräte sollen zehn bis 15 Jahre halten. „die Fehlerquote bei der Auslesung befindet sich im Promillebereich“, versprach Geschäftsführer Hans-Joachim Wagner von der Wasser Nord. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) wollte wissen, ob die Verbraucher verpflichtet seien, sich die neuen Funkwasserzähler einbauen lassen zu müssen. „Ich habe mit dem Datenschutzbeauftragten des Landes gesprochen. Wir müssen die Kunden vorher informieren, aber wir dürfen die Geräte einbauen“, sagte er. Man würde aber niemanden zwingen, die neuen Wasserzähler einbauen zu lassen.

Funkbetriebene Wasserzähler für Glienicker Verbraucher kommen

Mit Beginn des Jahres 2017 will die Wasser Nord GmbH u. Co. KG in Glienicke eine neue Generation von Wasserzählern bei den Verbrauchern installieren. Dabei handelt es sich um Zähler, die die Messwerte per Funk weiterleiten. Die Ablesung der Zählerstände kann

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17. November

Gemeinde will Spielplatz-Grundstück kaufen

(af) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn will ein Flurstück in der Breitscheidstraße kaufen, auf dem sich ein öffentlicher Spielplatz befindet. Außerdem empfohlen die Ausschussmitglieder, die Reinigungsleistungen für die Dreifeldhalle für vier Jahre an ein Privatunternehmen zu vergeben. Den Ausschuss leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Spielfläche für Kinder soll erhalten bleiben

Bereits seit DDR-Zeiten betreibt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn auf dem Flurstück der Breitscheidstraße 75 durchgängig einen öffentlichen Spielplatz. Der Eigentümer kann

eine Rückübertragung des Grundstücks oder einen Verkauf zu Baulandpreisen verlangen. Die Gemeinde hat sich für den Kauf entschieden, um den beliebten Spielplatz zu erhalten. Die Ausschussmitglieder empfahlen der Gemeindevertretung den Abschluss des Kaufvertrages einstimmig.

Verwaltung wählte aus zehn Angeboten aus

Die Dreifeldhalle bekommt für die nächsten vier Jahre, von 2017 bis 2020, einen neuen Reinigungsdienstleister. Die Verwaltung hatte die Ausschreibung im September 2016 in die Wege geleitet. Nach Aussage von Jana

Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, seien 11 Angebote eingegangen, zehn davon wurden gewertet. „Wir haben uns für das wirtschaftlichste Gebot entschieden, bei dem Preis und Qualität in einem ordentlichen Verhältnis zueinander stehen“, sagte sie. Dagegen haben bei einem Angebot erhebliche Zweifel bestanden. „Die Angaben zur Reinigungsleistung konnten nicht plausibel erläutert werden.“ Die Verwaltung habe dieses Angebot ausgeschlossen. Der Ausschuss empfahl der Gemeindevertretung einstimmig, den Beschluss für die Reinigungsleistungen für die Dreifeldhalle an die Firma Knoll zu vergeben.

Aus der Gemeindevertretersitzung am 22. November

„Uns liegt ein ausgeglichener Haushalt vor“

(af) Der Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn für 2017 steht. Die Gemeindevertreter hatten nur noch wenig Redebedarf und beschlossen das Zahlenwerk einstimmig. Emotionaler ging es dagegen beim Thema Überprüfung der Lokalpolitiker hinsichtlich einer möglichen Tätigkeit für das DDR-Ministerium für Staatssicherheit zu. Eine große Mehrheit sprach sich für die Beibehaltung des bestehenden Beschlusses aus, eine Prüfung durch die Jahn-Behörde durchführen zu lassen. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Kimmel mahnt soliden Umgang mit Finanzen an

Auch wenn der Haushalt 2017 einstimmig beschlossen wurde, wendete sich Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten), Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses, an die Gemeindevertreter. „Uns liegt ein ausgeglichener Haushalt vor. Da wir alle in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet haben, können wir uns in Glienicke auch eine Menge leisten“, sagte er. Jedoch wies er ebenso auf das Defizit von 450.000 Euro im Ergebnishaushalt hin, das

man durch eine Pauschalkürzung habe ausgleichen können. In diesem Zusammenhang führte Kimmel Verschiebungen und formale Änderungen an. Dies funktionierte jedoch nur einmal. Viele große Investitionen werden nach langen Planungen und Verzögerungen in 2017 durchgeführt und dadurch haushaltswirksam. Ob etwa der Bau des Jugendclubs, des Bauhofes oder der Anbau bei der Freiwilligen Feuerwehr, „wir gönnen uns was in Glienicke“. Dabei mahnte Kimmel für die kommenden Jahre einen vernünftigen Umgang mit den

Kurz und knapp

Hinsichtlich des **Förderantrages für den Anbau bei der Freiwilligen Feuerwehr** gibt es laut der Verwaltung noch keine Rückmeldung der zuständigen Landesbehörden. Zudem sollen die Kreisbrandmeister mit in die Entscheidung einbezogen werden, welche Feuerwehr-Projekte den Zuschlag erhalten.

In Glienicke sind die **Einwohnerzahlen** minimal gestiegen. Zum 22. November 2016 wohnten 12.228 Bür-

gerinnen und Bürger in der Gemeinde. Zum 31.12.2015 waren es noch 12.155. Seit dem 1. Januar 2016 wurden 76 Kinder geboren und 86 Menschen starben. Den 522 Wegzügen standen 605 Zuzüge gegenüber.

Der Bürgerhaushalt 2017 war ein voller Erfolg. Zu diesem positiven Fazit kam Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Seiner Meinung nach haben sich zwei Entscheidungen als richtig erwiesen: Zum einen,

den Samstag als Veranstaltungstag zu wählen und zum anderen, das Online-Voting nicht zu erlauben. Demokratie finde gemeinsam statt.

Die Naturschutzbehörde hat keine Zustimmung gegeben, dass die Eichenbäume auf Eichwerder gepflanzt werden können. Der Aufwuchs solle natürlich stattfinden. Dazu müssen andere Gehölze ausgelichtet werden. Hierzu gab der Naturschutzfonds seine Zustimmung.

Finanzen an. „Wir wollen die Kita-gebühren senken, wir wollen zwei Schulsozialarbeiterstellen und wir wollen auch weiterhin einen Bürgerhaushalt“, sagte er. Wenn das aber so bleiben sollte, müsse man die Ausgaben reduzieren – vor allem vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde an den niedrigen Hebesätzen (unter anderem Grund- und Gewerbesteuer, Anm. d. Red.) festhalten sollte.

Stasi-Überprüfung für Gemeindevertreter

Sollen sich 26 Jahre nach der deutschen Einheit Glienickes Gemeindevertreter einer Stasi-Überprüfung durch die zuständige Behörde

in Berlin unterziehen? Ja, findet Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten). „Das Ende des SED-Regimes ist gerade einmal ein Vierteljahrhundert her. Unter uns weilen viele Opfer und Täter“, betonte er. Daher sei es nur recht und billig, nach den Tätern zu suchen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gab zu bedenken, dass alle Gemeindevertreter demokratisch gewählt worden seien. „Wir können niemanden zwingen, aus der GVT auszuschneiden.“ Sanktionen seien also nicht möglich. Dagegen wies Tanja Seyboldt (GBL) darauf hin, dass der Beschluss vor einigen Jahren gefasst, aber nicht umgesetzt wurde. „Wenn die Mehrheit dafür ist,

sollten wir einen neuen Termin setzen.“ Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) befürwortete eine Überprüfung und erinnerte dabei an die Ehrenkodex-Diskussion. Dirk Steichele (SPD) schlug eine Unterschriftensammlung vor, in die sich alle Gemeindevertreter eintragen sollten. Diese solle zur nächsten Gemeindevertretersitzung am 6. Dezember vorliegen. Mit großer Mehrheit lehnten die Mitglieder der GVT die Aufhebung des Beschlusses zur Überprüfung einer möglichen Mitarbeit bei der Staatssicherheit ab.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 28. November **Bekommt Glienicke eine eigene Kunstschule?**

(sg) Die Jahresbilanz des Kinderkunstvereins ARTiFEX kann sich sehen lassen. Was Ina Kaube und ihr Team im vergangenen Jahr auf die Beine gestellt haben, sorgte in der letzten Sitzung des Sozialausschusses unter Leitung von Uwe Klein (SPD) für viel Begeisterung. Die Kitasatzung auf den Weg zu bringen, hatte ebenfalls viel Arbeit in Anspruch genommen. Nun kann die Beschlussvorlage der Gemeindevertretung vorgelegt werden.

Besichtigung der Katzenskulptur

Eröffnet wurde die Sitzung mit der Besichtigung der Katzenskulptur vor dem Hort. Monika Spur, die sich bei der Gemeinde für die Gestaltung der Außenanlagen eingesetzt und bei der Realisierung des Projektes federführend war, gab Auskunft über die Arbeiten vor und hinter den Kulissen. „Nach intensiver Beratung, welches Tier den Eingangsbereich zukünftig schmücken würde, wurden Skizzen und kleine Gipsmodelle angefertigt. Als die Künstler schließlich an die Arbeit gingen, werkten die Kinder parallel dazu auf dem Schulhof und fertigten eigene Katzen an“, so die Hortleiterin. Katrin Hirsch vom Verein ARTiFEX ergänzte: „Die Kinder sind stolz auf die Katze. Viele haben etwas damit zu tun. Auch die nicht vorne an der Front waren, haben mitgewirkt.“

ARTiFEX: Glienickes „Kunstschule“

Zweiter Punkt auf der Tagesordnung: der Jahresbericht der Kinderkunstwerkstatt ARTiFEX e.V. Vereinsvorsitzende Kaube stellte die Projekte vor, die 2016 realisiert wurden. Von 12.156 Euro, die ausgegeben wurden, stammen 10.000 Euro von der Gemeinde. Genutzt wurde das Geld für die Einrichtung einer „Offenen Werkstatt“ für „Lückekinder“, ein erweitertes Ferienangebot sowie die Durchführung von wöchentlichen Kinderkunstgruppen für Kinder im Alter von vier bis 16 Jahren. Neben dem ganzjährig bestehenden Kursangebot in der Werkstatt und der Kooperation mit Grundschule und Hort, stellte sie vor allem das Projekt Besedka, die Kinderkunstreise sowie das Ferienprogramm in den Vordergrund. „Die Aktivitäten wurden enorm gesteigert, wir sind im Ort unterwegs, arbeiten mit mehreren Künstlern zusammen. Wir wollen noch mehr Angebote unterbreiten und den Kindern etwas an die Hand geben“, so Kaube. Abschließend stellte sie fest: „Wir sind eine kleine Kunstschule da drüben, es war ein phantastisches Jahr!“ Für die Präsentation gab es von allen Anwesenden kräftigen Applaus. „Wir sollten aus ARTiFEX tatsächlich eine Kunstschule machen“, regte Klein an.

Finaler Entwurf der neuen Kitagebührensatzung

Endlich ist es geschafft: Die Beschlussempfehlung zur Kitagebührensatzung wurde einstimmig verabschiedet und kann nun inklusive aller Anlagen der Gemeindevertretung vorgelegt werden. Der Schwerpunkt lag in der Sitzung auf Paragraph 8, der die Versorgung mit Mittagessen regelt und wie folgt geändert wurde: Die häusliche Ersparnis soll zukünftig bei 2,38 Euro liegen. Diesen Zuschussbetrag entrichten die Personensorgeberechtigten an den Essensanbieter. Fällt der Betrag für ein Mittagessen geringer aus und beträgt beispielsweise nur zwei Euro, muss nur dieser Betrag gezahlt werden. Die Gemeinde verzichtet auf die Differenz.

Alle Jahre wieder

Für das Tanz- und Familienfest in der Dreifeldhalle beantragte die IDEA Tanzschule wie bereits in den vergangenen Jahren einen Zuschuss für Hallenmiete und Aufbau, damit „die Veranstaltung für die Besucher kostenlos bleiben“ kann. Einstimmig wurde beschlossen, dass der Zuschuss in gleicher Höhe wie im vergangenen Jahr ausfallen wird. Dieses Prozedere gilt auch für den Antrag der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft über einen Zuschuss für den Druck neuer Flyer: er wird wie 2016 genehmigt.

„Harte Zeiten“ stehen bevor

Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, gab einige statistische Zahlen bekannt: In Gliencke gehen derzeit 671 Kinder in die Schule, von denen insgesamt 14 einen Inklusionsstatus haben. Zum aktuellen Stand im Rechtsstreit mit der Versicherung bezüglich des Feuchteschadens in der Kita Sonnenschein sagte sie: „Die Aussicht auf Erfolg scheint vorhanden zu sein“. Die Versicherung sei mit einem weiteren Gutachter auf die Gemeinde zugekommen. Für den Schaden werde sie aufkommen, wenn

es sich um einen wasserundurchlässigen Beton handele. Wenn alles nach Plan läuft, solle der Umzug der Kita Sonnenschein in der 14. Kalenderwoche erfolgen. Danach werde die Kita Mischka ihren Umzug angehen. „Herr Landsberg (Fachdienstleiter Kindertagesstätten, Anm. d. Red.) stehen harte Zeiten bevor: Eine neue Kollegin muss eingearbeitet werden, zwei Umzüge stehen an, sowie die neue Kitagebührensatzung.“

Hinweis an die Eltern

Alle Hauptveranlagungsbescheide

die Kitagebühren betreffend können aufgrund der neuen Satzung nicht wie sonst verschickt werden. Jeder Bescheid müsse einzeln angefasst werden. Dies werde etwa ein Quartal in Anspruch nehmen. Klätke empfahl: „Eltern sollten sich darauf einstellen, Geld zur Seite zu legen. Wir haben uns auch auf Stundungsanträge eingestellt, und stehen dem wohlwollend gegenüber. Es sollte ein Weg gefunden werden, dass die Gebühren in einem angemessenen Zeitraum gezahlt werden können.“

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 30. November **Durchfahrtsverbot für Lkw über 3,5 Tonnen wird beantragt**

(af) Nach insgesamt drei Sitzungen und intensiven Diskussionen haben die Ausschussmitglieder eine überarbeitete Bürgerbeteiligungsrichtlinie für den Straßenbau empfohlen. Für und Wider gab es auch bei verschiedenen Bereichen zum Verkehrskonzept. Einigkeit herrschte bei der Durchsetzung eines Durchfahrtsverbotes für Lkw über 3,5 Tonnen in der Leipziger Straße, Nohlstraße und Alte Schildower Straße. Des Weiteren empfahlen die Gemeindevertreter den Bau einer barrierefreien Rampeanlage zum Bürgerpark. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Eigentümer sollen zu Straßenbaumaßnahmen rechtzeitig befragt werden

Wenn eine Maßnahme im Straßenbau anstand, wurden die betroffenen Eigentümer bisher immer dann informiert, wenn die Planung zu dem Projekt bereits begonnen hatte. In Zukunft sollen die betroffenen Bürgerinnen und Bürger von der Verwaltung über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt werden, wenn dieses laut Prioritätenliste in den kommenden vier Jahren auf der Agenda steht. So sollen nach Auffassung des Ausschusses alle Eigentümer über die vorgesehenen Baumaßnahmen in 2018 bis zum April des Vorjahres informiert werden, für 2019, 2020 und 2021 soll die Frist bis Ende 2017 gehen. „Eine Information der Bürger muss möglich sein. Sonst dürfen wir uns nicht

wundern, wenn sich die Leute abwenden“, sagte Wilfried Bastian, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der LINKEN. Frank Schwerike (SPD) wies darauf hin, dass eine ausschließliche Veröffentlichung im Amtsblatt „für Verdruss sorgt“. Schließlich wolle man die Bürger mitnehmen. Bei der schriftlichen Befragung werden die Eigentümer um Stellungnahmen zu den Themen wie Fahrbahnmaterial, verkehrsberuhigende Maßnahmen und Gehwegmaßnahmen wie zum Beispiel die Gehwegbreite gebeten. Letzteres sorgte für eine lebhaft Diskussion. Während Steichele betonte, dass unterschiedliche Breiten ein „unschönes Ortsbild“ nach sich zögen, warnte Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, davor, den Bürgern ein Mitspracherecht bei der Gehwegbreite zu suggerieren. Hortien versuchte, die Bedenken zu zerstreuen. „Ich glaube nicht, dass die Bürger so unverantwortlich sind und unterschiedliche Breiten haben wollen.“ Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, sieht die Beteiligung der Eigentümer an der Gehwegbreite nicht als Freibrief für ein großes Durcheinander. „Die Bevölkerung kann sich äußern, die Verwaltung macht Vorschläge und die GVT entscheidet“, sagte er und erinnerte an die gesetzlichen Normen für Gehwege, an die sich jeder halten müsse. Schwerike und Peter

Kimmel (CDU/Freie Demokraten) wiesen auf örtliche Begebenheiten, zum Beispiel bei Bäumen, hin, die einen schmalen Gehweg an bestimmten Stellen sinnvoller erscheinen lassen. Beide attestierten der Verwaltung genug Kompetenz, Sachverhalte richtig einzuordnen und eine abschließende Entscheidung zu treffen. Die Ausschussmitglieder segneten die überarbeitete Bürgerbeteiligungsrichtlinie für den Straßenbau mit fünf Ja-Stimmen, einer Enthaltung und einer Gegenstimme ab.

Von stationären Blitzern und der Einrichtung von Einbahnstraßen

Nicht weniger diskussionsfreudig ging es beim Verkehrskonzept zu. Die Arbeitsgemeinschaft hatte in ihrem Bericht unter anderem Tempo 30 im Ort in Erwägung gezogen. Einige Gemeindevertreter fragten nach der Kontrolle einer solchen Geschwindigkeitsbeschränkung. Die Verwaltung sagte, dies sei mit stationären Blitzern möglich. Davon war Hortien nicht begeistert und zweifelte die damit erhoffte Wirkung an. „Wo die stationären Blitzer aufgestellt sind, wird das funktionieren“, sagte er. Jedoch werden sich 60 Prozent aller Autofahrer die Blitzer schnell merken und die Wirkung verpuffe. Zudem seien die Seitenstraßen nicht erfasst. Bastian betonte die hohen Kosten stationärer Blitzer und schlug dafür „natürliche Hindernisse“ vor, um Geschwindigkeitsbeschränkungen durchzuset-

zen. Der TIG will die Aufstellung von oben genannten Blitzern prüfen. Dazu gehöre auch die Diskussion über die Verstärkung mobiler Blitzer im Ort.

Was die Einrichtung von Einbahnstraßen betrifft, sprachen sich Karsten Wundermann (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kolleger/Wundermann) und Koch für eine zeitlich befristete Testphase aus. Kimmel kritisierte diesen Vorschlag. „Der Effekt wäre, dass morgens alle durch die Einbahnstraßen fahren und sich die Karawane abends einen anderen Weg sucht.“ Zudem führe durch die Maßnahme nicht ein Auto weniger. Oberlack wies bei diesem Thema auf eine verkehrsrechtliche Anordnung durch den Landkreis hin. „Es sind öffentliche Straßen, keine Glienicker Straßen“, sagte er und erinnerte dabei unter anderem an die Nachteile für die Gewerbetreibenden. Als Beispiel nannte er den in der Lessingstraße ansässigen Werkmarkt. „Viele Hermsdorfer kaufen in Glienicke ein. Ich glaube nicht, dass mit Einführung einer Einbahnstraße die Kundenbindung so hoch ist, dass die Leute bereit sind, Umwege zu fahren. Wir sollten unserem Gewerbe kei-

ne Steine in den Weg legen.“ Die Gemeindevertreter lehnten die Einrichtung von Einbahnstraßen für die Alte Schildower Straße und Lessingstraße ab. Für die Leipziger Straße, Nohlstraße und die Beethovenstraße sprachen sich die Politiker dafür aus, das 2006 erstellte Verkehrsgutachten in die Überlegungen miteinzubeziehen und darüber im 1. Quartal 2017 zu beraten. Zu guter Letzt sprach sich eine Mehrheit für ein Durchfahrtsverbot für Lkw über 3,5 Tonnen in der Leipziger Straße, Nohlstraße und Alte Schildower Straße aus, Anlieger ausgenommen.

Rampenanlage wird 45 Meter lang

Wenn es nach dem Willen der Ausschussmitglieder geht, wird es eine barrierefreie Rampenanlage zum Bürgerpark geben. Der derzeitige Zugang aus Richtung Hauptstraße entspricht nicht mehr den aktuellen Vorgaben. Ein Umbau soll den Menschen mit körperlichen Einschränkungen die sichere Nutzung ermöglichen. Der zuständige Planer Thomas Trautmann stellte das Projekt vor. Demnach soll die Rampenanlage 45 Meter lang wer-

den und mit einem Längsgefälle von sechs Prozent und fünf Zwischenpodesten errichtet werden. Die Breite des Weges beläuft sich auf zwei Meter. Auf beiden Seiten wird es ein Geländer geben. Die derzeitige Treppe soll in großen Teilen abgerissen und an die neue Anlage angebunden werden. Der Bodenbelag besteht aus Betonpflastersteinen. Der Vorschlag von Steichele, statt der Beton- eine Holzkonstruktion in Erwägung zu ziehen, wurde von Landschaftsarchitektin Christine Preisinger nicht empfohlen. „Holz ist viel wartungsintensiver und auch anfälliger. Die Kosten dafür kommen in jedem Fall später“, sagte sie. Kurt Beckers vom Seniorenbeirat wies auf die Gefahr für ältere Menschen hin, da Skater und Radfahrer die neue Anlage auch nutzen würden. Kimmel dagegen verwahrte sich gegen Sonderwünsche einzelner Ausschussmitglieder. „Die finanziellen Mittel sind endlich und die Gestaltung der Anlage sollte nur im Kostenrahmen erfolgen.“ Man solle sich mit dem zufriedengeben, was man habe. Die Rampe erfülle absolut ihren Zweck.

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 6. Dezember **Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben**

(af) Die Kritik am Planungsentwurf für die barrierefreie Rampenanlage zwischen dem Bürgerpark und dem zukünftigen Jugendklub hat zu einer Verweisung in den Planungsausschuss geführt. Aus der überarbeiteten Prioritätenliste für Infrastrukturmaßnahmen werden die Hochbauvorhaben erst einmal ausgeklammert. Das entschieden die Gemeindevertreter in ihrer letzten Sitzung des Jahres 2016. Den Vorsitz führte Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Umbau der Rampenanlage wird in Planungsausschuss verwiesen

Eine Entscheidung zum Umbau der barrierefreien Rampenanlage zwischen dem Bürgerpark und dem Michael-Bittner-Platz ist von den Gemeindevertretern vertagt worden. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN hatte den aktuellen

Entwurf des Planers kritisiert. Aus ihrer Sicht fügt sich der Zweckbau nicht in das Gesamtbild ein. In dieser zentralen Lage und im Hinblick auf das Ortskernkonzept sollte die Rampe ansprechend gestaltet werden.

In einem Änderungsantrag plädierte Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) dafür, das Projekt im Planungsausschuss begutachten zu lassen. Dem stimmte eine Mehrheit zu. Christian Hortien



Rampe zwischen Michael-Bittner-Platz und Bürgerpark

(GBL) sprach angesichts der aktuellen Version von einem Zweckbau. Bei einer baulichen Verbesserung der Rampenanlage müsse man allerdings bereit sein, den Geldbeutel zu öffnen. Dirk Steichele (SPD) unterstützte den Änderungsantrag, da er unter anderem aus optischen Gründen der Maßnahme nicht zustimmen könne. Dagegen warnte Bauamtsleiter Peter Staamann vor „zeitlichen Problemen, die auf uns zukommen“. Die Rampe sei mit dem Bau des Jugendklubs räumlich verknüpft. Sollte das Gebäude errichtet werden, müsse die derzeitige barrierefreie Anlage aus Platzgründen weichen. Daher plädierte er für eine gleichzeitige Umsetzung beider Maßnahmen. Auch Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) betonte, dass sich eine Verweisung des Rampen-Projektes in den Planungsausschuss auf den zeitlichen Ablauf auswirke. Es könne durchaus sein, dass die alte Rampe dem im Frühjahr im Rohbau befindlichen neuen Jugendklub im Wege stehe und abgerissen werden müsse. „Dann müssen wir ein Provisorium bauen, das zusätzliche Kosten nach sich zieht.“

Prioritätenliste gilt erst einmal nur für Tiefbauvorhaben

Eine „abgespeckte“ Version der Prioritätenliste für Infrastrukturmaßnahmen beschlossen die Ge-

meindevertreter. Danach werden erst einmal nur die sogenannten Tiefbauvorhaben wie Gehwege, Fahrbahnen, beim Regenwasser und der Straßenbeleuchtung berücksichtigt. Dabei handelt es sich um Maßnahmen, an denen die Bürger beteiligt sind. Dagegen sollen laut Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowohl die Ortskern- als auch die Betriebsgebäudeprojekte im Haupt- und Finanzausschuss behandelt werden, um dort festzulegen welche Maßnahmen Vorrang haben. Hintergrund ist die zeitliche Verzögerung bei der Umsetzung von Bauvorhaben im Hochbaubereich, etwa bei der Freiwilligen Feuerwehr. „Dadurch wird es ein Knäuel an Vorhaben geben“, begründete Oberlack. So warte man seit längerer Zeit auf eine Antwort zum gestellten Fördermittelantrag für den Anbau des Feuerwehrgebäudes. „Angedacht war eine Entscheidung im Oktober, jetzt gehen wir vom Januar aus.“ Erst danach könne man das Bauvorhaben ausschreiben. Während Uwe Klein (SPD) das Ansinnen der Verwaltung nachvollziehen konnte, kritisierte Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) das „Auseinandernehmen“ der Prioritätenliste. Mit 14 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und drei Enthaltungen stimmte die Gemeindevertretung dem Beschluss über die Prioritätenliste zu.

Kurz und knapp

Die **Einwohnerzahlen** in Glienicke sind im Vergleich zur Bekanntgabe auf der Gemeindevertretersitzung am 22. November 2016 (12.228) leicht zurückgegangen. Zum 6. Dezember 2016 wohnten 12.222 Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde. Zum 31.12.2015 waren es 12.155 gewesen. Seit dem 1. Januar vergangenen Jahres wurden 77 Kinder geboren, 91 Menschen starben. Den 551 Wegzügen standen 632 Zuzüge gegenüber.

Die **Fraktion DIE LINKE** nominiert ab dem Jahr 2017 Reiner Koch als Sachkundigen Einwohner für den Planungsausschuss. Er ersetzt damit Thomas Kollegger. Für die Benennung ist ein GVT-Beschluss erforderlich.

Rund **74 Prozent aller Grundstücksbesitzer** haben von der Ablösevereinbarung beim Bau der Straßenentwässerung in Glienicke West Gebrauch gemacht. Diese Vereinbarung ist für die Kommune eine wichtige Refinanzierungsmöglichkeit für Infrastrukturmaßnahmen. Das gilt auch für Gehwegbaumaßnahmen, nicht aber Gehwegüberfahrten. Diese werden gesondert abgerechnet.



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENSTE®



Glasreinigung



T Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Ein deutlich ruhigeres Jahr

Von Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

Nachdem 2015 äußerst hektisch war, gab uns 2016 Zeit zum Luftholen. Die Umbrüche in der Welt gingen zwar weiter und auch in unserem Land setzten sich die Veränderungen fort. Aber sie wirkten sich bei uns weniger hektisch als im Jahr zuvor aus. Eine ganze Reihe von Projekten, die unsere Gemeinde für eine stabile Zukunft braucht, wurde fertiggestellt. Das Highlight war mit Sicherheit die Eröffnung der zweiten Sporthalle. Wie zugesagt, konnte sie zum Schuljahresbeginn in Betrieb genommen werden. Die Sportvereine haben auch schon begonnen, ihr Angebot auszuweiten. Durch die Sporthalle wird der Gymnasialstandort Glienicke abgerundet und erhöht die Attraktivität unseres Ortes.

Viele kleine Bauprojekte bringen Gemeinde voran

In einer Reihe von Kopfsteinpflasterstraßen wurden Gehwege angelegt, um auf der einen Seite das historische Bild zu erhalten, aber gleichzeitig für die Fußgänger eine leichtere Benutzbarkeit zu ermöglichen. Nachdem Berlin zugesagt hatte, sich an der Finanzierung zu beteiligen, wurde im Sandkrug die Treppenanlage zum Rosenanger errichtet. Auch im Bereich der Regenwasserbeseitigung macht sich Glienicke fit für die Zukunft. Durch die Klimaerwärmung ist zwar insgesamt



mit weniger Regen zu rechnen, aber die Regenfälle werden intensiver. In 2016 wurde in zwei der verbliebenen vier Problemgebieten die Straßenentwässerung erweitert. Dabei nahm die Gemeinde die Anregungen von Anliegern auf. Beim Schmutzwasser wurde ebenso eine wichtige Voraussetzung für eine stabile Zukunft geschaffen. Nach fast zwanzig Jahren zuverlässigen Arbeitens ist die Technik des Zentralen Abwasserpumpwerks grundüberholt worden. Bei der Umsetzung des Energiekonzeptes wurde mit der Errichtung eines Nahwärmenetzes zwischen den Gebäuden der Schule unter Einbeziehung des kommunalen Wohngebäudes an der Hauptstraße begonnen. An der Oranienburger Chaussee ist zudem die Beleuchtung auf moder-

nes LED-Licht umgestellt worden. Auch diese Projekte sind Schritte zu einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung.

Kinderreiche Familien werden durch überarbeitete Kitagebührensatzung entlastet

Neben diesen langfristig angelegten Projekten wurde aber auch eine ad-hoc-Maßnahme gemeistert: Der Bau einer Interimskita für die Kinder der Kita Sonnenschein. Aufgrund des akuten Bedarfs ist dieses Hochbauprojekt allen anderen vorgezogen worden und war Ende Mai bezugsfertig. Ich danke hier allen Eltern und dem Kita-Team, dass sie sich trotz anfänglicher Skepsis mit dem Ausweichstandort arrangiert und die Verwaltung unterstützt haben.

Für die Eltern aller Kitas ist die Überarbeitung der Kitagebührensatzung interessant. Durch die „kalte Progression“ waren mehr und mehr Eltern in höhere Einkommensstufen gerutscht. Die neue Gebührensatzung rückt diesen Zustand wieder zurecht. Außerdem werden durch die Neuregelung die kinderreichen Familien deutlich entlastet. Damit bleibt Glienicke für Eltern attraktiv, die beide berufstätig sind und mehrere Kinder großziehen.

Fördermittel für Feuerwehrbau noch nicht freigegeben

Bei anderen Bauprojekten bekam Glienicke ungewollt eine Atempause: Der fertig geplante und genehmigte



Sporthalle am NGG

Bau der Feuerwehr und des Bauhofes wurde noch nicht umgesetzt, da das von der Landesregierung angekündigte Fördermittelprogramm sehr langsam anließ und über unseren Antrag immer noch nicht entschieden wurde. Um den Förderanspruch nicht zu verlieren, darf das Projekt nicht vorzeitig begonnen werden. Angesichts der Größe der Maßnahme kann auch nicht einfach auf die Fördermittel verzichtet werden. Bei der Planung des neuen Jugendklubs brachten sich die Gemeindevertreter sehr intensiv ein und fassten den Beschluss zur Jahresmitte. Die Baugenehmigung wurde umgehend beantragt, lag jedoch im November noch nicht vor.

Glienicker Bürgerhaushalt war voller Erfolg

Neben den Bauprojekten gab es aber auch Vorhaben, die die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements fördern. Neben der Überarbeitung der Bürgerbeteiligungsrichtlinie war dies insbesondere der Erfolg des ersten Glienicker Bürgerhaushalts. So gingen deutlich mehr Vorschläge ein, als aus den Erfahrungen anderer Gemeinden zu erwarten war. Und schließlich nahmen statt erwarteten 600 über 800 Personen am Tag der Entscheidung

teil. Ich habe mich sehr über dieses Interesse an unserem Ort gefreut.

Wohnverbund für Flüchtlinge und öffentlicher Nahverkehr

Was steht nun in 2017 und darüber hinaus an? Natürlich werden die begonnenen Projekte fortgesetzt. Aufmerksamkeit wird zur Jahresmitte die Fertigstellung des Wohnverbundes für Flüchtlinge mit sich bringen. Sowohl die zuständigen Kreisbehörden als auch die hiesige Initiative haben aber das Jahr 2016 zum Erfahrungssammeln genutzt. Vier wichtige langfristige Vorhaben sind für Glienicke von Bedeutung.

Die Schule muss an die modernen Standards für Barrierefreiheit und Pädagogik angepasst werden. Der erforderliche Umfang muss in 2017 ermittelt und eine Konzeption für die Zukunft entwickelt werden.

Der öffentliche Nahverkehr muss an die Besiedlungsdichte unseres Ortskerns angepasst werden. Viele Jahre lang hat der Landkreis nichts an der Dorftaktung des 107 geändert. Erst als die Glienicker den Kiezbuss konkretisierten, kam auf Kreisebene Bewegung in die Angelegenheit. In 2017 wird sich zeigen, ob die Verbesserung beim 107 ausreicht oder ob eine zusätzliche Verstärkung nötig ist.

Die Mieten im Berliner Umland und damit auch in Glienicke sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dies macht insbesondere Berufsanfängern und Senioren zu schaffen. Ein bisher vorgesehenes Projekt in der Ortsmitte kann aus baurechtlichen Gründen nicht wie geplant umgesetzt werden. Deshalb müssen Verwaltung und Gemeindevertreter nun neue Modelle entwickeln, wie diesen Gruppen geholfen werden kann.

Altengerechtes Wohnen im Fokus

Das Glienicker Zentrum muss für den täglichen Einkauf attraktiv bleiben. Verlagerungen des Einzelhandels an die B96 würden zu einer Verödung des Kerns führen. Der jüngste Versuch eines Projektentwicklers, am Ortszugang einen weiteren Supermarkt statt der von den Gemeindevertretern vorgesehenen Bebauung mit Altenwohnungen zu errichten, wurde vom Verwaltungsgericht abgewiesen. Das stabilisiert zwar den vorhandenen Einzelhandel am Dorfteich und in der Galerie. Dennoch sollte das jetzige Handelsspektrum durch einen Drogeriemarkt abgerundet werden. Hierfür sollten in naher Zukunft die Weichen rechtlich gestellt werden. Am besten in Kombination mit der Errichtung von altengerechten Wohnungen.

Verwaltungsmitarbeiterin Christa Schmell geht in den Ruhestand Nach 47 Berufsjahren ist Schluss

(af) Nach fast 20-jähriger Tätigkeit in der Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist Christa Schmell am 23. November in den vorzeitigen Ruhestand gegangen. „Ein kleiner Wermutstropfen ist schon da, aber die Freude über einen neuen Lebensabschnitt überwiegt“, sagte sie. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankte der 63-Jährigen für ihre zuverlässige Arbeit im Bereich der Kasse. „Sie waren immer da.“

Auch wenn die Arbeit ihr sehr viel Spaß gemacht hat, möchte Schmell nun die schönen Dinge des Lebens genießen. Dazu zählt das Reisen. „Ich würde mit meinem Mann zusammen gerne noch einige Länder mit dem Auto erkunden.“ Ihre Lieblingsziele sind Frankreich, Italien und Norwe-



Ein Blumenstrauß und herzliche Worte zum Abschied: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte Christa Schmell als zuverlässige und kompetente Mitarbeiterin.

gen. Zudem will sich Christa Schmell mehr dem Backen widmen. „Um einen Kuchen für die ganze Familie zu kreieren, muss ich noch ein wenig üben“, sagte sie.

Nach der Wende heuerte sie als Quereinsteigerin in der Verwaltung, Bereich Vollstreckung, an, ehe sie neun Jahre später zur Kasse wechselte. Die gelernte Technische Zeichnerin arbeitete zu DDR-Zeiten in der LPG in Mühlenbeck als Buchhalterin. Nach 47 Berufsjahren ist für Christa Schmell nun Schluss. „Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit“, sagte sie.

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2017/2018 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden Terminen statt:

Dienstag, 14. Februar 2017 von 12 – 17 Uhr, Buchstabe A-K

Mittwoch, 15. Februar 2017 von 12 – 17 Uhr, Buchstabe L-Z



Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September 2017 das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August 2017. Kinder, die in der Zeit vom 01.10.2017 bis 31.12.2017 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse derschulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 01/2017)
- BEIDE sorgeberechtigte Elternteile müssen anwesend sein – sonst eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen und von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebenes Anmeldeformular
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2015 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen Befreiungsnachweis vor:

- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 - 69 280 oder 69 281 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

Antje Burmeister, Rektorin

Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land laden ein

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

Der 27. Januar ist ein für die deutsche Vergangenheit geschichtsträchtiger Tag. Er erinnert an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 70 Jahren. Im Jahr 1996 hat ihn der damalige Bundespräsident Roman Herzog zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt. Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land laden deshalb zu einer Gedenkstunde ein:

am 27. Januar um 9.35 Uhr

am Gedenkstein für Gerhard Weiß am Friedrich-Wegener-Platz

(gegenüber dem Neuen Gymnasium Glienicke)

Die Veranstaltung wird von Schülerinnen und Schülern des NGG gestaltet.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Gemeinde Mühlenbecker Land stellt letztes Teilstück fertig

Wanderweg an den Eichwerder Moorwiesen ist eine runde Sache

(af) Der Wanderweg entlang der Eichwerder Moorwiesen ist seit dem 28. November komplett fertiggestellt. Während auf dem Gebiet von Glienicke/Nordbahn das letzte Teilstück bereits am 1. November freigegeben wurde, zog die Gemeinde Mühlenbecker Land nun nach. Die Baumaßnahme an der Grenze zu Glienicke umfasste einen 160 Meter langen Weg, der sich von „Kurzer Straße“ bis zum Fließ erstreckt.

„Ich bin sehr froh, dass dieses Naherholungsgebiet dank der Maßnahmen in den vergangenen Jahren nun besichtigt werden kann“, sagte Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Seit 2011 hatte die Gemeinde Glienicke damit angefangen, den Wanderweg in Teilstücken herzustellen. Mit dem vollzogenen Lückenschluss durch die Nachbargemeinde haben Ausflügler und Jogger die Möglichkeit, die idyllische Strecke für einen ausgiebigen Spaziergang oder

Lauf vollständig nutzen zu können. Die Strecke auf dem ehemaligen Kolonnenweg der DDR-Grenze ist etwa sechs Kilometer lang. Sie beginnt in der Jungbornstraße in Glienicke und geht entlang des ehemaligen Mauerstreifens zum Köppchensee in Schildow. Von dort geht es weiter nach Berlin-Lübars und Hermsdorf. Über einen Naturlehrpfad entlang des Tegeler Fließes gelangt der Wanderer wieder zurück nach Glienicke.

Insgesamt wurden 500.000 Euro in den Wanderweg investiert, wobei der Anteil der Gemeinde Glienicke/Nordbahn bei zirka 200.000 Euro liegt. Der Naturschutzfonds, dem viele Flächen in diesem Gebiet gehören, hatte das meiste Geld bereitgestellt. Die Errichtung des letzten Teilstückes für den gesamten Wanderweg kostete die Gemeinde Mühlenbecker Land 32.000 Euro. Für die Maßnahme mussten Baumstümpfe gerodet und einige Bäume beschnitten werden.



Nahmen das letzte Teilstück des Wanderweges an den Eichwerder Moorwiesen zwischen Glienicke und Mühlenbecker Land unter die Lupe: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (rechts) und Bauamtsleiter Peter Staamann.

Zweiter Bauabschnitt beginnt im April 2017

Dorfteich wird um 20 Meter vergrößert

(af) Im Zuge der geplanten Dorfteichsanierung in Glienicke/Nordbahn ist der erste Bauabschnitt fertiggestellt und von der Verwaltung am 2. Dezember abgenommen worden. Von Mitte September bis Ende November 2016 wurden zwei Sedimentationsanlagen im Bereich der Gartenstraße eingebaut. Ab April dieses Jahres beginnt der zweite Bauabschnitt. Dann wird das Gewässer entschlammt und um 20 Meter vergrößert. Auch die umliegenden Grünflächen werden neu gestaltet.

Für die Entschlammung wird das Gewässer durch einen Damm getrennt, um eine vollständige Trockenlegung zu vermeiden. Dabei kommen mit Sand gefüllte Bigbags und eine Folie zum Einsatz. Zusätzlich werden die rund um den Dorfteich sprießenden Rohrkolben entfernt. Sie gefährden besonders die Existenz kleinerer Gewässer, indem sie die Ausbreitung der Schlammsschicht massiv beschleunigen. „Wenn wir jetzt nicht gehan-

delt hätten, wäre unser Dorfteich in fünf Jahren zugewachsen“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Die Rohrkolben hätten in kürzester Zeit zur Verlandung des Gewässers beigetragen. Dafür werden Binsen gepflanzt, die zur Wasserreinigung beitragen, indem sie Schadstoffe abbauen. Im Rahmen der Sanierung wird der Dorfteich um 20 Meter verlängert. An der Breite ändert sich dagegen nichts, da es wegen des vorhandenen Baumbestandes keine Spielräume gibt. Derzeit beträgt die Wassertiefe des Teiches nur noch 50 bis 60 Zentimeter, darunter befindet sich eine 70 Zentimeter dicke Schlammsschicht. Wenn die Baumaßnahmen beendet sind, soll die Wassertiefe des Teiches wieder zwei Meter betragen. Der Dorfteich dient nicht nur als technisches Bauwerk für Regenwasser, sondern ist auch als Flächennaturdenkmal ausgewiesen.

Die aktuell fertiggestellten Sedimentationsanlagen stauen und entsor-



gen Ablagerungen, die mit dem zulaufenden Regenwasser in das Gewässer fließen. Dadurch wird der Dorfteich unter anderem vor Schlamm und Versandung geschützt. Unterhalb der beiden vergitterten Auslaufbereiche liegen provisorische Noppenmatten, die ein Ausspülen der Fläche verhindern. „Diese werden noch durch Granitkleinsteinpflaster ersetzt“, sagte Planer Frank Nowak. Er betonte, dass sich die Wasserqualität im Teich erheblich verbessern werde. Durch die große Sedimentationsanlage wird das Regenwasser aus der Hattwichstraße und den dortigen Seitenstraßen fließen. Die kleinere ist für die Wassermengen aus der Gartenstraße zuständig.

Zwölf Kilometer Glasfaser und elf neue Verteiler / 1.800 Haushalte profitieren vom Ausbau **Startschuss für schnelles Internet im Glienicker Osten**

(af) Das östliche Gebiet der Gemeinde Glienicke/Nordbahn kann seit dem 14. November in den Genuss der neuen, schnellen Internetanschlüsse kommen. Dazu hat die Telekom zwölf Kilometer Glasfaser verlegt und elf Multifunktionsgehäuse neu aufgestellt und vorhandene Gehäuse mit modernster Technik ausgestattet. 1.800 Haushalte sollen von dem Ausbau profitieren. Nach Angaben des Telekommunikationsunternehmens wird das Netz so leistungstark sein, dass Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich sind. Auch das Streamen von Musik und Videos oder das Speichern in der Cloud ist bequemer. Das maximale Tempo beim Herunterladen steigt auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) und beim Hochladen auf bis zu 40 MBit/s. Das hohe Tempo hatte allerdings seinen Preis: Das Verlegen von Glasfaser in Glienicke kostete die Telekom rund 70.000 Euro pro Kilometer. „Ein

schneller Internetanschluss ist heute ein Muss“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. „Nur die Kommu-

Die in den 90er Jahren mit Kupferkabeln ausgestatteten Strecken von den Vermittlungsstellen bis zu den

Multifunktionsgehäusen sind durch Glasfaser ersetzt worden. Zur Veranschaulichung: Eine dünne Glasfaser ersetzt nun ein acht Zentimeter dickes Kupferkabel.

Um in den Genuss des schnellen Internets zu kommen, müssen die Haushalte dem Unternehmen einen Auftrag erteilen. Wer also mehr über Verfügbarkeit, Geschwindigkeiten und Tarife der Telekom erfahren will, kann sich im Internet oder beim Kundenservice in-



Freuen sich auf das schnelle Internet: (v.l.) Christian Stern, Regio-Manager der Telekom, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Telekom-Mitarbeiter Ronny Lieben und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung

ne, die eine moderne digitale Infrastruktur besitzt, ist auch attraktiv für Familien und Unternehmen.“

Die Telekom hatte im Juli 2016 mit den Baumaßnahmen begonnen und ist nun pünktlich fertig geworden. „Es freut mich, dass die Zusagen eingehalten wurden. Das Unternehmen hat sich für uns als zuverlässiger Partner erwiesen“, sagte Oberlack.

formieren:

- www.telekom.de/breitbandausbau-deutschland
- Neukunden: 0800 330 3000 (kostenfrei)
- Telekom-Kunden: 0800 330 1000 (kostenfrei)

Des Weiteren gibt es die Telekom-Geschäfte in Hohen Neuendorf und Berlin-Frohnau.

Gemeinde stellt neues Multicar in Betrieb **Ein Alleskönner für Schnee und Eis**

(af) Ein neues Multicar für den Bauhof: Der kleine orangefarbene Kraftprotz mit seinen knapp 100 PS ist ein Alleskönner. Das Fahrzeug, das die Gemeinde für die Winterzeit angeschafft hat, kann sowohl mit einer Schneebürste als auch mit einem Schneepflug bestückt werden. Ein Streuelement gehört ebenfalls zur Ausstattung. Möglich macht dies eine sogenannte Dreikreiselschraubenanlage, um die verschiedenen Aggregate anzutreiben. „Wir verfügen über einen modernen Fuhrpark und sind somit als Gemeinde sehr gut aufgestellt“, sagte Jörg Heidemann, Leiter des Bauhofes. Insgesamt besitzt der Bauhof sieben Fahrzeuge, davon sind fünf Multicars.



Inspizierten das neue Fahrzeug: (v.l.) Bauhof-Leiter Jörg Heidemann, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und Bauhof-Mitarbeiter Andreas Brack

Verteilung der Broschüre über bekannte Vertriebsstellen / Mobile Heft-Version immer beliebter **Weniger Abfall beim Abfallkalender 2017**

(KV) Der Landkreis Oberhavel und die AWU Oberhavel GmbH haben den druckfrischen Abfallkalender 2017 herausgebracht. Da sich die mobile Version der Broschüre immer größerer Beliebtheit erfreut, haben sich die Herausgeber des jährlich erscheinenden Heftes für einige Veränderungen entschieden.

So wurden die Höhe der gedruckten Auflage reduziert und das Verteilsystem umstrukturiert. Das Heft liegt in vielen Vertriebsstellen für die Gelben Säcke, in Rathäusern, Bürgerämtern und Gemeindeverwaltungen sowie in einigen Bibliotheken und anderen öffentlichen Einrichtungen zum Mitnehmen bereit. Die Verteilung an jeden Haushalt in Oberhavel entfällt. Das schont die Umwelt und spart Kosten.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger Oberhavels nutzen die moderne AWU-App auf ihrem Smartphone, um sich beispielsweise an das Herausstellen ihrer Abfalltonnen erinnern zu lassen. Auch die anderen digitalen Angebote werden zunehmend ange-

nommen, sei es die Anmeldung eines Abfallbehälters oder einer Sperrmüllsammlung.

Der Abfallkalender – er ist wie alle anderen Dokumente abrufbar unter www.oberhavel.de/abfall sowie unter www.awu-oberhavel.de/haushalte/entsorgung.html – informiert den Leser von A wie Anschluss bis W wie Weihnachtsbaument-sorgung über alle wichtigen Themen rund um die Abfallentsorgung in Oberhavel. Er gibt einen Überblick über alle Termine im kommenden Jahr, so zur Entsorgung von Hausmüll, Gelbem Sack und Papier, zur Weihnachtsbaum- und zur Schadstoffsammlung. Zu finden sind ebenso Übersichten über die Stellplätze zur Altglas- und Papierentsorgung und das Vertriebsnetz für Laub- und Gelbe Säcke sowie das Abfall-ABC und die Sperrmüllkarte.

Bei Nachfragen zum neuen Abfallkalender können sich die



Foto: Kreisverwaltung

Bürger an die AWU-Service-Nummer 03304/376-0 wenden.

In Glienicke/Nordbahn liegt die gedruckte Ausgabe des Abfallkalenders im Rathaus sowie in diesen Vertriebsstellen für Sie bereit:

Zeitschriften/Getränke „Kiekrin“, Karl-Liebknecht-Straße 134

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk, Lessingstraße 6-7

Bürger, Politiker und Soldaten gedachten am Volkstrauertag der Millionen Kriegstoten **Warnung vor populistischen Rattenfängern**

(GK) Der Volkstrauertag erinnert jedes Jahr an die Millionen Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft und zweier Weltkriege. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Oberhavel (VDK) veranstaltete am 12. November auf dem Mühlenbecker Friedhof eine Gedenkfeier. Martin Beyer, der in seiner Funktion als Vize-Präsident des Kreistages Oberhavel teilnahm, betonte, dass das Gedenken und die Versöhnung gerade in den heutigen Zeiten

notwendiger denn je sei. Er warnte dabei vor populistischen Rattenfängern, vor negativen Triebkräften wie ideologischer Verblendung und nationale Egoismen. „Sie können Europa, dieses einzigartige Friedensprojekt, gefährden. Hätte es die EU schon 1914 gegeben, wäre uns viel erspart geblieben“, sagte er. Zur Gedenkfeier waren Bürger, Politiker, darunter auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, sowie Soldaten der Bundeswehr gekommen.



Weihnachtsbaum-Abholung

Die Sammlung der Weihnachtsbäume durch die AWU findet in Glienicke/Nordbahn am Montag, 23. Januar, statt.

Bitte stellen Sie Ihren abgeschmückten Baum erst am Vorabend beziehungsweise am Abholtag bis 6 Uhr am Straßenrand vor dem Grundstück bereit. In Großwohnanlagen sind die Bäume an den Containerstellplätzen abzulegen.



Anmeldebogen Amtsblatt für Bürger

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
Sie haben die Möglichkeit, das Glienicker Amtsblatt postalisch oder in Form eines Newsletters zu erhalten.
Bei Interesse füllen Sie bitte das Formular aus und senden es an uns zurück:

per Post: Gemeinde Glienicker/Nordbahn, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
per E-Mail: info@glienicke.eu
per Fax: 033056 – 69258

Firma	
Name	
Vorname	
Straße/Hausnummer	
Postleitzahl/Ort	
E-Mailadresse	
Bemerkungen	

Gewünschte Zustellung:

- ☐ Per Post
- ☐ Als Newsletter (Angabe der E-Mail-Adresse ist erforderlich)

Es wird maximal ein Exemplar pro Haushalt postalisch verteilt. Eine Auslage an den öffentlich zugänglichen Orten wird weiterhin gewährleistet.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie gerne eine E-Mail an info@glienicke.eu richten.

Datum, Unterschrift




wohnissimo
Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Ihr Malermeister
EINE BESTIMTE ANGEHÖRIGKEIT

sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de



VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließstr. 13
16548 Glienicke neben Berlin-Frohnau
Tel.: 033056 405 904
www.kopfbisfussmobil.de

Wasser Nord informiert

Neue Wasserzähler für Glienicke

Im Rahmen des turnusmäßigen Wasserzählerwechsels wird die Wasser Nord ab Mitte Januar 2017 fernauslesbare Ultraschall-Wasserzähler in Glienicke/ Nordbahn einbauen. In diesem Zusammenhang werden die bisher eingesetzten mechanischen Flügelrad-Wasserzähler ersetzt. Die neuen Geräte messen noch genauer, ermöglichen eine längere Einsatzzeit und sind fernauslesbar sowie strahlungs- und datensicher.

Wie werden die Zähler abgelesen?

Die neuen Wasserzähler können per Funk automatisiert stichtaggenau ausgelesen werden. Das hat mehrere Vorteile: Die Kunden und die Wasser Nord sparen Zeit und Kosten, Übertragungsfehler bei der Ablesung werden vermieden. Die Zählerstände werden künftig im sogenannten Drive-by-Verfahren abgelesen. Mitarbeiter der Wasser Nord können im Vorbeifahren die verschlüsselten Funksignale der Messgeräte auslesen und in das Abrechnungssystem einspielen.

Wann werden die neuen Zähler installiert?

Die Kunden erhalten rechtzeitig ein Schreiben mit einem Terminvor-

schlag. Diesen Termin können die Kunden unter Telefon 03303/5321-31 gern ändern. Der Gerätewechsel dauert etwa 15 bis 20 Minuten.

Warum werden neue Zähler installiert?

Die Wasser Nord GmbH führt generell neue Ultraschall-Wasserzähler ein. Diese sind noch genauer und haben den Vorteil, dass man sie fernablesen kann. Künftig müssen die Kunden den Zählerstand nicht mehr selbst per Postkarte oder Internet übertragen, die Mitarbeiter der Wasser Nord erledigen das quasi im Vorbeifahren.

Entstehen durch den neuen Zähler zusätzliche Kosten?

Nein, der Gerätewechsel ist kostenlos. Auch durch das Ablesen entstehen Ihnen keine Kosten.

Ist die Übertragung der Daten sicher?

Die Auslesung der Zählerstände erfolgt mit doppelter AES 128bit Verschlüsselung und individuellem Zählerschlüssel. Zugang zu Ihren Daten hat ausschließlich die Wasser Nord GmbH, der Schutz Ihrer Daten ist jederzeit gewährleistet.

Sendet der Ultraschall-Wasserzähler gesundheitsgefährdende Strahlung aus?

Nein. Die Sendeleistung der Ultraschall-Wasserzähler ist deutlich kleiner als die der meisten im Haushalt eingesetzten Geräte. Verglichen mit einem Mobiltelefon (2.000 mW) sendet der Wasserzähler (10 mW) mit einer 200-fach geringeren Leistung. Selbst ein Schnurlostelefon sendet immer noch mit 120 mW – und während sich Ihr Telefon direkt am Ohr befindet, ist Ihr Wasserzähler im Schnitt 15 Meter von Ihnen entfernt.



Foto: Diehl Metering GmbH



Schönfließ



Mühlenbeck



Wandlitz

...und weitere unveröffentlichte interessante Angebote. Sprechen Sie uns an!

Wir haben wieder Baugrundstücke in der Vermittlung! 😎

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25323447
Fax: +49-33056-431496
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Katrin Balz Immobilien

Fraktionsmitteilungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Erfolgreicher Start des Bürgerhaushaltes

Von Thomas Bennühr

Das erste Mal hat Glienicke über einen Bürgerhaushalt abgestimmt. Die Ideen, wie und wo Glienicke aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger Investitionsbedarf hat, waren ebenso facettenreich wie eindrucksvoll.

ten. Das ist eine Herausforderung, der sich Politik und Verwaltung stellen müssen. Wir müssen sicherstellen, dass alle Glienicker Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit dieser Art der Politikgestaltung haben. Niemand

volumen der zur Verfügung stehenden 100.000 Euro wurde nur knapp unterschritten. Und was passiert nun mit den anderen 36 Vorschlägen? Und den fast 70 Vorschlägen, die nicht zugelassen wurden? Werden diese in der Versenkung der Geschichte verschwinden?

Das wäre schade. Damit würde die Bereitschaft, sich direkt mit Vorschlägen in die Politik einzubringen, sicherlich einen Dämpfer erhalten. Deshalb plädiere ich dafür, dass nicht nur unsere Fraktion, sondern alle Fraktionen zusammen diese Vorschläge noch einmal sichten. Da ist sicherlich so einiges dabei, was sinnvoll und wünschenswert ist. Diese Ideen nur wegen der Obergrenze von 100.000 Euro im Bürgerhaushalt nicht näher zu betrachten, macht wenig Sinn für mich. Denn, genaugenommen sind alle diese Vorschläge ein Auftrag der Bürgerinnen und Bürger an die Politik. Aufträge, derer wir uns annehmen werden.

- 25. Mehr Präsenz des Ordnungsamtes durch Steigerung der Mobilität durch Anschaffung von E-Bikes/Segways/Elektro-Caddy (nicht gültig, da Glienicke nur 40km Straßen hat)**
- 67. Querungshilfe ggf. mit Zebrastreifen an der Schwedenstraße/ Ecke Karl-Liebkecht-Straße (nicht gültig, weil das Verhältnis querende Fußgänger/Fahrzeuge dies nicht rechtfertigt)**
- 70. Videoausstattung für die Aufzeichnung der Sitzungen der Gemeindevertreter (nicht gültig, Geschäftsordnung der Gemeinde müsste geändert werden, nur mit GVT-Beschluss möglich)**
- 77. Gemeinde übernimmt die Reinigung aller Straßen für 1 Jahr (nicht gültig, weil die Maßnahme die Kostengrenze von 15.000 € übersteigt)**
- 86. Tempo 30 für die Hattwischstraße zwischen Schönflößer Kreisel bis Hauptstraße (nicht gültig, Messungen haben bisher noch keinen Bedarf ergeben)**
- 102. Entsorgungshilfe für wiederverwertbare und nicht-wiederverwertbare Dinge und Stoffe (nicht gültig, keine freien Flächen verfügbar für einen Wertstoffhof)**

UNGÜLTIG

Ungültige Vorschläge

Foto: Barbara Neeb-Bruckner

Mit 875 Teilnehmern ist dem Glienicker Bürgerhaushalt auch ein sehr guter Start ins Leben gelungen. Eine so große Bürgerbeteiligung an der politischen Entscheidungsfindung hätte wohl keiner erwartet. Ein großes DANKE an alle Glienickerinnen und Glienicker, die gezeigt haben, dass Politik nicht nur von oben nach unten funktioniert. Das war toll. Auch wenn ich selber wegen des am selben Tag stattfindenden Landesparteitages meiner Partei nicht abstimmen konnte. Sicherlich gibt es noch einige mehr in Glienicke, die ebenfalls am Abstimmungstag nicht anwesend sein konnten,

sei es nun aus gesundheitlichen Gründen oder weil er/sie am Tag der Abstimmung nicht in Glienicke war, von einer Beteiligung ausgeschlossen sein. Denkbar ist natürlich zunächst eine schriftliche Beteiligung oder auch die Möglichkeit von Online-Abstimmungen. Das bleibt zu diskutieren.

Wichtig ist aber, dass von den weit über 100 Vorschlägen 48 als gültig zugelassen wurden. Diese umfassten insgesamt ein Ausgabenvolumen von fast 363-Tausend Euro. Davon schaffte es nur ein Viertel in der Abstimmung auf das Siebertreppchen. Das Gesamt-

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de

PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Nächste Fraktionssitzung:

20.01.2017, 15 Uhr
Sitzungssaal Neues Rathaus
Die Sitzungen sind öffentlich,
Gäste sind herzlich willkommen.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Kurier



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Einen guten Start...

...in das neue (kommunalpolitische) Jahr wünschen wir allen Leserinnen und Lesern. An Themen mangelt es nicht. Um nur einige zu nennen: Bau des Jugendklubs, erste Schritte zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes, aber auch Dauerbrenner wie die Schaffung barrierefreien, seniorenrechtlichen Wohnraums, Bebauung des Grundstücks am Ortseingang oder – in Bürgergesprächen immer wieder genannt – ein Drogeriemarkt im Ort sowie die Einrichtung der von uns seit Langem angestrebten öffentlichen Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge. Bei manchen ist die Kommunalpolitik unmittelbar am Zug, bei anderen ist es ihre Aufgabe, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir packen das an, wie stets ohne leere Versprechen und mit Sinn für das Machbare.

Das gilt auch für die Bürgerbeteiligungsrichtlinie, mit der sich der TIG außerordentlich gründlich beschäftigt hat. Die gilt es nun in eine endgültige Fassung zu gießen, die zwei Voraussetzungen erfüllen muss: Die letzte Entscheidungshoheit bleibt bei der GVT bei deutlich ausgeweiteter Einbindung der Bürger. Und es darf kein bürokratisches Monster werden, Bürgerbeteiligung wie Vorbereitung der Entscheidungsprozesse müssen für die Verwaltung handhabbar bleiben.

Ähnlich sorgfältig heißt es nun, aus dem Bericht der AG Verkehrskonzept die richtigen Handlungsoptionen abzuleiten. Förderung des ÖPNV als Anreiz, das Auto einmal stehen zu lassen, ist seit Langem unser Ziel. Hier haben wir schon viel erreicht, aber einiges bleibt zu tun – Stichwort „Kiezbuss“. Zweifellos bleibt auch Raum für Verbesserungen im Rad- und Fußgängerverkehr. Bei letzterem fängt es mit dem Bau ordentlicher Fußwege an – die kürzlich in der GVT beschlossene Prioritätenliste gibt begrüßenswerte Anhaltspunkte. Wir lassen uns weiterhin von den Prinzipien positiver Anreize statt negativer Sanktionen sowie keine Entlastung einiger auf Kosten von Mehrbelastung anderer leiten. Freiwillige Ent-



Andrang zum Abstimmen über den Bürgerhaushalt – Glienicker zeigen wieder einmal Gemeinsinn.
Foto: CDU Glienicke

scheidungen der Bürger sind allemal nachhaltiger als Zwangsmaßnahmen. Und flüssig laufender Autoverkehr ist umweltfreundlicher als künstlich herbeigeführte Staus.

Die Kita-Gebührensatzung...

...hat die Gemeindevertretung im Dezember reformiert. Gut, dass unsere Vorschläge wie die Mehrlingspauschale von 3.000 Euro oder die Abmilderung der „Kalten Progression“ Eingang gefunden haben. Dies führt zu einer teils deutlichen Entlastung der Eltern in mittleren und unteren Einkommensgruppen. Ebenfalls gut für die Eltern: Bei der kontroversen Frage der ersparten Eigenaufwendungen eines in der Kindertagesstätte versorgten Kindes hat der Sozialausschuss eine sehr akzeptable Lösung gefunden (siehe Bericht S. 20).

Unsere Ortopolizistin...

...nimmt eine Auszeit mit der schönsten Begründung der Welt: Nachwuchs. Dazu gratulieren wir herzlich! Aus unserer Sicht kann es aber nicht sein, dass für diesen Zeitraum nur ein Polizist für Glienicke zuständig ist. In dem Bemühen, eine Vertretungsregelung herbeizuführen, hat der Bürgermeister daher unsere volle Unterstützung.

Zur Abstimmung über den Bürgerhaushalt...

...sind erfreulich viele Glienickerinnen und Glienicker erschienen, um aus 48 Projekten ihre Favoriten zu wählen. Das ist nicht nur ein großer Erfolg für die Gemeindeverwal-

tung, es belegt auch wieder den Gemeinsinn unserer Mitbürger. Rund ums Abstimmen kam es zu regem Austausch und guten Gesprächen. Genauso war es beabsichtigt, weshalb wir gegen elektronisch-unpersönliche Abstimmungsverfahren sind. In der GVT haben wir für das nächste Mal einen Fahrdienst angeregt, der es auch denen ermöglicht teilzunehmen, die selbst nicht „auf Achse“ sind.

Andreas Elefant dankt gebührt Dank – er gab seinerzeit den Anstoß zu diesem Projekt, das wir gern und aus Überzeugung unterstützt haben. Wir danken allen aus der Verwaltung, die durch ihre Mitarbeit am Wochenende Bürgernähe praktizieren. Besonders hervorzuheben ist die umfassende Öffentlichkeitsarbeit; Paradebeispiel: der Live-Blog der Pressestelle.

Wir gratulieren...

...dem bei der Mitgliederversammlung bestätigten Vorstand der Partnerschaftsvereinigung „Amis de France“ und wünschen viel Erfolg in den entscheidenden kommenden zwölf Monaten. Denn im Frühjahr wollen die Bürgermeister die Partnerschaftscharta mit Plobannalec-Lescornil endlich unterschreiben – ganz im Sinne unseres GVT-Antrags aus dem Jahr 2013.

Ebenfalls Glückwunsch an den SV Glienicke und zumal Fabrice Wotepa zum Ehrenpokal des Dezernenten für Soziales und Verkehr des Landkreises für beispielhafte Verdienste bei der sport-sozialen Integration. Prädikat vorbildlich!

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpklenicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Bürgerbeteiligung soll in Glienicke deutlich ausgeweitet werden

Lange hat es gedauert, bis am 30. November 2016 eine deutliche Mehrheit im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) endlich die neue Bürgerbeteiligungsrichtlinie mit wesentlichen Verbesserungen verabschiedet hat. Sie wird der Gemeindevertretung jetzt noch zur Zustimmung vorgelegt. Viele Vorschläge zur Änderung der Richtlinie wurden aufgenommen, wobei die Hauptarbeit von der GBL geleistet wurde. Sie und wir haben schon länger eine Überarbeitung der Bürgerbeteiligungsrichtlinie gefordert. Hauptziel der geänderten Richtlinie ist es, eine möglichst frühzeitige Beteiligung der Betroffenen zu erreichen. Dies garantiert später Akzeptanz und eine breite Zustimmung für die Maßnahme. Als LINKE freuen wir uns, dass einem unserer wichtigsten Anliegen Rechnung getragen wurde.

Nur die SPD konnte sich, trotz eigener guter Vorschläge (die aufgenommen wurden) nicht entscheiden, der veränderten Bürgerbeteiligungsrichtlinie zu zustimmen. Will sie nun doch keine bessere Beteiligung der Bürger? Anders kann man das Abstimmungsergebnis kaum verstehen.

Kitagebührensatzung verabschiedet

Noch in den letzten Tagen vor dem Beschluss der Satzung gab es Veränderungen an der Satzung. So wurde die Berechnung des Essengeldes noch einmal korrigiert. Auch die anderen Fraktionen haben sich gegen die Erhöhung des Essengeldes ausgesprochen. Dabei wäre es unserer Meinung nach gar nicht erforderlich. Einen Arbeitslohn kann man nicht

in die Berechnung einbeziehen. Das Gesetz zur Bestimmung des Regelbedarfs macht es nicht, so dass in die Sozialhilfe das Mittagessen sogar nur mit einem (!) Euro eingeht. Aber die Verwaltung hält an ihrer Kalkulation fest, sie schreibt den Eltern sogar: „Um die Personensorgeberechtigten nicht übermäßig zu belasten, hat die Gemeinde Glienicke Nordbahn in der



Scan: Ernst-Günter Giessmann aus „Glienicke – unser Heimatort“

Vergangenheit darauf verzichtet, von den Eltern den Zuschuss in Höhe der häuslichen Ersparnis (4,79 Euro) einzufordern.“ Es ist kein „großzügiger Verzicht“, nein, es ist die gesetzliche Regelung, deren Anwendung einen so hohen Zuschuss ausschließen. Trotz einiger Bedenken gegen die jetzt beschlossene Kalkulation, haben wir der Satzung zugestimmt. Wir wollen mit den anderen Gemeindevertretern ein Zeichen setzen, den Einstieg in die gebührenfreie Kita-Betreuung.

Was sind denn sonstige Aktivitäten?

Die verabschiedete Gebührensatzung erlaubt weiterhin die Einforderung von zusätzlichen Elternbeiträgen für „sonstige Aktivitäten“. Auch hier verweisen wir mit unserer Kritik auf gesetzliche Regelungen, das brandenburgische Kitagesetz. Danach beziehen sich „die Elternbeiträge auf alle mit der Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung des

Kindes verbundenen Leistungen.“ Es gibt auch keine Ausnahmen, wie sie jetzt in der Satzung als Beispiele genannt werden, Ausflüge und Wochenendfahrten. Eintrittsgelder und Beförderungskosten wurden inzwischen noch gestrichen. An das Horrorszenario, dass es dann keine Ausflüge oder Wochenendfahrten mehr geben wird, glauben wir nicht. Wie bisher werden Eltern gern in der Kita helfen und auch sicher freiwillig finanzielle Beiträge zu der einen oder anderen „Aktivität“ leisten. Aber eine Verpflichtung zur Zahlung von Zusatzbeiträgen für ansonsten unbestimmte Aktivitäten hat in der Satzung unserer Meinung nach nichts zu suchen. Unsere vollständige Stellungnahme zur Sitzung der Gemeindevertretung finden Sie unter <https://egbg.de/S3RNUTXL/Kitagebuehrensatzung.pdf>

Wie sah eigentlich das Kulturhaus in Glienicke aus?

Das haben wir im vorigen Kurier gefragt und wir haben dazu ein Bild bekommen. Veröffentlicht wurde es 1979 im Heftchen „Glienicke – unser Heimatort“, das damals von der Ortsparteileitung der SED herausgegeben wurde. In vielerlei Hinsicht ein historisches Dokument und wenn die rechtlichen Fragen geklärt sind, werden wir es der Gemeinde auch in elektronischer Form zur Verfügung stellen. Hier das etwas unscharfe Bild vom Kulturhaus 1979. Hat vielleicht einer unserer Leser ein besseres? Übrigens war auch damals die Kreuzung anscheinend schon gefährlich und musste gesichert werden.

► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE
Die nächste Fraktionssitzung ist am 11. Januar 2017 (Bürgerhaus)
Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Von Tanja Seyboldt, Carla Affeldt und
Christian Hortien

Unser Thema: Bürgerbeteiligung – Bürgerbeteiligungsrichtlinie im Straßen- und Gehwegbau

Service für Querleser:
Bürgerbeteiligungsrichtlinie:
Antrag der GBL auf Überarbeitung erfolgreich.
Mitspracherecht bei Gehwegbau und
Regenbaumaßnahmen

Was lange währt, wird endlich gut. Unser Anliegen, unsere Idee zur Erweiterung der Bürgerbeteiligung in Glienicke ist einen weiteren Schritt vorangekommen. Mit unserem Antrag vom Februar 2014 auf Überarbeitung der Bürgerbeteiligungsrichtlinie wollten wir das Mitspracherecht und den Austausch über das Für und Wider einer Maßnahme mit den Beteiligten erweitern und verbindlich regeln. Unseren Vorschlägen konnten sich die meisten Vertreter der Fraktionen auch anschließen. Mitreden können die Bürger nun auch beim Gehwegbau und bei Regenbaumaßnahmen, und zwar beim „Ob“ (überhaupt gebaut werden soll) und auch beim „Wie“ einer Baumaßnahme. Nun mag das für den Einen oder Anderen geneigten Leser als Selbstverständlichkeit gelten, die Diskussionen im zuständigen Ausschuss zeigten aber, dass dies nicht der Fall ist. Der eine oder andere Gemeindevertreter sah sich in seiner Daseinsberechtigung gefährdet. Zum wiederholten Male:

Bürgerbeteiligung erweitert und regelt das Mitspracherecht, es ersetzt nicht die Verantwortung und das letzte Wort der Gemeindevertreter.

Wir freuen uns jedenfalls, dass wir mit dieser Richtlinie einen weiteren Schritt/Meilenstein auf den Weg gebracht haben. Nicht zu vergessen sind unsere anderen Ideen, die wir bereits initiiert hatten. Das Bürgergutachten im Rahmen des Ortskernwettbewerbes (2012/2013) und der Bürgerhaushalt (siehe unten). Unser Dank geht schon vorab an die Verwaltung, denn deren Mitarbeiter sind für einen Teil der Umsetzung verantwortlich. Die Diskussion haben natürlich die Gemeindevertreter zu führen.

Seltsamerweise haben ausgerechnet und ausschließlich die Vertreter der SPD-Fraktion die Bürgerbeteiligungsrichtlinie abgelehnt. Man kann ja in der Ausgestaltung und Formulierung unterschiedlicher Meinung sein, aber eine generelle Ablehnung hier in Glienicke ist schon seltsam, denn ansonsten fordert die SPD in diversen Wahlprogrammen bundesweit mehr Bürgerbeteiligung ...

Unser Thema: Bürgerbeteiligung – Bürgerhaushalt

Anlässlich der erstmaligen Abstimmung zu den zahlreichen Vorschlägen zum Bürgerhaushalt freuen wir uns über den enormen

Zuspruch der sich beteiligenden Bürger. Das war viel mehr als erwartet. Die Herausforderung für die Verwaltung liegt jetzt in der möglichst zeitnahen Umsetzung, denn der nächste Bürgerhaushalt kommt ja bald. Also Danke an alle, die Ideen und Vorschläge eingebracht haben und für diese (offensichtlich) geworben haben. Und Danke an alle, die beim Tag der Abstimmung da waren und mitstimmten.

Wir von der GBL sind sicher, dass wir mit dieser Idee, die wir mit unserem Antrag von August 2013 einbrachten, für Glienicke auf dem richtigen Weg sind, für einen besseren Austausch von Ideen und hoffentlich einem besseren Miteinander. Und wir hoffen auf mehr: nämlich, dass irgendwann einmal der gesamte Haushalt den Bürgern vorgestellt und von Ihnen mitbestimmt wird.

Service für Querleser:
Bürgerhaushalt: Antrag der GBL
wurde mit großem Erfolg zum
ersten Mal umgesetzt.

Mitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Wie sieht die nahe Zukunft aus?

Ein Blick in die Glaskugel

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Fragen zum Jahresbeginn

Wie üblich, mit Feuerwerk, haben wir hoffnungsfroh das Neue Jahr begrüßt. 2017 wird spannend für unsere Gemeinde. Während in den USA ein neuer Präsident sein Amt antritt, wird in Glienicke zur Bürgermeisterwahl aufgerufen. Werden sich die Glienicker für „Altbewährt“ oder „Neue Besen kehren gut“ entscheiden? Wer wird seinen Hut in den Ring werfen? Derzeit sind ja nur zwei Kandidaten im Gespräch. Wird es weitere geben? Haben wir etwa deshalb im Moment nur so viele publikumswirksame Projekte auf der Agenda, weil im Ort die Position des Bürgermeisters vakant wird?

In den letzten Monaten wurden Beschlussvorlagen für Investitionen für Sportler, Jugendliche und Eltern nahezu inflationär gehandelt. Werden diese „Angebote“ auch nach dem Show-down weiterbestehen? Aus der Vergangenheit wissen wir, dass vieles, das als beschlossen galt, bisher nicht umgesetzt wurde. Auch für 2016 Geplantes ist weiter offen. Geht der von der GVT beschlossene Jugendclub an Haus 1 den gleichen Weg wie das altengerechte Wohnen – „heiß ersehnt und eiskalt abserviert“? Wird es einen Ausbau des Funktionalgebäudes auf dem Sportplatz Bieselheide geben? Das Vorhaben, die Glienicker Spielplätze attraktiver zu machen, wird es Wirklichkeit werden? Frei nach Beckenbauer: „Schaun mer mal“, ob aufgeschoben auch aufgehoben ist.

Aus der Vergangenheit

Leider ist es für unseren Ort nicht unüblich, dass einige Themen so ausführlich diskutiert werden bis nix mehr bleibt. Häufig auch verbunden mit nicht unerheblichen Vorkosten. Hier immer wieder gern als ein Beispiel genannt: die in meinen Augen

verschwendeten 100.000 Euro für den Wettbewerb zum Ortskernkonzept, das von der Realität längst überholt wurde. Andererseits gibt es Projekte, deren Notwendigkeit noch nicht eindeutig geklärt wurde, wie der geplante Schulerweiterungsbau, für den unsere Fraktion zwar einen



Schulbedarfsplan als Entscheidungsgrundlage eingefordert, aber nicht erhalten hat. Ist es wirklich unerlässlich, dass wir 750.000 Euro für die Sanierung des Dachgeschosses der Kita Mischka ausgeben müssen, die Miete für die vorübergehende Umsiedlung der Kiddies nicht mitgerechnet? Gibt es keine preiswertere Variante, die unseren Jüngsten trotzdem gerecht wird?

Hätte ich Wünsche frei...

...hätte ich gerne, dass sich ein talentierter Landschaftsgärtner unseres Bürgerparks annimmt und daraus eine kleine Bundesgartenschau macht, am besten noch mit Freibad. Auch könnte ich mir eine hübschere Mensa und einen schön gestalteten Michael-Bittner-Platz vorstellen. Ein Anschluss an das Berliner U-Bahnnetz wäre toll. Nahezu in jeder Aus-

schusssitzung werden Anfragen auf finanzielle Förderung für Projekte unterschiedlichster Art eingebracht und eigentlich möchte man fast alle unterstützen. Es fällt so schwer, nötig wirkenden, hilfreich erscheinenden, reizvoll anmutenden Dingen nicht zuzustimmen. Aber für alles, was gefällt, wird unser Geld nicht reichen. Ich wünsche mir jetzt insbesondere, dass keine unerfüllbaren Hoffnungen geweckt werden und keine nicht einhaltbaren Wahlversprechen gegeben werden.

Was wird werden?

Was wird in den Monaten bis zur Abstimmung noch passieren? Vielleicht sollten wir mal die Glaskugel nach der Glienicker Zukunft befragen? Wird unser Ort ein überdimensionaler Sportverein? Werden unsere Straßen bald baumfrei sein? Bekommen wir altengerechtes Wohnen (immerhin sind weit mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten in Glienicke älter als sechzig Jahre)? Wird es kommunalen Wohnungsbau geben? Haben unsere Kinder und Jugendlichen die Chance auf gute Bildung, Betreuung und attraktive Freizeitgestaltung?

Eines noch:

Egal, wem die Glienicker mehrheitlich ihr Vertrauen schenken werden, „Chef“ sollte der Bürger bleiben und die gewählten Gemeindevertreter und der Bürgermeister sollten helfen, den Willen der Einwohner im Sinne des Allgemeinwohls umzusetzen.

Ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam geht es besser

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Deutliche Verbesserung für den öffentlichen Personennahverkehr in Sicht

Hoffnung für die Heidekrautbahn

Von Uwe Klein (SPD)

Nur, wenn es endlich gelingt, die Anbindung der S-Bahn-Gemeinden an Berlin mit Bussen und Bahnen zu verbessern, bekommen wir die wachsenden Probleme im Straßenverkehr und die täglichen Staus in unserer Gegend in den Griff. Als Gemeindevertreter in Glienicke, Abgeordneter des Kreistages und vor allem auch als stellvertretender Vorsitzender des Nahverkehrsbeirates Oberhavel setze ich mich seit geraumer Zeit für eine Verbesserung des ÖPNV ein. Ich bin sehr glücklich darüber, dass es mit einem entsprechenden Änderungsantrag im Kreistag zuletzt gelungen ist, eine deutliche Verbesserung der Buslinien 136 und 107 zu erreichen. Genaueres zur Verbesserung soll in der ersten Sitzung des Kreistages in diesem Jahr vorgestellt werden.

Gerade für den S-Bahn-Bereich gibt es aber noch ein weiteres zentrales Projekt, das die Anbindung an Berlin erleichtern und deutlich verbessern würde: die Wiederinbetriebnahme der Heidekrautbahn auf ihrer Stammstrecke, über Mühlenbeck und Schildow und einer Anbindung an den Bahnhof Gesundbrunnen. Die Wiederinbetriebnahme der Heidekrautbahn würde für den Süden Oberhavels, insbesondere das Mühlenbecker Land und Glienicke, die Anbindung an Berlin entscheidend verbessern und für viele Pendler die tägliche Fahrzeit zur Arbeit deutlich



Uwe Klein: „Ich bin sehr glücklich über diese Entwicklung, zeigt sie für mich doch, dass es sich lohnt, beharrlich und vor allem gemeinsam an einem Thema zu arbeiten und dafür zu werben.“

Foto: Archiv

verkürzen. Denn viele könnten ihr Auto dann stehen lassen, weil sie mit Bussen und Bahnen schneller zu Arbeit nach Berlin kämen.

Durch den Hinweis einer Glienicker Bürgerin aus meiner Nachbarschaft wurde ich auf die aktuelle Berliner Koalitionsvereinbarung (Rot-Rot-Grün) aufmerksam gemacht. In dieser Vereinbarung heißt es auf der Seite 43: „Mit der Wiederinbetriebnahme der Stammstrecke der Heidekrautbahn einschließlich der Weiterführung bis Gesundbrunnen, der

Kremmener Bahn (Prignitz-Express) und der Stammbahn soll die Anbindung des Umlandes an den ÖPNV verbessert werden“ (siehe Link am Ende des Artikels).

Mit diesem, bisher nicht dagewesenen klaren Bekenntnis der zukünftigen Berliner Landesregierung zur Wiederinbetriebnahme der Heidekrautbahn kommt endlich Bewegung in dieses Thema, über das wir auf Kreis- und Gemeindeebene so lange schon gesprochen haben, ohne das sich bisher wirklich etwas bewegt hat.

Mit der Verbesserung der Buslinien 107 und 136, einer möglichen Verbesserung der Taktzeiten der S1 (Forderung des Nahverkehrsplans 2017 - 2021 des Landkreises Oberhavel) und einer nun möglich erscheinenden Wiederinbetriebnahme der Heidekrautbahn auf ihrer Stammstrecke würde der ÖPNV in einem Umfang verbessert, dass es signifikante Auswirkungen auf den Individualverkehr haben könnte. Der Anreiz, vom Auto auf Busse und Bahn umzusteigen und damit genauso schnell zur Arbeit zu kommen, würde sich deutlich erhöhen.

Link zur Berliner Koalitionsvereinbarung: <https://www.spd.berlin/w/files/wahl2016/161116-koalitionsvertrag-final.pdf>

**Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter**

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

AG Verkehrskonzept

Erste, wenig erfreuliche Teilergebnisse zeichnen sich ab

Von Reiner Koch, Mitglied der AG Verkehrskonzept

Gleich zu Beginn der Beratungen im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) zeigte sich, wie heftig um Themen und Inhalte gerungen wird. Ausgerechnet den Mitgliedern der AG Verkehr, die auch zum Teil Mitglieder der GVT, aber nicht im Ausschuss Mitglied sind, wurde das Rederecht von einem SPD-Vertreter sowie einem CDU-Vertreter verweigert. Jeder externe Sachverständige bekommt problemlos Rederecht, nur die im Auftrag des Ausschusses tätigen Mitglieder der AG nicht. Verstehen muss man das nicht. Verständlich ist daher auch, dass kaum Zuhörer da waren.

Zwei Themen aus dem Verkehrskonzept sorgten für viel Diskussionsstoff und Emotionen. Das erste waren die Geschwindigkeitskontrollen durch feststehende und mobile Messeinrichtungen. Ergebnis: Der TIG behandelt dieses Thema demnächst gesondert und prüft unter anderem die Aufstellung stationärer Messgeräte zum Beispiel am Ortseingang.

Das zweite Thema rief Befürworter und Gegner von Einbahnstraßen auf den Plan. Obwohl schon im Ver-

kehrskonzept 2006 (!) die Einrichtung von Einbahnstraßensystemen in der Karlstraße/Alte Schildower Straße und Lessingstraße zur gezielten Ableitung von Durchgangsverkehr vorgeschlagen wurde, gab es eine deutliche Mehrheit im TIG gegen Einbahnstraßen in Glienicke. Auch der Forderung der LINKEN, wenigstens einen Versuch zu starten, wurde nicht entsprochen. Für die Anwohner dieser Straßen ein wenig erfreuliches Ergebnis. Die Interessen des Werkmarktes und der Pendler war der Mehrheit im TIG wichtiger. Nur das Lkw-Durchfahrtsverbot für die Alte Schildower Straße fand dann in einer Kampfabstimmung eine Mehrheit, trotz heftiger Proteste aus dem SPD-Lager.

Für Glienicke West mit der Leipziger Straße, Nohlstraße, Beethovenstraße und gegebenenfalls Lindenstraße soll in Sachen Einbahnstraßen gesondert diskutiert werden, unter Bezug auf das Verkehrskonzept von 2006. Leider bisher nichts Konkretes, nur ein Prüfauftrag. Einfacher war die Entscheidung zum Lkw-Durchfahrtsverbot über 3,5 Tonnen mit dem Zusatz „Lieferverkehr frei“.

Viele große Brocken wie Ampel-

schaltungen, Tempo 30 aus Lärmschutzgründen auf der Schönfließer Straße, Hauptstraße und Karl-Liebknecht-Straße, Fahrradwege, Querungshilfen und der Ausbau des ÖPNV müssen noch entschieden werden. Dazu werden Anfang 2017 sicher noch weitere Sitzungen des TIG erforderlich sein. Die Vorschläge der AG Verkehrskonzept zum Kiezbus und zur Anbindung des S-Bahnhofs Frohnau mit Bussen sollten daher nicht der Wahlkampfpolemik geopfert werden, denn sie sind keine Geschenke, sondern berechnete Anliegen auf Basis von Beschlüssen der Ausschüsse und der GVT.

Da der Durchgangsverkehr und der ÖPNV-Ausbau nur gemeinsam mit den Nachbargemeinden gelöst werden können, gibt es eine interkommunale Zusammenarbeit der Niederbarnimer Fließtalgemeinden mit den Berliner Bezirken Pankow und Reinickendorf zur Erstellung eines regionalen Verkehrskonzeptes. Der erste Anfang ist gemacht, bis Ergebnisse vorliegen, dürfte es noch dauern. Der neue Berliner Senat hat sich jedoch anspruchsvolle Ziele gesetzt. Wir sind gespannt.

BVBI: Im Norden ganz oben!

Wir suchen für den
Eigenankauf und für
vorgemerkte Kunden
laufend Baugrundstücke
in Glienicke und Berlin.

Immobilie findet Käufer. Und umgekehrt.

Daniela Seide-Mainka

Geschäftsführerin der BVBI

freut sich auf Ihren Anruf:
(030) 56 55555-10 oder
(0172) 392 89 05

bvbi.de
info@bvbi.de

**Berliner Volksbank
Immobilien GmbH**

Ein Unternehmen der  Berliner Volksbank

Knotenpunktsystem für Radfahrer in Oberhavel eingeführt

Glienicke ist die Nummer 51

Von Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN)

Vielleicht ist dem einen oder anderen schon der neue Wegweiser an der Glienicker Spitze aufgefallen? An der Ampel Einmündung Schönfließer Straße in die B96 wartend und im Stau stehend, liefert er eine willkommene Lektüre. Oben prangt die Nummer 51. Mit dem Rad nach Frohnau nur 1,9 km, nach Schildow nur 4,9 km. Kurz flammt der Traum vom staulosen Fahren auf – aber mit dem Fahrrad? Bei dem Wetter?

Gemäß einer Pressemitteilung des Landkreises vom 21.11.2016 wird in Oberhavel seit Mitte Oktober die sogenannte Knotenpunktwegweisung umgesetzt. „Bereits in der kommenden Saison können die Radler von Barnim nach Oberhavel über Ostprignitz-Ruppin und die Prignitz bis ins Havelland nach der Knotenpunktwegweisung fahren. Dem Radtouristen erschließt sich damit nahezu der gesamte Brandenburger Norden als ein verbundenes Radwegenetz.“ Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landkrei-

ses Oberhavel und Städten und Gemeinden und wird mit Bundes- und Landesmitteln zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert. Das Nummerierungssystem soll Radfahrern anstelle von aufwändigen Wegbeschreibungen bei der Orientierung helfen. An jedem Wegweiser gibt es zusätzlich einen Übersichtsplan mit den umliegenden Knotenpunkten.

Ich habe davon nur aus der Presse erfahren. Eine Nachfrage bei der Verwaltung in der Gemeindevertretersitzung am 22.11.2016 ergab, dass es auch in Glienicke einen Knotenpunkt geben wird. Die Frage nach dem Preis wurde mit „nur einige hundert Euro“ beantwortet. Warum informiert die Verwaltung nicht von sich aus? Vielleicht zu neu? Man hat sich doch die Förderung des Radverkehrs in Glienicke auf die Fahne geschrieben. Das Radfahren muss entscheidend (!) attraktiver gemacht werden, um das von vielen



Wegweiser

Fotos: Barbara Neeb-Bruckner

beklagte Verkehrschaos vielleicht etwas zu mildern. Das neue Leitsystem, obwohl hauptsächlich auf Radtouristen abgestellt, ist dabei eine sehr begrüßenswerte Sache. Vielleicht kommt der eine oder andere auf den Geschmack, auch im Alltagsverkehr mehr Besorgungen mit dem Fahrrad zu erledigen. Die Gemeinde kann übrigens auch individuelle Touren zusammenstellen und sich damit vermarkten.

Ich hoffe, dass eine öffentliche Bekanntmachung spätestens im Frühjahr erfolgen wird: Mit einem Foto im Glienicker Kurier, auf dem sich unser Bürgermeister, vielleicht zusammen mit dem zuständigen Dezernenten der Kreisverwaltung stolz mit Fahrrad unter dem Wegweiser in Pose bringt. Der Dezernent frisch von Knotenpunkt 54 (Oranienburg) über 82 (Hohen Neuendorf) eingeradelt. Unser Bürgermeister mit einem Stift in der Hand, um feierlich den noch leeren Wegweiser zu beschriften. Quo vadis, Glienicke?



Informationstafel

Was ist eigentlich ortstypisch?

Von Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE)

Ich habe gegen einen Gehwegneubau in „ortstypischer Breite von 1,50 m“ gestimmt. Ortstypisch sind 1,50

Meter Betonrechteckpflaster nämlich nicht. Manchmal reicht auch ein schmalere und weniger teurer Ausbau.

Solche Wege kennzeichnen unseren Ort, oder?



DIE LINKE Glienicke blickt auf das Jahr 2016 zurück

Zwischen Wiesenweg und Washington

Von Barbara Giessmann und Holger Czitrich-Stahl

Kein Jahresende ohne einen abwägenden Jahresrückblick – das gilt sowohl für die „große Politik“ als auch für die Politik vor Ort. Und so schaut der Ortsverband der Partei DIE LINKE in Glienicke auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurück, das einige traurige Ereignisse, aber auch hoffnungsvolle und erfolgreiche Momente mit sich brachte. Unser Ortsverband konnte neue Mitstreiter in seinen Reihen begrüßen, die ihre Fähigkeiten und ihren Einsatz zum Wohl der Gemeinde und für eine gerechtere und friedlichere Welt einbringen wollen. Unsere Aktivitäten galten einem breiten Themenspektrum zwischen Wiesenweg und Washington, also von der Ausschussarbeit in der Gemeindevertretung bis zu den weltpolitischen Themen unserer Zeit.

Unsere Mitgliederversammlungen waren in der Regel gut besucht und zeigten eine rege Bereitschaft zur Debatte: Wie kann der Nahe Osten befriedet werden? Welche Interessen in dieser Region haben die USA und Russland? Mehrmals widmeten wir uns dieser Tragödie, die sich quasi vor unserer europäischen Haustür abspielt und für die Flüchtlingsbewegungen von zentraler Bedeutung ist. Droht der EU der Zerfall durch den rechten Populismus? Wie ist der künftige US-Präsident Trump tatsächlich einzuschätzen? Alle diese Fragen wurden kompetent vor-

bereitet und engagiert diskutiert. Zwei Veranstaltungen organisierte unser Ortsverband gemeinsam mit den LINKEN aus den S-Bahn-Gemeinden: Die beiden Bundestagsabgeordneten Ulla Jelpke und Christine Buchholz waren zu Gast in Schildow und im Glienicker Bürgerhaus, um zum Umgang der EU mit den Flüchtlingen (Jelpke) und zum Rechtsruck in Europa (Buchholz im Bürgerhaus am 8. Juni) zu sprechen.

Doch vor allem die Ortsbelange prägten die Treffen unseres Ortsverbandes. So berichtete die Fraktion mitsamt der fleißigen Sachkundigen Einwohner über ihre Arbeit in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen. Ob es um die Notwendigkeit einer kommunalen Wohnungspolitik in Glienicke, um seniorengerechte Infrastruktur, den Sport, die Bebauungspläne, die Gehwege und Straßen, das Regenwasser, die Ortsbildgestaltung oder zuletzt um den Bürgerhaushalt ging, immer gingen wichtige Anregungen von der Fraktion und nicht zuletzt von den „Sachkundigen“ aus. Dass in Berlin durch die Koalition von SPD, LINKE und Grünen der kommunale Wohnungsbau neue Impulse erhält, der vor allem praktische Sozialpolitik bedeuten kann, könnte auch positiv auf Glienicke ausstrahlen. Einige dieser Ortsaufgaben haben wir auf einer Mitgliederversammlung gemeinsam mit dem Bürgermeister Dr.

Oberlack intensiv erörtert.

Gedenkplätze wie die Gedenksteine für Gerhard Weiß und Karl Neuhoﬀ sowie das Rosenbeet für Lidice sind Teil unseres Ortsbildes. Gerade DIE LINKE als Ortsverband und unsere Fraktion haben immer wieder fleißig mit persönlichem Einsatz für die Pflege dieser Mahnstätten gesorgt, die uns daran erinnern, welche Katastrophe der deutsche Faschismus bedeutete und wie viele Opfer sein Wüten forderte.

Doch auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz: Für ein Ortsverbandsgrillfest im Juni und eine Weihnachtsfeier im Dezember blieb immer Zeit, Zeit auch für praktische Solidarität mit „SODI“, um den Kindern von Tschernobyl auch zukünftig zu helfen. Und so blicken wir gespannt auf das Jahr 2017, das mit zwei wichtigen Wahlen vor uns steht. Nicht nur die nächste Bundestagswahl wirft ihre Schatten voraus, sondern auch die Wahl des Glienicker Bürgermeisters. Ganz sicher werden Fragen wie die der kommunalen Wohnungspolitik, der Nachhaltigkeit und der sozialgerechten Zukunftsgestaltung Glienickes auch ein Prüfstein sein, an dem DIE LINKE die Bewerber für das Amt des Bürgermeisters messen wird.

DIE LINKE Glienicke wünscht allen Glienickerinnen und Glienickern ein gesundes, friedliches und möglichst sorgenfreies Jahr 2017.

Glienicker starb 1943 im KZ Sachsenhausen

Gedenken an Karl Neuhoﬀ

(af) Ehrendes Gedenken für Karl Neuhoﬀ: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, erinnerten am 15. November gemeinsam mit dem Ortsverband der LINKEN an den von den Nationalsozialisten ermordeten Widerstandskämpfer. Neuhoﬀ wurde am 15. November 1943 im KZ Sachsenhausen erschossen. Anlässlich des 73. Jahrestages seiner Tötung rief Sohn Paul die Zivilgesellschaft und alle Demokraten dazu auf, den dumpfen

Parolen und der rassistischen Hetze – besonders gegen Flüchtlinge – entgegenzutreten. Auch Oberlack zeigte sich von den „Zeichen der Zeit“ beunruhigt. „Da ziehen wir alle an einem Strang.“ Jedoch warnte er angesichts der Stimmungen und der Wahlergebnisse in Europa ausdrücklich davor, „zu viele Menschen in die rechte Ecke zu stellen“.



Legten einen Kranz an dem Gedenkstein von Karl Neuhoﬀ nieder: (v.l.) Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Holger Czitrich-Stahl von der DIE LINKE.

Wer den Rechten zuhört, sei nicht unbedingt selbst ein solcher.

Bürgerbeteiligung ist wohl noch ungewohnt...

Beim „Rederecht“ fängt's an

Von Petra Bajorat-Kollegger, GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Bürger, die schon als Zuschauer an den Glienicker Ausschüssen teilgenommen haben, wissen, dass nachdem der Tagesordnungspunkt „Einwohneranfragen“ abgehandelt worden ist, nur noch die Ausschussmitglieder das sogenannte „Rederecht“ haben. Selbst Gemeindevertreter, die nicht dem Fachgremium angehören, dürfen sich nicht äußern. Eine Ausnahmemöglichkeit besteht, wenn ein Antrag auf „Rederecht“ gestellt und dieser einstimmig angenommen wird. In erster Linie wird dieses Verfahren gewählt, um Planern und Gutachtern die Gelegenheit zu geben, Stellung bezüglich einzelner Projekte zu nehmen. Noch nie habe ich erlebt, dass hier das Wort nicht erteilt wurde.

Auf Beschluss der Gemeindever-

treter wurde am 11. Juli 2014 die Einrichtung einer AG Verkehrskonzept vorgenommen. Diese tagte nun fast zwei Jahre regelmäßig und erarbeitete in vielen stundenlangen Sitzungen einen 50 Seiten umfassenden Schlussbericht, den Tanja Seyboldt dann wiederum, zur leichteren Handhabung bei der Abstimmung einzelner Punkte, in eine Synopse umarbeitete. Die Stellungnahme des Ausschusses für Infrastruktur (TIG) zur Synopse wurde in der Dezember-Sitzung als Tagesordnungspunkt aufgenommen. Anwesende Gäste waren die Gemeindevertreter Karsten Wundermann und Tanja Seyboldt, ihres Zeichens „Verkehrs-AG-ler der ersten Stunde“ aber eben keine Mitglieder des TIG - also auch kein „Rederecht“. Da ich

für unsere GRÜNE Fraktion im TIG als Ausschussmitglied mitarbeite, bat ich um Rederecht für die beiden „Besucher“. Unfassbar aber wahr: Jeweils ein Vertreter der SPD und der CDU verweigerten ihre Zustimmung, ohne jegliche Begründung. Ein gänzlich unreif anmutendes Verhalten und eine Machtausübung ohne Augenmaß.

In einer Zeit, in der das Thema BÜRGERBETEILIGUNG großgeschrieben wird, den eigenen Kollegen das Wort zu verweigern, hat schon was. Ob so viel Unkollegialität erfasste mich plötzlich eine Welle der Übelkeit, sodass ich leider schlagartig die Sitzung verlassen musste. Glücklicherweise war mein Vertreter Karsten Wundermann ja vor Ort und konnte mein Rederecht übernehmen.

Onema Fabrice Wotepa erhält Ehrenpokal des Landkreises

Auszeichnung für den SV Glienicke/Nordbahn

Von Uwe Klein (SPD)

Für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre besonderen Verdienste im Sport vergab der Landkreis Oberhavel auch im Jahr 2016 wieder drei Wanderpokale an herausragende Sportvereine und -abteilungen. Eine vierköpfige Jury entschied in einem Auswahlverfahren über die zahlreichen Bewerbungen aus dem gesamten Landkreis.

Den Ehrenpokal 2016 für „beispielhafte Verdienste bei der sportsozialen Integration“ des Dezernenten für Soziales und Verkehr des Landkreises erhielt der SV Glienicke/Nordbahn. Zurückzuführen ist die Auszeichnung auf den Spieler der 1.

Männermannschaft und A-Jugend-Trainer der Fußballabteilung, Fabrice Wotepa, der sich seit über einem Jahr aktiv in der Integration von Flüchtlingen engagiert. Dazu heißt es in der Pressemitteilung des Landkreises: „Der A-Jugend-Trainer der Spielgemeinschaft Glienicke, Birkenwerder, Borgsdorf hat mit großem organisatorischen Aufwand und persönlichem Engagement eine Jugendmannschaft aufgebaut, in der zahlreiche Spieler mit ausländischen Wurzeln ihre neue sportliche Heimat gefunden haben. Onema Fabrice Wotepa nutzt dabei die integrative Kraft des Sports, um Berührungsängsten und Vorurteilen wirkungsvoll zu begegnen. Darüber hinaus entstanden gemeinschaftliche Videoprojekte, die sich kritisch mit den Ursachen von Flucht und Vertreibung auseinandersetzen und auf das Leben der Flüchtlinge in Deutschland aufmerksam machen.“

Ich freue mich sehr über die Auszeichnung für den SV Glienicke/Nordbahn und besonders für Fabrice. Fabrice ist nicht nur ein guter Freund für die minderjährigen Flüchtlinge in



Foto: privat

Ausgezeichnet: Onema Fabrice Wotepa (links)

der A-Jugend-Mannschaft geworden, sondern als Trainer und Mensch auch ein Vorbild für die „einheimischen“ Spieler wie meinen großen Sohn. Danke dafür, Fabrice, und herzlichen Glückwunsch!

Eine weitere große Anerkennung erhielt Andreas Gosdschan, Abteilungsleiter der Kegelabteilung des SVG. Er gehört zu denen, die für das „Ehrenamt des Jahres“ ausgezeichnet wurden. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: privat

Andreas Gosdschan (rechts)

10 Jahre Infostand der SPD Glienicke/Nordbahn am „Trödelsonntag“

Von Uwe Klein (SPD)

Auf dieses Jubiläum, seinerzeit entstanden auf Initiative des Fraktionsvorsitzenden Uwe Klein, sind wir durchaus auch ein wenig stolz: Seit Februar 2007 bauen wir an jedem ersten Sonntag im Monat bei Wind und Wetter unseren Infostand auf, informieren Sie in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr über aktuelle Themen aus der Glienicker Kommunalpolitik und nehmen Ihre Anregungen, Wünsche und Hinweise auf. Lediglich im Januar, wenn



Der SPD-Infostand vor dem Michael-Bittner-Platz. Foto: privat

kein Trödelmarkt in Glienicke stattfindet, pausieren auch wir. Anlässlich dieses kleinen Jubiläums freuen wir uns, dass unser Anliegen, die Standpunkte der Glienicker SPD und vor allem die Entscheidungsfindung in der Glienicker Gemeindevertretung transparent zu machen, auf ein so positives Echo stößt. Daher werden wir Ihnen auch zukünftig an gewohnter Stelle, der Zufahrt zur Dreifeldhalle, an den „Trödelsonntagen“ gerne als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Jahreshauptversammlung

SPD Glienicke wählt neuen Vorstand und ehrt Jubilare

Von Dana Bosse, Vorsitzende der SPD Glienicke

Auf der Jahreshauptversammlung unseres Ortsvereins am 9. Dezember 2016, wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Neue Vorsitzende ist Dana Bosse, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Karsten Röpke. Tim Pommeränig hatte bereits im November kommissarisch die Kasse

übernommen und wurde nun zum „ordentlichen“ Kassierer gewählt. Als Beisitzer haben wir zwei neue Mitglieder gewinnen können. Susanne Massow und Renate Lorenz. Uwe Kröger und Uwe Klein sind in Ihrer Funktion als Beisitzer wiedergewählt.

Nach der Wahl ließen wir den

Abend mit einer kleinen Weihnachtsfeier im Birkenwäldchen ausklingen. Bevor es allerdings ans Buffet ging, konnten wir unseren ehemaligen Bürgermeister, Joachim Bienert, für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der SPD ehren. Jens Wohlfeil wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Gewählt: der neue Vorstand des SPD-Ortsvereins Glienicke/Nordbahn
Fotos: Uwe Klein



Dana Bosse, die neue SPD-Ortsvorsitzende, gratuliert Glienickes ehemaligem Bürgermeister Joachim Bienert zu seiner 40-jährigen Mitgliedschaft bei den Sozialdemokraten.

Aktuelle Stellenausschreibungen

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn finden Sie auf unserer Internetseite

www.glienicke.eu

Kita

Vorweihnachtlicher Kita-Alltag

Adventszauber im Zwergerland

Von Anja Priebe

„Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit...!“, schallt es durch die Kita Zwergerland. Jedes Jahr ist die Adventszeit besonders zauberhaft und aufregend für alle. Die weihnachtliche Dekoration und die Bastelarbeiten, mit denen die kleinen Zwerge und ihre Erzieher die Gruppenräume geschmückt haben, das Tannengrün, die Lichter und das gemeinsame Singen und Einüben der Weihnachtslieder schaffen eine besinnliche, schöne Atmosphäre. Jeden Tag öffnen die Kinder neugierig ein Türchen des selbstgebastelten Adventskalenders und dahinter verbirgt sich eine besondere Aktion für den Tag: etwa die Weihnachtsgeschichte für alle, Weihnachtswanderungen, Basteln mit Salzteig oder Nikolausturnen.

Traditionen und Festtage haben einen festen Platz im Kita-Alltag und die gemeinsame Weihnachtsfeier mit allen Kindern, Eltern und Erziehern und natürlich dem Weihnachtsmann ist der Höhepunkt im ausklingenden

Jahr. Vorher proben alle kleinen und großen Zwerge fleißig ein Programm mit Liedern, Tänzen und Vorführungen ein, mit dem sie ihre Eltern überraschen wollen.

„Unsere Kinder sind mit Feuereifer dabei, die Jüngsten wie auch die älteren Zwerge werden entsprechend ihrem Können einbezogen und angeleitet. Mit den Vorschulkindern backen wir demnächst Plätzchen“, verrät Anita, die Kita-Leiterin.

Wohnt der Weihnachtsmann am Nordpol? Wie alt ist das Christkind? Diesen und anderen wichtigen Fragen gehen die Kinder beim Anschauen und Lauschen von Weihnachtsbüchern und -geschichten nach. Und auch die Freude am Musizieren ist im Zwergerland nicht zu überhören, kennen doch die Erzieherinnen die schönsten Weihnachtslieder und -ge-

dichte und schaffen es ausgezeichnet, unsere Kinder dafür zu begeistern. Da wird so mancher Weihnachtsmann bei der Bescherung staunen, was die kleinen Künstler schon können.

Und wenn dann der Plätzchenduft durch die Kita zieht, wenn der Nikolaus bei den Zwergen vorbeikommt und kleine Überraschungen in den Fächern liegen, dann ist auch Weihnachten nicht mehr weit...

Übrigens hat die Kita Zwergerland ab sofort noch einen Platz frei für ein neues Kind (Jahrgang 2011/12). Anfragen gerne unter: zwergerland@gmail.com.



Das erste Türchen des Zwergen-Adventskalenders: Pfarrer Christian Leppler erklärt die Weihnachtsgeschichte und baut dazu eine Krippe auf. Foto: Kita Zwergerland

Hort

Weihnachtscafé im Hort

Alle Jahre wieder...

(sg) ...zieht es viele Kinder, Eltern und Großeltern zum Weihnachtscafé des Horts „Coole Kids“. Wie in den Jahren zuvor, war der Nachmittag auch diesmal eine wunderschöne Einstimmung auf die besinnlichste Zeit

des Jahres. Schon im Eingangsbereich duftete es nach Punsch und frischgebackenen Waffeln, Kinder sprangen fröhlich umher. Großer Andrang herrschte am Kuchenbuffet. „Zum Glück findet die Veranstaltung vor der kleinen Fastenzeit statt“, stellte Bürgermeister Hans G. Oberlack fest und outete sich als großer Kuchenfan. Für filigrane Bastelarbeiten hingegen fehle ihm die Geduld.

Und in der Tat – das Fertigen von Wichtelanhängern aus Erdnüssen erforderte viel Fingerspitzengefühl. Beim Gestalten der Weihnachtskarten oder beim Verzieren von Basquetta-Sternen konnten die Kinder ihrer



Fantasie freien Lauf lassen. Wer nicht selber Hand anlegen wollte, konnte auf dem Weihnachtsbasar allerhand selbstgebastelte Geschenke erwerben: Fröbelsterne, Anhänger aus Salzteig und sogar ein Kochbuch mit erprobten Rezepten der Hortkinder.

Während drinnen genascht, gebastelt und getobt wurde, luden draußen



Bürgermeister Oberlack war begeistert von der Kuchenauswahl.

auf dem Schulhof ein Bratwurststand und ein Lagerfeuer zum Verweilen ein. Mit den eingenommenen Spenden wurde Patenkind Sina in Nepal unterstützt, ein Teil ging an den Artifex e.V. beziehungsweise kommt Projekten des Horts zugute. Leiterin Monika Spur möchte sich bei folgenden Unterstützern bedanken:

- den vielen Eltern, welche Kuchen und Getränke gespendet haben und beim Verkauf und Aufräumen geholfen haben
- dem Kinderkunstverein Artifex e.V. für ihr kreatives Angebot für die Eltern und Kinder
- Firma appetito für die Bratwurstspende
- Frau Sabine Boe (EDEKA Frohnau) für die Brötchenspende
- der Feuerwehr Glienicke für die Aufsicht am Lagerfeuer
- den Lehrerinnen der Grundschule für die Unterstützung bei der Vorbereitung des Festes

Grundschule

Nick Kosching gewinnt den Vorlesewettbewerb 2016

„Ich lese nicht viel, aber gerne“

(sg) Bereits vor Bekanntgabe des Siegers durch die Jury waren sich die Kinder der 6. Klassen sicher: Der Gewinner des Glienicker Vorlesewettbewerbs 2016 würde Nick Kosching heißen. Und so war es dann auch - mit 142 Punkten setzte sich der 11-jährige aus der 6a gegen seine neun Konkurrentinnen und Konkurrenten durch.

Nick habe den Text aus „Die Nacht, in der ich super cool wurde“ nicht nur toll und mitreißend vorgetragen, „er hat auch ins Publikum geschaut, was keines der anderen Kinder getan hat“, sagte Bibliotheksleiterin und Jurorin Nadine Thomas. Der Tipp, mit den Zuhörern Blickkontakt zu halten, stamme von seiner Lehrerin, erinnerte sich Nick. „Ansonsten musste ich mich nicht viel auf den heutigen Tag vorbereiten.“ Übermäßig viel würde er zu Hause nicht lesen, „dafür sehr

gerne“, gestand er. Ob er aufgeregt gewesen sei? „Nö, überhaupt nicht“, sagte der Sechstklässler gelassen.

Auch Luisa Schoknecht aus der 6d ging es locker an. Gerade mal ein paar Stunden Lesetraining brachten ihr 128 Punkte und somit den zweiten Platz ein. Ihr Geheimrezept: „Ich habe mir auch das Hörbuch von „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ angehört“, verriet sie.

In die Bewertung der sechsköpfigen Jury flossen nicht nur Lesetechnik, Interpretation und Auswahl des eigenen Vorlesetextes ein, die fünf Mädchen und fünf Jungen hatten zwei Minuten Zeit, einen ihnen unbekannten Text vorzutragen. Frau Schäfer von der Bibliothek hatte dafür „Charlie Bone und das Geheimnis der sprechenden Bilder“ ausgewählt. Gewinner Nick räumte ein, dass er sich dabei ein paar Mal verzettelt habe.



Die besten Vorleser heißen in diesem Jahr Nick Kosching und Luisa Schoknecht.

Überzeugen konnte er trotzdem auf der ganzen Linie. Dass er sich mit seiner Leistung für den Kreisausscheid qualifizierte, war ihm gar nicht bewusst. „Echt? Cool!“, so seine erste Reaktion. Und vielleicht wird er beim Vorlesewettbewerb in Oranienburg eine Passage aus seinem Preisbuch - eine Geschichte über Star Wars - vortragen.

Schulförderverein der Grundschule Glienicke

Wir waren am „Tag der Entscheidung“ aktiv dabei

Von Britta Thiel

Es ging hoch her am „Tag der Entscheidung“ des Bürgerhaushalts: Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde haben erst in der Mensa der Grundschule ihre Stimmzettel abgegeben. Danach zog es den einen oder anderen zu uns ins Zelt. Von 9.30 bis 16 Uhr waren wir für den Schulförderverein emsig und haben durch den Verkauf leckerer, selbstgekochter Suppen und heißem Glühwein die Vereinskasse etwas aufgestockt.

Manch einer unserer Gäste verzichtete auf die Tassenpfandrückga-



Der neue Vorstand des Schulfördervereins der Grundschule: (v.r.) Sonja Vorwerk-Halve, Arjan Koohgilani, Britta Thiel, Aniko Posa und Andrea Scherbaum Foto: privat

be von einem Euro oder gab einen Obolus in unser Sparschwein - herzlichen Dank! Wir hatten viele nette Gespräche und es spricht sich hoffentlich weiter herum, dass wir unbedingt neue Mitglieder brauchen, damit der Verein weiterhin eine so wertvolle Unterstützung sein kann wie bisher.

Wer für noch nicht einmal 1,70 Euro monatlich Mitglied unseres Schulfördervereins werden möch-

te: www.sfv-glienicke.de / Mitgliedschaft / Antrag ausdrucken und ausfüllen / in den Briefkasten des SFV beim Sekretariat werfen - so einfach kann Helfen sein! Dieser Briefkasten ist von uns neu angeschafft worden, um Ihnen eine weitere Möglichkeit

der Kontaktaufnahme zu bieten. Gerne können Sie uns auch direkt ansprechen, oder uns eine E-Mail senden.

Vielen Dank der Freiwilligen Feuerwehr und dem Hallenwart, die uns an diesem Tag tatkräftig zur Seite

standen, das Zelt aufgestellt und es uns dadurch ein bisschen gemütlicher gemacht haben. Zum guten Schluss wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein glückliches und gesundes Jahr 2017! Wir sehen uns.

Handball-Kreisfinale in Liebenwalde

„Die glorreichen Sieben“

Von Daniela Meyer und Matthias Kießling

Die Handballjungen der Grundschule Glienicke haben am 17. November 2016 eine grandiose Finalrunde in der Weinberghalle gespielt und souverän die Meisterschaft des Landkreises Oberhavel gewonnen.

Im ersten Vorrundenspiel gegen die Drei-Seen-Grundschule aus Fürstenberg dauerte es bis zum 2:0 durch Paul, bis die Anfangsnervosität der Mannschaft überwunden war. Verfolgt von Sams Wurfpech – drei Holztreffer – sprang dennoch ein souveräner 7:0-Erfolg heraus.

Gegen die abwehrstarke Waldgrundschule Oranienburg mit ihrem ebenso überragenden Torwart bissen sich die Jungen fast die Zähne aus. Doch Yannick erlöste seine Mannschaft 30 Sekunden vor Schluss mit einer Freiwurfrakete, so dass die hart aber fair umkämpfte Partie 2:1 endete.

Im abschließenden Vorrundenspiel gegen die Käthe-Kollwitz-Grundschule aus Mühlenbeck spielte das Glienicker Team seine Überlegenheit aus und erzielte mit 9:1 Toren seinen höchsten Turniersieg.

Gegen den Halbfinalgegner aus Sachsenhausen herrschte lange Zeit Gleichstand, bis wiederum Yannick eine Sekunde vor der Halbzeitpause sein Team mit einem verzweifelten Wurf in Führung brachte. Der Geist der gegnerischen Mannschaft war somit gebrochen und die Glienicker Jungs sicherten sich unaufhaltsam ihren 6:0 Sieg.

Im Finale traf man erneut auf die Handballer aus Oranienburg. Diese hatten im Halbfinale gegen den Vor-

jahresturniersieger Liebenwalde eine Menge Kräfte gelassen und konnten unseren Jungen nichts mehr entgesetzen.

„Die glorreichen Sieben“ zogen an diesem denkwürdigen Tag mit neun Spielern aufs Handballfeld und gewannen den Titel für ihre Grundschule: Maxim, der fang sichere Torwart und Rückhalt des Teams, der viele gegnerische Scharfschüsse und Konter reaktionsschnell abgewehrt hat. Paul, der Rechtsaußen, der aus dieser schwierigen Position wichtige Treffer für die Mannschaft erzielt hat. Moritz, der halbrechte Linkshänder mit seinem sicheren Pass-/Kombinationspiel und eleganten Sprungwürfen. Keanu, der Wurfgewaltige auf halblinker Position und in der Abwehr mit Yannick, das Bollwerk in der Mitte. Sam, der erfolgreiche Abfangjäger vor der Abwehr und hervorragender Konterspieler. Wir haben ihm an diesem Tag mehr Tore gegönnt! Arne, der flinkste Linksaußen des Turniers mit seinem abgeklärten Abwehrverhal-



Die Glienicker Handballjungs haben den 1. Platz beim „Jugend trainiert für Olympia“-Kreisescheid gewonnen.

Foto: privat

ten. Olli, der aufmerksam alle Anweisungen in der Defensive erfolgreich zu einhundert Prozent umgesetzt hat. Nico, der unermüdliche Kämpfer, der trotz einiger Wehwechen noch sein Tor am Kreis erzielen konnte. Yannick, der überraschende Spielzüge eingeleitet und mit zunehmender Turnierrunde diese auch noch selbst vollendet hat. Die 33 Tore haben geworfen: Yannick 17, Moritz 7, Paul 3, Arne 2, Sam 2, Keanu 1 und Nico 1.

Die Handballjungen sind neben den Auszeichnungen ob ihrer spielerischen Eleganz und ihrer Fairness in dieser harten Sportart extra vom Schiedsgericht gelobt worden. Als Anerkennung neben Titel, Pokal und Urkunde wurde die Siegermannschaft wenige Tage später zu einer kleinen Feier mit Pizza und Limonade in den Jugendraum „First Floor“ eingeladen, um die disziplinierte Leistung zu würdigen.

Endstand:

1. Grundschule Glienicke
2. Waldgrundschule Oranienburg
3. Grundschule Liebenwalde
4. Grundschule Sachsenhausen
5. Drei-Seen-Grundschule Fürstenberg
6. Kinderschule Oberhavel in Oranienburg
7. Käthe-Kollwitz-Grundschule Mühlenbeck

Kursleiterin gesucht

Nähen macht Spaß!

Wir suchen ab sofort eine Nachfolgerin für die Kursleiterin Monika Tabatt. In diesem Kurs lernen Schüler ab der 3. Klasse die Nähmaschinen kennen und fertigen erste eigene Stücke an, wie Kissen, Kuscheltiere, Taschen, Geschenke... Der Kreativität und Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die Schule verfügt über drei Haushaltsnäähmaschinen, drei Overlocks und eine Coverlock.

Wenn Sie gerne nähen, kreativ und fit im Umgang mit Nähmaschinen sind, dann melden Sie sich im Sekretariat der Grundschule Glienicke. Telefon: 033056 -69-280 oder 69-281

Die Kurszeiten sind Dienstag 12 bis 13.35 Uhr und Mittwoch 12.50 bis 13.35 Uhr

Honorar nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Sie!

Neues Gymnasium

US-Austauschschüler im NGG

Aus der Millionenmetropole in die ländliche Idylle

(sg) Mit dem Fahrrad dem Sonnenuntergang entgegen – einen schönen Start für ihren zwölfwägigen Glienicke-Besuch hätten sich die sieben Austauschschüler des Lycée Français de New York nicht vorstellen können. Und diese Ruhe. „Hier ist es viel friedlicher als in New York“, stellte der 14-jährige Paul im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Martin Beyer fest. Das tröstete nicht nur über den verspäteten Transatlantik-Flug am 22. November, sondern auch über das politische Erdbeben hinweg, das seit dem 8. November ganz Amerika und damit auch die Jugendlichen ergriffen hatte. „Viele Menschen, insbesondere die Migranten, haben Angst. Angst davor, ausgewiesen zu werden. Überall gibt es Proteste und Demonstrationen“, beschrieb Paul die Situation in New York. Ihn und seine Mitschüler beschäftigten viele Fragen, die sich mit der Wahl Trumps zum neuen US-Präsidenten ergaben.

Da bot das Programm, welches für die knapp zwei Wochen auf die 13- bis 15-Jährigen im Rahmen des Schüleraustausches mit dem Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) wartete, genug Möglichkeiten zum Abschalten. Neben einem Willkommensfrühstück standen eine Erkundung Glienickes und der Schönfließer Felder per Fahrrad auf dem Plan. Natürlich wurde auch ein Abstecher nach Berlin unternommen, zum Brandenbur-



Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer (hinten Mitte) ließ die Schüler und Lehrer des Lycée Français de New York herzlich willkommen.

ger Tor, Potsdamer Platz, Checkpoint Charlie... Weitere Highlights waren eine Führung durch einen Bunker des 2. Weltkrieges sowie Eisstockschießen Unter den Linden. Für die meisten New Yorker Kids war es der erste Berlin-Besuch.

In ihrer Schule in New York ist Französisch Unterrichtssprache, nur Kunst und Geschichte werden auf Englisch unterrichtet, Deutsch ist Wahlfach. „Der Deal ist, dass während des gesamten Aufenthalts in den Gastfamilien Deutsch gesprochen wird“, sagte Rouven Winkel. Er unterrichtet Englisch am NGG und hatte den Austausch zwischen den beiden Schulen organisiert.

Die ersten Eindrücke seien sehr

gut gewesen, berichteten die Schüler. Einziger Unterschied: „In meiner Gastfamilie wird schon um halb sechs zu Abend gegessen. Bei uns in New York isst man erst gegen 20 Uhr“, erzählte Paul. Zu essen gab es natürlich auch das landestypische Schwarzbrot. Mit Schinken drauf. Nicht allen aus der Gruppe sagte das deutsche Essen zu. So vermisste einer der Jungs seine heißgeliebten Bagels mit Frischkäse, ein anderer die venezolanischen Gerichte seines Vaters. „Ihr werdet in den kommenden Tagen noch viele Gelegenheiten haben, die deutsche Küche kennen- und lieben zu lernen“, besänftigte die mitreisende Astrid Benamara ihre Schüler.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



*Wir wünschen ein frohes
und gesundes
Neues Jahr!*

transparente Zahnsparngen



Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–17



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Gliencke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Jugendarbeit

Abstimmung über Anschaffungen für First Floor

Vom Bürgerhaushalt zum Jugendhaushalt

Von Andreas Brandt

Der Bürgerhaushalt interessiert nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Kinder und Jugendlichen Glienickes. Im First Floor haben wir die Vorschläge teils intensiv diskutiert. Ein Favorit war das Beachvolleyballfeld im Bürgerpark, welches

auch gewählt wurde. Aus unseren Reihen kam der Vorschlag zur Ansiedlung eines Dönerimbisses in der Ortsmitte. Leider war er ungültig. Was viele erst nicht verstanden haben und dementsprechend enttäuscht waren.



Nico, Pascal und Martin (v.l.) halfen bei der Versorgung am Tag der Entscheidung am 19. November gerne mit.



Öffnungszeiten & Kontakt

Mo. bis Fr. 13:45 bis 20:00 Uhr

**direkt nach der Grundschule geöffnet
ab 10 Jahren / in der Dreifeldhalle**

Petra	Matthias	Andreas
0173/3297211	0173/3297209	0173/3297210

Jugendraum #KOJAG

Ein Dönerimbiss gehört heutzutage zur Grundversorgung von Jugendlichen. Alle haben einen: Schildow, Mühlenbeck, Hermsdorf und Frohnau. Einzig in Glienicke scheint es schwer umsetzbar, obwohl nach unserer Beobachtung der Bedarf mehr als vorhanden ist.

Bei der Abschlussveranstaltung des Bürgerhaushaltes waren wir natürlich vor Ort. Viele Jugendliche wollten für ihre Favoriten abstimmen. Martin stimmte für die Favoriten seiner Schwester, die noch nicht wählen durfte. Louis ärgerte sich, weil er drei Monate zu jung war und deswegen nicht mitmachen konnte. Die Jungen hatten auch nicht viel Zeit, denn wir sorgten im Zelt vor der Mensa dafür, dass niemand verhungern oder verdursten musste.

Für unseren Einsatz bei der Abschlussveranstaltung des Bürgerhaushaltes erhalten wir 300 Euro von unserem Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Eine tolle Geste finden wir. Damit starten wir unseren eigenen „First Floor-Jugendhaushalt“. Unsere Besucher dürfen nun Vorschläge einreichen, was wir mit dem Geld machen oder von dem Geld kaufen sollen. Es wurden bereits Vorschläge eingereicht, zum Beispiel Ladekabel für Smartphones, eine Popkornmaschine oder eine Kanutour. Die Abstimmung fand am 9. Dezember nach Redaktionsschluss statt. Wir werden davon berichten.

Neujahrsgrußgedicht

Willkommen, welcome und Hallo

Das neue Jahr hat nun begonnen,
wir sind noch etwas mitgenommen,
von allem, was im alten Jahr
nicht wirklich gut und richtig war.

Und wenn's auch manchem mulmig ist,
siegt doch in uns der Optimist.
Das Füllhorn ist nun brechend voll
mit allem was uns Gutes soll.

Was wünsch' ich mir für dieses Jahr?
Was ist, was kommt, was bleibt, was war?
So mancher knabbert noch am Alten
und will es dringend neugestalten.

Und Neues braucht auch frischen Mut
für alles, was man denkt und tut.

In diesem Sinne wünschen wir Euch Allen
einen frohen und mutigen Start ins neue Jahr.

Petra Knörck, Mitarbeiterin der Jugendarbeit

Feuriger Jahresabschluss für die Jugendfeuerwehr

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Das Jahr 2016 endete für die Jugendlichen der Feuerwehr mit einem besonderen Dienst: Die 22 Teilnehmer versammelten sich an einem Samstagmorgen, um im Verlauf des Tages ihr Können auf den Prüfstand zu stellen. Begonnen wurde mit einer Funk- und Orientierungsrallye, bei der die Jugendfeuerwehrler in fünf Gruppen mit Hilfe einer Straßenkarte durch Glienicke zogen und verschiedene Aufgaben und Rätsel lösen mussten.

Von Grundlagen wie der Feuerwehrschrutzausrüstung bis hin zum spezielleren Wissen über die Durchflussmengen von Mehrzweckstrahlrohren war alles dabei. Eine besondere Aufgabe war der ständige Kontakt mit der Glienicker Leitstelle über das Funkgerät. Absolviert wurden einige

Aufgaben auch in Glienicker Geschäften, bei denen wir uns für die Unterstützung unseres Feuerwehr-Nachwuchses an dieser Stelle bedanken möchten.

Nach der Rallye stand für einige ein wenig Sport in Form von Völkerball auf dem Programm, ein paar andere durften beim Vorbereiten des Mittagessens helfen. Nach dem



Foto: Carola Lindemann

gemeinsamen „Spaghettimampfen“ wurde ein Löschangriff geübt.

Hierbei kam es besonders auf Treffsicherheit an, denn die Jugendlichen mussten mithilfe ihres Sprühstrahls Fußbälle in ein Tor schießen. Bei einem echten Feuer ist es nämlich sehr wichtig, zielgerichtet zu bekämpfen. Nur so ist es möglich, das Feuer schnell und mit möglichst wenigen Folgeschäden zu löschen.

Am frühen Abend kehrten die Jungen und Mädchen erschöpft, aber stolz zur Wache zurück. Nach dem gemeinsamen Vorbereiten und Verspeisen diverser selbstgemachter Pizzen verließen alle nach und nach die Wache und fragten sich vermutlich, was wohl das Jahr 2017 für spannende Dienste für sie bereithalten wird.

Schon gewusst?

Die aktiven Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehr trainieren ihre Fähigkeiten alle zwei Wochen im Rahmen von Übungsdiensten, hier ein paar Impressionen:



In unserem Namen und im Namen unseres Fördervereins

Ein großes Dankeschön möchten wir allen Mitgliedern und Unterstützern unseres Fördervereins sagen, die uns auch in diesem Jahr wieder vielfältig geholfen haben. Ohne die Vielzahl an engagierten Helfern

und Sponsoren wäre vieles nicht möglich gewesen. Zuletzt möchten wir uns auch bei allen Mitgliedern unserer Feuerwehr selbst, egal ob groß oder klein, bedanken. Euer Engagement ist das, was unsere

Glienicker Feuerwehr ausmacht und stützt. In diesem Sinne wünschen wir euch und allen anderen Glienickern ein gesundes und friedliches neues Jahr 2017.

*Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden
ein glückliches und gesundes neues Jahr 2017.*

*Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke
Sabine Kramp-Paarmann*

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Januar 2017

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe IV, am 09.01. und am 23.01. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 06.02.)
Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 09.01. und am 23.01. in Glienicke (Vorinfo: 06.02.)

von 16 bis 18 Uhr

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang
Treff der Kegelgruppe I, am 17.01. und am 31.01. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 14.02.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 10.01. und am 24.01. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 07.02.)



Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 9 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther



Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 04.01.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein.

Mittwoch, 04.01.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Dezember herzlich ein.

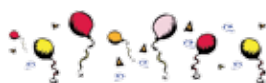
Mittwoch, 25.01.



ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Januar herzlich ein. (Vorinfo: im Februar am 22.02.)

Vorinfo für Februar:

Mittwoch, 01.02.



um 14.00 Uhr feiern wir Fasching mit Ralf (bitte ein Kostüm oder wenigstens ein Hütchen anziehen)

*Eine schöne Zeit wünschen der Club-Rat
sowie Karin Kohn.*

Danke für die gute Zusammenarbeit mit dem Hort.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Die Internetpreise könnten wir schaffen, die Leuchtenmontage sowieso – und der Monteur kommt nicht online, sondern ganz persönlich. Jedoch können Sie diesen dann nicht kostenlos zurückschicken!



Licht Design
LEUCHTEN
PLANUNG
INSTALLATION

Berliner Straße 36 (B96), 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030-4000 87 42
www.BerlinLicht.eu

Zu Verkaufen

MODERNES EINFAMILIENHAUS
IN SCHÖNER LAGE



Wohnfläche ca.: 107 m²
Grundstück ca.: 591 m²
Zimmer: 4

Kaufpreis 429.000 €

Zzgl. Provision 7,14% vom Kaufpreis inkl. MwSt.



TEL: (03303) 54 19 605 / www.reas-immobilien.de

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2017

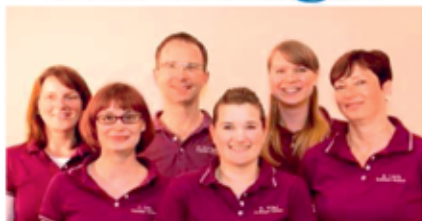
- | | | | |
|---------|--|------------------|--|
| 30.01.: | Neujahrskonzert im Konzerthaus Berlin | 19.04. - 26.04.: | Zauberhafte Amalfiküste |
| 28.02.: | Besuch des Bundesministeriums für Finanzen und anschließende Skurrilitätentour | 06.05. - 13.05.: | Apulien, Trulli-Bauten und alte Felsenhöhlen |
| 28.03.: | Villenkolonie Neu Babelsberg und RBB in Potsdam | 16.06. - 18.06.: | 500 Jahre Reformation, Luther 2017 |
| 28.04.: | Besuch der Spreewälder Gurkenfabrikation Rabe in Lübbenau | 03.07. - 06.07.: | Holsteinische Schweiz und Fehmarn |
| 29.05.: | Baumkronenpfad und Führung durch die Beelitzer Heilstätten | 12.09. - 17.09.: | Drei Flüsse und die Weinstraße mit „Rhein in Flammen“ |
| 20.06.: | Haffschollen „SATT“ in Rerik, Schifffahrt auf dem Salzhaff | 10.10. - 17.10.: | Sardinien - Olbia, Costa Smeralda, Inseln La Maddalena und Caprera, Alghero, Castelsardo und die Gallura, Nuoro und Orgosolo - Korsika |
| 11.07.: | Kräutergarten Wangelin und Schifffahrt auf dem Plauer See | 30.12. - 02.01.: | Silvester in Marlow |

Mehrtagesfahrten 2017

- 16.02. - 23.02.: Mandelblüte auf Mallorca
08.03. - 09.03.: Frauentag „Bratwurstseminar in Friedrichroda“

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Glienickerin Sirin Fleury organisiert Ausflüge und Fahrten für Senioren

Die bequeme Art zu Reisen



Stellte ihren neuen Kleinbus für Senioren vor: Unternehmerin Sirin Fleury (links) mit Karin Kohn, Leiterin des Seniorenclubs, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

(af) Der Slogan „Unternehmungen mit Herz für Senioren“ ist bei Sirin Fleury Programm und Verpflichtung zugleich. Die 35-Jährige bietet abseits weiter Reisen mit großen Bussen kleine und individuelle Touren für ältere Menschen in Glienicke/Nordbahn an. Sie stellte im Beisein von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, im Seniorenclub ihre Geschäftsidee vor.

Fleury versteht sich nicht als reiner Fahrdienst. „Ich bin immer mit vor Ort und biete meine Hilfe an“,

betonte sie. Im Gegensatz zu einem Reiseunternehmen legt sie viel Wert auf individuellen Service. Daher besucht sie vorher alle Reiseorte in Berlin und Brandenburg selbst, lotet behinderten- und seniorengerechte Ausflugsmöglichkeiten und die Gastronomie aus. Besondere Wünsche wie Dampferfahrten, Museen und Wanderungen nimmt die ehemalige Leiterin einer Seniorenresidenz gerne entgegen und baut sie in das Ausflugsprogramm mit ein. Fleurys Unternehmen „SeniorFun“ verfügt über zwei hochmoderne Kleinbusse, die

allen Service bieten. Neben Treppen zum Einsteigen können sich die Gäste auch in beheizten Sitzen räkelnd. „Wir können auch so viele Rollatoren wie mitfahrende Personen mitnehmen“, sagte sie. Acht Reisende finden in einem Kleinbus Platz. Neben einem eigenen Reiseprogramm für das Jahr 2017 nimmt die Jung-Unternehmerin auch Vorschläge und Wünsche ihrer Kunden entgegen. Entpuppt sich ein Ausflug als „Renner“, fährt Fleury den beliebten Ort mehrmals an. Die Fahrt inklusive Betreuung kosten 29 Euro pro Person. Der Besuch eines Restaurants oder eines Museums ist exklusive. „Das Besondere ist, dass ich meine Kunden aus ihrer Wohnanlage, vom Seniorenverein oder Seniorentreff abhole und sie auch wieder wohlbehütet zurückbringe“, sagte die Glienickerin.

Bereits vor sieben Jahren hatte Sirin Fleury die Idee, Ausflüge, Fahrten und Unternehmungen aller Art für Senioren anzubieten. Jedoch warf ein Todesfall sie zunächst aus der Bahn. Als Leiterin einer Seniorenresidenz in Berlin-Reinickendorf merkte sie schnell, dass ein solches Angebot für die älteren Menschen fehlt. Sie recherchierte und gründete ihr eigenes kleines Unternehmen. „Das ist die Arbeit, die ich mein Leben lang machen möchte.“

Kunst und Kultur

Fototreff am 14. Januar bei „raumfotos“

Neues Jahr – neue Perspektiven

(GK) Sehr erfolgreich startete die Veranstaltungsreihe „Fototreff“ in der Galerie „raumfotos“ am 19. November in Glienicke. Dabei tauschten sich Fotointeressierte intensiv zu unterschiedlichen Themen der Fotografie aus und bald war sich die Runde einig: Es sollte eine Fortsetzung geben.

Aus diesem Grund lädt der Glienicker Fotograf Matthias Jankowiak am 14. Januar um 15 Uhr erneut in seine Galerie in der Hauptstraße 67-68 zum Austausch ein. Sein Thema für diesen Nachmittag lehnt sich an die Geschichte von Frederick an. Wer kennt sie nicht, die kleine Feldmaus,

die den ganzen Sommer nicht wie ihre Kollegen Vorräte für den Winter gesammelt hat, sondern stattdessen Sonnenstrahlen, Gerüche und Wärme.

Auch wir haben den vergangenen Sommer über Bilder gesammelt, die nun unbeachtet auf den Festplatten versauern. Sie können diese aber auch gemeinsam auspacken und andere damit begeistern und mit der Strahlkraft der Bilder gut durch die kalte Jahreszeit kommen.

Wer möchte, kann gerne eigene Fotos zum „Auspa-

cken“ mitbringen. Da sich die Anzahl von maximal zwölf Teilnehmern bewährt hat, wird zur besseren Koordination um eine Anmeldung unter phototreff@studio-jankowiak.de gebeten.



Foto: Matthias Jankowiak

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger

Chaussee 17-18.

Henrik Siebold:

Inspektor Takeda und die Toten von Altona

Die Kommissarin Claudia Harms ist vom neuen Austausch-Kommis-

sar Kenjiro Takeda wenig begeistert. Mit dem Gast aus Tokio würde sie wohl keinen „richtigen“ Fall mehr bekommen. Weit gefehlt, der vermeintliche Selbstmord eines Ehepaares im Altonaer Kiez entpuppt sich als Mord und die Motive sind vielfältiger als gedacht. Ein spannender Krimi mit unerwarteten Wendungen und auch witzigen Momenten, die sich aus den kulturellen Unterschieden ergeben. Da hilft der Hauptkommissarin nicht mal mehr ihr „So-ticken-Japaner-Seminar“! (Aufbau Verlag 9,99 Euro)

*Gelesen und
empfohlen von
Heike Steinhäuser*

**Naomi J. Williams:
Die letzten Entdecker**

Ein paar Jahre vor der Französischen Revolution stechen zwei französische Segelschiffe in See. Mit an Bord: Naturwissenschaftler, Gelehrte, Geistliche. Der Auftrag: Neue Entdeckungen machen und als Helden der Nation wiederkehren. Allerdings waren die Engländer und die Spanier bereits überall. Eine verhängnisvolle Fahrt durch die ganze Welt beginnt. Trotz der Tragik hat die Autorin ein leichtfüßiges und leuchtendes Buch über den menschlichen Größenwahn geschrieben. (DuMont 12 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Maïke Schöngart*

Ausstellung von Ina Kaube im Casa Reha

Innehalten und reflektieren

Von Monika Tabatt

Meist arbeitet die ausgebildete Kunsttherapeutin Ina Kaube still für sich oder motiviert andere in ihrer Kreativität. Als Vorstandsvorsitzende des Kunstvereins Artifex e.V. gibt sie ihre Liebe zur Kunst und ihr kreatives Wissen um die Techniken seit Jahren an viele Kinder weiter. Die Ausstellung „Reflexionen von Ina Kaube“ im Casa Reha ist eine Premiere der besonderen Art.

Erstmalig lässt uns die Glienickerin an ihrer persönlichen künstlerischen Ausdrucksweise teilhaben, fordert den Betrachter auf, sich mehr Zeit zu nehmen, genauer hinzusehen und zu reflektieren. Eigene Fotografien von Naturmaterialien dienen als Grundlage für ihre ausdrucksstarken Collagen und Malereien. Ihre Bilder sind Reflexionen auf vorangegangene Erlebnisse, Situationen, Gedanken und Träume. Die Künstlerin achtet ihre Umgebung, wirft ein Auge auf die Schönheit der Natur, sieht kleinste Details und dokumentiert diese auf ihre künstlerische Art. Sie hat gelernt inne zu halten, möchte ein Stoppzeichen setzen, um zu reflektieren.

Die geladenen Vernissage-Gäste, darunter Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung und Jana



Die Glienicker Künstlerin Ina Kaube vor zwei ihrer Reflexionen.

Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin, zeigten sich sehr angetan von der Thematik der Ausstellung. Viele Freunde und Familienmitglieder waren gekommen, um die Bilder zu sehen. „Ina ist ein Gemeinwesen-Mensch, die ihr Umfeld stets im Blick behält. Durch ihr offenes, kommunikatives Wesen hält sie Kontakt“, schwärmte Monika Spur. Musikalisch

umrahmte Johanna Cürlis mit klassischen Violoncello-Klängen den stimmungsvollen Nachmittag.

Die Ausstellung kann bis 4. Januar immer von Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr im Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“, Hauptstraße 73 bis 75, besucht werden.

Januar

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

21.1., 19 Uhr

Konzert mit der Swingschmiede Berlin

Berliner Musiker einer kirchlichen Hausband treffen auf andere Musiker in Mecklenburg-Vorpommern

anlässlich eines Dorffestes, das ein Künstlerehepaar aus Frankfurt am Main in Meiersberg (bei Ueckermünde) veranstaltet hat. Das war im Sommer 2010. Es wurde geswingt nach alter Art und die Dorfjugend war erstaunlicherweise

begeistert. So beschließen sie weiterzumachen. Die Band wird Swingschmiede Berlin genannt: erstens, weil Berliner Bands in der Fremde gelegentlich was Besonderes sind und zweitens, weil das Vibraphon den Spitznamen Feldschmiede hat.

Vorbilder der Band sind die alten Swing-Legenden wie Benny Goodman, Steve Allen, Lionel Hampton und viele andere Altswingers, wie z.B. das Johannes Rediske Quintett.

Die Besetzung:

Klaus Liersch -
Bariton - Saxophon und Klarinette
Peter-R. Förster -
Vibraphon und Tenor - Saxophon
Rolf Liersch - Kontrabass
Wolfgang Jörgensen - Piano
Dieter „Snuffy“ Lange -
Schlagzeug und Vocal

*Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro
Vorbestellungen
bei Marion Hantusch
unter 033056 – 21178*



Foto: privat



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Gemeinsamer Auftritt des Künstler-Duos Monika Leonhardt und Ulrike M. Pfitzner

Malerei und Lyrik im Seniorenclub

Von Monika Tabatt

Die Glienicker Künstlerin Monika Leonhardt und die in der Dominikanischen Republik lebende Autorin Ulrike M. Pfitzner sind zwei Frauen, die durch einen Zufall zueinander fanden und deren gemeinsamen Interessen zu einer tiefen Freundschaft führten. Auf Anfrage der Autorin steuerte die Malerin einige Bilder zum Buch „Jeder Tag ist einzigartig“ bei. Diese Vorstellung fand bereits im Dezember 2014 im Casa Reha in Glienicke großen Anklang. Im neuen Bildband „Bilder und Gedanken“, sind es die Werke Leonhardts, die von der Schriftstellerin mit Worten bedacht wurden.

Obwohl sie sich noch nie persönlich getroffen haben, sind sie „See-



Foto: privat

lenverwandte“ und brennen für ihre gemeinsamen Projekte. In Bildern gezeichnet, mit Worten geschmückt, so präsentieren uns zwei völlig unterschiedliche Frauen auf ihre persönli-

che Weise ihre Gedanken. Leonhardt zeigt uns in ihren stimmungsvollen Bildern ihren Weg und Pfitzner verfasst dazu gefühlvolle Texte aus ihrem Leben.

Am 5. Januar um 18 Uhr werden die Gemälde und das gedruckte Werk „Bilder und Gedanken“ erstmalig im Seniorenclub in Glienicke vorgestellt. Lutz Leonhardt wird während der Vernissage begleitend daraus vorlesen. Pfitzner kann leider aufgrund der geografischen Distanz nicht persönlich anwesend sein. Alle Interessierten sind herzlich zur Vernissage am Donnerstag, 5. Januar 2017, um 18 Uhr eingeladen.

Die Bilderausstellung ist vom 5. Januar bis zum 28. Februar im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, in 16548 Glienicke/Nordbahn zu sehen.

Advents-Projekt des Kinderkunstvereins ARTiFEX e.V.

Weihnachtsbaumschmücken in der Sparkasse

Anfang Dezember gingen die kleinen Artifexes fröhlich mit Kerstin Mettke und Ina Kaube zur Sparkasse und schmückten den Weihnachtsbaum mit ihren selbst gestalteten Anhängern. Sie sahen sich die Ausstellung von Michael Ahrendt an und bestaunten seine schönen Bilder. Voller Vorfreude auf ihre eigene Ausstellung, die eine Woche später begann, ging es dann wieder zurück in die Werkstatt, wo sie munter weitermalten.



Glänzte mit Selbstgebasteltem: der Weihnachtsbaum der Sparkasse.
Foto: Michael Ahrendt

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Internationale Kunsttage in Polen

Kunst ohne Grenzen

Von Barbara Stragies

Bereits zum 18. Mal fanden im Landkreis Siedlce in der Wojewodschaft Masowien im zentralöstlichen Polen die Internationalen Pleinair-Kunsttage statt. Siedlce, einer der Partnerlandkreise Oberhavel, hatte für den November zu den Internationalen Kunsttagen eingeladen. Babs Waldow und Marian Zaic vom Glienicker Künstlerstammtisch nahmen als Vertreter der Künstler aus Oberhavel teil.

Unter dem Motto „Kunst ohne Grenzen – Landschaften – Polnisches Dorf“ beteiligten sich vom 6. bis 18. Novem-

ber 2016 im Haus der Künste „Reymontówka“ Künstler aus Österreich, der Ukraine, Weißrussland, Deutschland, Litauen und Polen an dem Treffen.

Zwölf Tage konnten die Künstler in historischer Umgebung unbeschwert kreativ tätig sein. Zum Programm gehörte neben dem Arbeiten in den Ateliers auch das Kennenlernen von Land und Leuten, Ausflüge in die nähere Umgebung, nach Warschau und der Besuch von Vernissagen.

Die Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag in Polen am 11. November, die Unterbringung der Künstler im Haus der Künste „Reymontówka“, viele Gespräche und die gute Küche mit regionalen Gerichten trugen dazu bei, sich auch persönlich kennenzulernen und über die entstandenen Werke auszutauschen.

In einer großen Abschlussveranstaltung wurden alle im Workshop entstandenen Kunstwerke präsentiert und die Teilnahmeurkunden feierlich an alle Künstler vor großem Publi-



Die Glienicker Künstler Marian Zaic (m.) und Babs Waldow (r.) mit einem Teilnehmer aus Österreich.
Fotos: Marian Zaic



Das Haus der Künste Reymontówka aus Modelliermasse von Marian Zaic.



Dieses Werk von Babs Waldow entstand während des Workshops.

Brasilianischer Abend im Kulturverein

Zwischen Caipirinha und Schnee

Von Katrin Schrader

Was treibt einen Brasilianer nach Berlin? Zu Gast bei der Veranstaltung des Kulturvereins im November sind Victor Santana, der ein Masterstudium im Fach Gitarre an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ absolviert, Melissa Sofner, die an der gleichen Einrichtung Gesang studiert und Denise Amaral, deren Mann bei der brasilianischen Botschaft in Berlin arbeitet.

Der Raum ist mit Fähnchen auf den Tischen und der brasilianischen Landesflagge dekoriert. Es wird Caipirinha serviert und auf den Tischen duften Pao de queijo, brasilianische Käsebrötchen. Zu den vielen Gästen zählt auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der mit seiner Frau gekommen ist.

Teilnehmer der Gesprächsrunde ist der Schüler Tobias Riedel von der Mühlenbecker Käthe-Kollwitz-Ge-

samtschule, der ein Austauschjahr in Brasilien absolviert hat und der seine Fotos zeigen und über seine Eindrücke sprechen wird.

Bei einer kurzen Talkrunde beantworteten die Gäste die Fragen: Was gefällt ihnen an Deutschland? Worüber haben sie sich gewundert? Was gefällt ihnen nicht?

Alle sprechen schon recht gut Deutsch, und wenn es mal schwer wird, etwas auszudrücken, springt Tobias als Dolmetscher ein, denn er spricht nach einem Jahr in Brasilien schon sehr gut Portugiesisch.

Die Brasilianer sagen, dass sie die deutschen Menschen sehr nett finden, dass ihnen Berlin gefällt und vor allem die kulturelle Szene hier. Nicht so gut finden sie das Wetter, vor allem jetzt im November. Victor Santana war dann aber doch sehr froh über



Brasilianische Musik in Glienicke

Foto: Katrin Schrader

den Schnee, den er im letzten Winter hier erleben konnte. Er hat viele Fotos auf Facebook davon gepostet, damit man in der Heimat sehen konnte, was es zu Hause nicht gibt. Denise Amaral wird Berlin demnächst wieder verlassen. Ihr Mann wird dann an der Botschaft in Botswana arbeiten. Sie war mit ihrer Familie schon in zehn Ländern. Eigentlich sind ihre Kinder gar

keine richtigen Brasilianer, denn sie sind in vielen Ländern groß geworden.

Tobias gefiel das Leben in Brasilien sehr, vor allem die Herzlichkeit, mit der man Gäste dort aufnimmt, das Klima und seine Gastfamilie. Er hat viel erlebt und gesehen und Freunde gefunden, mit denen er weiter in Kontakt steht. Worüber haben sie sich gewundert? Die Brasilianer, gewohnt alle Menschen gleich zu umarmen, fanden es merkwürdig, dass die Deutschen sich so distanziert verhalten. Und Tobias meinte, bei ihm sei es genau um-

gekehrt gewesen. Die Begrüßungen haben ihn zunächst etwas verwundert, bis er sich daran gewöhnt hatte.

Der Abend geht weiter mit Gitarrenmusik aus Brasilien, vor allem von Heitor Villa-Lobos, dem bekanntesten Komponisten des Landes. Im zweiten Teil singt Melissa Sofner heitere Lieder aus ihrer Heimat. Die Musiker spielen und singen sehr exzellent, das Publikum ist begeistert und es gibt eine Zugabe. Dabei greift Melissa zur Gitarre und Victor funktioniert einen Tisch zum Schlagzeug um. Sie tragen

ein brasilianisches Volkslied vor und bekommen viel Beifall.

Die Welt bei uns zu Gast ist eine neue Veranstaltungsreihe des Kulturvereins, der mit den Nationalitätenabenden in den letzten Jahren sehr erfolgreich war. Dabei werden in loser Folge Menschen anderer Nationen vorgestellt, die zeitweise oder auch länger in Deutschland leben.

Im nächsten Jahr werden weitere Abende folgen. Im Februar geht es nach Australien, von wo der junge Tenor Matthew McGuigan kommt.

Anja Goerz zu Gast in der Gemeindebibliothek

„Ossi“ oder „Wessi“?

Von Nadine Thomas

„Nach über 25 Jahren des Mauerfalls ist das Thema immer noch aktuell und wird es noch eine ganze Weile bleiben“, begann Goerz die Lesung in der Gemeindebibliothek. Die bekannte Moderatorin des Berliner Senders radioeins las passend am 9. November zum Tag des Mauerfalls in der Gemeindebibliothek aus ihrer Reportage „Der Osten ist ein Gefühl. Über die Mauer im Kopf“. Als die gebürtige Nordfriesin sich immer wieder in Diskussionen mit ihrem Kollegen Knut Elstermann – aus dem ehemaligen Ostberlin – über „Ostsein“ und „Westsein“ wiederfand, kam ihr die Idee, ein Buch über diese unterschiedlichen Lebensgefühle zu schreiben.

Um dem Klischee des typischen „Ossis“ und „Wessis“ auf den Grund zu gehen, befragte sie zahlreiche Menschen, darunter auch bekanntere wie



Inka Bause und Sebastian Krumbiegel von den „Prinzen“, nach deren Erfahrungen.

Begleitet durch viele Fotos berichtete Goerz von den Treffen und erklärte zum Beispiel, warum viele Kinder in der DDR oft die Namen Sandy, Mandy oder Peggy erhielten, warum die „Singende Spreewaldgurke“ Achim Mentzel eine tiefe Männerfreundschaft mit seinem West-Kollegen Oliver Kalkofe verband oder „Muttis“ im Osten und „Mamas“ im Westen wohnen. Aber auch nachdenkliche und traurige Erinnerungen trug Anja Goerz vor und berichtete von Menschen, die die Wende mit viel Euphorie begrüßt hatten und später bitter enttäuscht wurden. Trotz der so unterschiedlichen Erinnerungen zeigte sich, dass das Identitätsmerkmal „Ossi-Sein“ keine Frage der Generationen oder des Berufs ist, sondern



Anja Goerz

eine Frage des Gefühls.

Die Besucherinnen und Besucher der Lesung zeigten sich begeistert von Goerz' lockerer und unterhaltsamer Vortragsweise und beteiligten sich rege an der anschließenden spannenden Diskussion. Und ließen sich zum Abschluss der „rundum gelungenen Veranstaltung“ – so eine Besucherin – ihre Exemplare von „Der Osten ist ein Gefühl“ signieren.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Neuer Vorstand gewählt

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit SV Glienicke

In der Mensa in Glienicke fand am 30. November 2016 die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung des SV Glienicke/Nordbahn statt. Sie wählte unter anderem den Vorstand des Vereins neu.

In der kommenden zweijährigen Amtsperiode werden die Geschicke des Vereins nunmehr geleitet von Sabine Krüger (Vereinsvorsitzende), Gisela Bloeck (Stellv. Vereinsvorsitzende), Sabine Lausch (Kassenwartin), Andre Ortmann (Jugend- und Sportwart) und Rolf Baars (Öffentlichkeitsarbeit).

Der neue Vorstand bedankt sich für das Vertrauen und wünscht allen Mitgliedern ein gesundes, gutes und sportliches Jahr 2017.



Gisela Bloeck, Andre Ortmann, Sabine Krüger, Rolf Baars Sabine Lausch (v.l.)

Foto: privat

Mädchen-Team startet im Berliner Spielbetrieb!

Von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

Nach zielstrebigem Aufbauarbeit steht für den SV Glienicke ein stabiles und motiviertes Fußball-Mädchen-Team zur Verfügung. Seit Beginn der Saison 2016/17 brachte der Trainer immer mehr fußballbegeisterte Mädchen zusammen, die ihren Kern aus der ehemaligen Mixed-2.D-Junioren stellten. Mittlerweile war das Team mit zwölf Mädchen stark und groß genug, um den Fußballkreis Oberhavel/Barnim offiziell um Erlaubnis zu bitten, in der Berliner D-Junioren Liga zu starten. Am 30. November 2016 stimmte der Verband dem Wunsch des SV Glienicke zu und erteilte die Erlaubnis. Damit spielt das erste Mal im Glienicker Fußball ein reines Mädchen-Team für den SVG im Wett-



Unsere 1. Glienicker Fußballmädchen-Mannschaft

Foto: A. Mathow

kampf Fußball. Ein großartiger Erfolg für den Verein und ein Novum im Glienicker Sport.

In der Vorbereitung für diesen

Schritt bestritt das Team bereits mehrere Vorbereitungs- und Freundschaftsspiele in der Berliner Umgebung. Das erste Testspiel gewann man mit 7:0 (3:0) gegen den BSC Rehberge. Zuletzt verloren sie gegen den Nordberliner SC in einem guten Spiel mit einem beachtlich knappen 2:3. Wenn alles gut geht, werden bereits in der Rückrunde der laufenden Sai-

son 2016/2017 die Glienicker Mädchen auf Punktejagd in Berlin gehen. Also, wir freuen uns und wünschen dem Team viel Spaß und Erfolg!

1. E-Jugend spielt 2017 in der höchsten Klasse Brandenburgs

Von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

In der Brandenburg-Liga sind sie mittlerweile zu Hause und kennen sich aus mit den großen Mannschaften Brandenburgs. Nach einer harten Vorsaison, die von einem Neuaufbau gekennzeichnet war, steht die E1 im

dritten Jahr in der höchsten Spielklasse des Brandenburger Fußballs nun auf Platz 2 in der Meisterschaft und ist direkter Verfolger des Tabellenführers aus Neuruppin.



Unsere 1. E-Jugend-Mannschaft 2017

Foto: A. Mathow

Volleyball-Jungs gewinnen Vorrunde der Kreismeisterschaft

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Zur ersten Vorrunde der Kreismeisterschaft trafen sich die jüngsten Volleyballer Oberhavels in Friedrichsthal. Der Glienicker Nachwuchs trat dabei mit zwei Mädchen- und einer Jungmannschaft gegen die Kids aus Oranienburg, Vehluf und Friedrichsthal an.

In der Mädchenstaffel spielten insgesamt sieben Mannschaften jeder gegen jeden. Die beiden Oranienburger Mannschaften zeigten dabei, dass sie in den vergangenen Jahren schon viel Erfahrung sammeln konnten, und wurden ihrer Favoritenrolle mit dem

1. und 3. Platz gerecht. Für einige der Glienicker Mädels war es das erste Turnier ihrer jungen Volleyballkarriere. Nachdem die anfängliche Aufregung überstanden war, steigerten sie sich im Laufe des Turniers immer mehr und konnten am Ende stolz den 4. und 6. Platz mit nach Hause nehmen.

Die Jungs aus Glienicke konnten sich in Hin- und Rückrunde souverän gegen die Vertretungen aus Oranienburg und Friedrichsthal durchsetzen und dominierten das gesamte Turnier. Herzlichen Glückwunsch zum ersten Platz!



Die Glienicker Jungs der U12 holen den ersten Platz bei der Kreismeisterschaftsvorrunde in Friedrichsthal. Foto: S. Krüger

Zu Gast in Mühlhausen und als Gastgeber in Glienicke

Von Stefanie Trettin-Kretschmer, Abteilung Badminton

Viele Mitglieder der Abteilung Badminton fieberten schon lange dem Turnier in Mühlhausen entgegen. Ende Oktober war es endlich so weit. Diesmal stand nicht nur der Sport, sondern auch Kultur auf dem Plan. Es wurde ein Stadtführer gebucht, der uns bei einem abendlichen Spaziergang die wunderschöne Altstadt von Mühlhausen näherbrachte.

Einen Tag später erfolgte der Startschuss für die Doppeldisziplinen. Lars Kühn konnte sich mit seinem Partner behaupten und am Ende des Tages einen zweiten Platz in der B-Klasse verbuchen. In den Mixed-Disziplinen steckte den meisten Spielern noch die Playersnight in den Knochen und trotz aller Anstrengungen sprang leider kein Treppchenplatz heraus.



Badminton beim Turnier in Mühlhausen 2016 Foto: S. Trettin-Kretschmer

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Wochenende, denn es stand auch der Spaß neben dem Sport im Mittelpunkt.

Anfang November veranstaltete unsere Abteilung in Glienicke ein Mixed-Turnier. Viele fleißige Helfer

haben zum Gelingen und reibungslosen Ablauf beigetragen. Das reichhaltige Buffet durften wir im Sportbistro herrichten. Lieben Dank dafür an den Besitzer Andreas Passehl.

Unser Verein hat sich in allen drei Spielklassen grandios behaupten können. In der A-Klasse erreichten Jana Dudek und Sebastian Winter den ersten Platz, Manuela Härtel-Weddige und Slavik Luft konnten sich über Platz zwei freuen. In der B-Klasse erkämpften sich Stefanie Trettin-Kretschmer/Lars Kühn den dritten Platz und in der C-Klasse hielten am Ende des Tages Anja Braune/Lutz Steirat den bronzenen Pokal in ihren Händen. Verletzungsfrei ging der Tag zu Ende. Nun heißt es weiterzukämpfen, denn nach dem Turnier ist vor dem Turnier!

Die Abteilung Frauenturnen/Gymnastik sagt Danke!

Von Annette Burkert, Abteilungsleiterin

Dieser „Wermuts-Tropfen“ konnte uns die Stimmung bei unserer Weihnachtsfeier am 3. Dezember 2016 trotzdem nicht verderben. Warum soll plötzlich der Jahreshöhepunkt im Vereinsleben „privat“ sein? Warum sollen wir plötzlich statt drei Euro pro Stunde nun 30 Euro pro Stunde zahlen? Wir haben uns daraufhin spontan umentschieden, sind zusammengedrückt und haben im „Sportbistro“ gefeiert - ohne Miete zu bezahlen.

Unsere weihnachtlichen Jahresabschlussfeiern sind seit Jahrzehnten ein Höhepunkt

in unserem Vereinsleben – und keine Privatveranstaltung. Nach der Veränderung der Entgeltordnung zu Ungunsten der Vereine haben wir bemerkt, dass nicht alle Gemeindevorteiler diese Entscheidung teilen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die spontane Spende durch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann und durch Uwe Klein/Susanne Kübler und haben das Geld an unsere Kindergruppe weitergeleitet. Die Kinder aus dem Eltern-Kind-Kurs sind von den Rutschautos (siehe Foto) begeistert.



Ein Dankeschön an Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann und Uwe Klein/Susanne Kübler für die Spende Foto: A. Burkert

Zweifacher Dank

Von Frank Ribak

Seit der Gründung des BSC Fortuna Glienicke vor fünf Jahren war Irina Lindig unsere Ansprechpartnerin in der Gemeinde Glienicke. Gerade in der Anfangszeit war es für uns als Vorstand oft schwer zu erkennen, wie die Vergabe der Nutzungszeiten erfolgte und welche Zeiten wir nutzen konnten. Eine Online-Übersicht gab es noch nicht und alles musste erfragt werden. Nach und nach haben wir uns in diese Materie eingearbeitet und hatten in Irina Lindig immer eine verlässliche Partnerin. Was möglich war, hat sie mit großem Einsatz umgesetzt und genauso daraufhin hingewiesen, wenn etwas nicht ging. Nun wünschen wir ihr zusammen mit ihrer Familie entspannte Stunden im Ruhestand. Vielen Dank für die freundschaftliche Zusammenarbeit, liebe Irina.

Um einen Verein erfolgreich leiten zu können, sind viele Personen nötig, die große Teile ihrer Freizeit für den Verein „opfern“. Entweder als Übungsleiter/Trainer oder in einer von vielen zu besetzenden Stellen in der Organisation eines Vereins. Dies allein würde aber auch nicht reichen, einen großen Verein zukunftsorientiert zu führen. Aufgrund der sehr hohen Kosten, unter anderem für die Anmietung von Sportstätten, die Beschaffung von vielen abwechslungsreichen Trainingsmaterialien, der Ausstattung von Jugend- und Erwachsenenmannschaften sowie die Finanzierung für den Spielbetrieb, sind neben den öffentlichen Fördergeldern auch private Sponsoren erforderlich. Hier freut sich der BSC Fortuna Glienicke sehr, eine großzügige Spende der Firma 50hertz erhalten zu haben.



Irina Lindig

Hierdurch konnte die Durchführung unseres bereits zum sechsten Mal stattfindenden Silvesterlaufes sichergestellt werden. Unser großer Dank geht an alle langjährigen Unterstützer und Förderer des BSC Fortuna Glienicke e.V. und heute im Besonderen an die Firma 50hertz.

Fußball: 2. Herren erreichen Vize-Herbstmeisterschaft

Von Christian Ritter



Fotos: facepuhl/BSC Fortuna Glienicke

Nach diversen personellen Veränderungen im Spielerkader und im Funktionsteam während der Sommerpause 2016, setzten sich die 2. Herren für ihre zweite Punktspielsaison 2016/2017 die Ziele, sich sportlich weiterzuentwickeln, einen Platz

in der oberen Tabellenhälfte der 2. Kreisklasse Mitte zu erreichen und die Zusammenarbeit mit dem Fortuna-Kreisoberligateam zu optimieren. Für alle drei gesteckten Ziele lässt sich nach Abschluss der Hinrunde bilanzieren, auf einem guten Weg zu sein.

Dies spiegelt sich insbesondere in einer sportlich erfolgreichen Hinrunde wieder. Nach einer unglücklichen 2:3-Auftaktniederlage in Bärenklau startete eine regelrechte Erfolgswelle: Acht Spiele in Folge konnten die Fortunen für sich entscheiden - darunter auch das Duell gegen den sonst in der Hinrunde punktverlustfreien Herbstmeister aus Ahrensfelde. Nach einer knappen 4:5-Niederlage gegen den drittplatzierten SV Hammer setzte das Team im letzten Spiel vor der Winterpause mit einem 12:1-Sieg gegen den SV Friedrichsthal II nochmals ein Ausrufezeichen. Mit 27 Punkten und 72:16 Toren stellt die Fortuna-Reserve die erfolgreichste Offensive der Staffel und überwintert auf Platz 2. Nach der Winterpause hält sich die Mannschaft in der Halle, im Trainingsbetrieb und bei Testspielen fit, um anschließend optimal vorbereitet in eine herausfordernde Rückrunde starten zu können.

Weihnachtsfeier

Von Frank Ribak

Am Samstag vor dem 1. Advent fand die Jugendweihnachtsfeier des BSC Fortuna Glienicke e.V. statt. In den vergangenen Jahren haben wir immer die Sporthalle in Schildow genutzt und sind nun erstmalig in die Dreifeldhalle nach Glienicke umgezogen. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des KSB Oberhavel, Frank Müller, und dem Vereinsvorsitzenden Frank Ribak, startete die sportliche Feier. Rund 100 Kinder und Jugendliche absolvierten unter der Anleitung zahlreicher Trainer des BSC Fortuna Glienicke in vie-

len Riegen einen umfangreichen Geräteparcours, der von Klein bis Groß souverän gemeistert wurde. In den Pausen konnte sich jeder an einem wunderschönen Weihnachtsbuffet stärken, das von den Eltern perfekt organisiert worden war. Eine Vorführung der Hip-Hop-Tänzerinnen wurde von allen begeistert gefeiert. Am Ende dieser schönen Jugendweihnachtsfeier erhielten alle Kinder ein mit dem Vereinslogo verziertes Basecap und einen kleinen, süßen Weihnachtsgruß.



Body-Workout Winter-Fitness

Von Frank Ribak

Vom 9. Januar bis 27. März bieten wir ein funktionelles Ganzkörpertraining für einen fitten und gesunden Start in das neue Jahr an. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kräftigung der gesamten Muskulatur ohne Ge-

räte. Frederic Newnham (Physiotherapeut, Athletic Trainer, Group-Outdoor-Instructor) freut sich montags von 19.30 bis



20.30 Uhr in der Sporthalle im Neuen Gymnasium Glienicke auf Eichen (ab 18 Jahre). Weitere Infos unter www.fortuna-glienicke.de oder telefonisch unter 0177-1947184 (Frank Ribak).



Auf ein sportliches Jahr 2017
freut sich der BSC Fortuna Glienicke



Landesauswahl

Junge StarWings beim Sichtungstag

Von Sebastian Bergmann

Gleich vier Spieler der StarWings durften sich am 20. November dem Abenteuer Sichtungstraining stellen: die Jahrgänge 2004/2005 und 2006 wurden vom Landesauswahltrainer des Brandenburger Basketball Verbands, Sebastian Schumann, eingeladen. Das Training fand in Mahlow

statt. Jeweils vier Stunden mussten die Jungs der StarWings schwitzen und ihr Können unter Beweis stellen. Dabei wurde viel Neues gelernt und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Zwei unserer StarWings gelang der Sprung in die Landesauswahl. Für Kenny und Bela sowie ihre Trainer bedeutet das,

für die kommenden Monate fleißig weiter zu trainieren und die Ansätze des Landestrainers umzusetzen. So wird es gelingen, dass die Jungs in den weiteren Kadermaßnahmen überzeugen und ein Teil der Landesauswahlmannschaft bleiben.



Auswahltraining

Foto: privat



U12-Team der StarWings mit Kenny und Bela

Foto: René Bolcz

Fazit des Saisonstarts

Die StarWings positionieren sich

Von Heiko Machler

Seit Mitte September kämpfen die StarWings in den verschiedenen Altersklassen um Siege, Punkte und Anerkennung. Diese haben sich alle verdient. Alle Teams spielen in der jeweils höchsten Spielklasse und messen sich mit den besten Mannschaften Brandenburgs. Das kleine Glienicke spielt so gegen die etablierten Teams aus Potsdam, Cottbus, Bernau oder Fürstenwalde. Und unsere StarWings spielen

im Konzert der Großen hervorragend mit! Der Trend zeigt: Mit Zunahme des Alters werden unsere Kids und Jugendlichen immer besser. Während wir bei den Jüngsten noch um Anschluss kämpfen und jeden Sieg feiern, sind die 16-Jährigen bereits im vorderen Feld dabei. Die unter 18-Jährigen sowie das junge Herrenteam werden in dieser Saison um die Meisterschaft spielen und somit weitere Erfolgsge-

schichten der StarWings schreiben. Ziel ist es, den Punkt des Leistungshochs der Kids und Jugendlichen weiter nach vorne zu schieben, um dann bereits bei den 12- und 14-Jährigen ein Wort bei der Vergabe der Pokale mit sprechen zu können. Dafür wird der eingeschlagene Weg der Nachwuchsförderung und guter Trainerarbeit weiter fortgesetzt. Dann tönt es noch jahrelang: LETS GO STARWINGS LETS GO!

Heimspielsieg

Die U16 setzt den Aufwärtstrend fort

Von Heiko Machler

Unser U16-Team traf am 3. Dezember auf die Mannschaft des USV Potsdam. In den ersten Ligaspielen zahlten die Nachwuchs StarWings zum Teil noch Lehrgeld, finden sich im Laufe der Saison aber immer mehr zu einem schlagkräftigen Team zusammen. Die-

sen Zusammenhalt brauchten sie auch gegen Potsdam. Nach einem furiosen Start führten unsere Jungs schnell mit 15:4 und es sah nach einer deutlichen Angelegenheit aus. Die Potsdamer behielten ihrerseits Ruhe und verteidigten konsequent. So kämpften sie sich Korb für Korb heran und konnten dieses Match bis ins dritte Drittel offen und hoch spannend halten. Beim Stand von 36:33 drückte Hannes dem Spiel seinen Stempel auf. Zum richtigen Zeitpunkt versenkte er zwei Dreipunktwürfe hintereinander - der Bann war gebrochen. Diesen Vorsprung gaben unsere Jungs nicht mehr aus der



Coach Josh ist skeptisch

Foto: privat



Lias mit Zug zum Korb

Foto: privat

Hand. Das Endergebnis von 63:47 sah dann deutlicher aus als der Spielverlauf es vermuten ließ. Dieser tolle Sieg setzte den Aufwärtstrend fort und festigte einen Platz in der Spitzengruppe der Oberliga. Mit dieser Leistung war sodann auch Coach Josh zufrieden und die Zuschauer kamen auf ihre Kosten. Der Schlachtruf für alle lautet weiterhin: LETS GO STARWINGS LETS GO!

Aufruf an die Glienicker Sportvereine

Neues Jahr, neues Förderglück beim Landkreis!

Von Dr. Ulrich Strempe, CDU-Kreistagsabgeordneter

200.000 – in Worten: Zweihunderttausend – Euro beinhaltet der Sportfördertopf des Landkreises für 2017. Das sind 140.000 Euro mehr als bisher dank des Einsatzes der CDU-Fraktion im Kreistag. In der Dezembersitzung 2016 des Kreistags hat sich die CDU außerdem erfolgreich für eine Aufstockung der Mittel um weitere 50.000 Euro zur Unterstützung der Teilnahme an Wettkämpfen stark gemacht. Denn das Motto „Sport ist Lebensqualität“ gehört zu unseren kommunalpolitischen Prinzipien - von der Schaffung des Sportplatzes in der Bieselheide eben bis hin zu Fördermitteln auf Kreisebene. Letzteres übrigens auch zu danken der sportbegeisterten Unterstützung durch den zuständigen Dezernenten, Matthias Rink.



Setzen sich ein für die Sportförderung: der Glienicker Kreistagsabgeordnete Dr. Ulrich Strempe (links) und der zuständige Dezernent beim Kreis, Matthias Rink

Foto: CDU Glienicke

gilt allen, sich dieses Jahr erneut zu bewerben! Der Landkreis fördert Projekte des Kinder- und Jugendsports, unterstützt aber auch beispielsweise die Teilnahme an Wettkämpfen, Meisterschaften und ähnlichen außerhalb des regulären Punkte- und Pflichtspielbetriebes.

Vorausgesetzt, Ihr Verein hat seinen Hauptsitz in Oberhavel und ist Mitglied in einem Sportbund oder Sportfachverband, können Sie einen Antrag stellen. Es ist nicht schwer – weiterführende Informationen und die entsprechenden Formblätter finden Sie auf der Webseite des Kreises (www.oberhavel.de, Stichwort Sportförderung).

Bei weiteren Fragen hilft der Fachdienst „Kulturelle Einrichtungen“ des Landkreises gerne weiter. Ansprechpartner sind Nadine Rauch (03301-6015986) oder Marco Adamczewski (03301-6015687).

Viel Erfolg!

Jetzt erneut bewerben

Mehrere Glienicker Sportvereine kamen bereits 2016 in den Genuss solcher Fördermittel. Mein Aufruf

Aus den Kirchengemeinden

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Januar

01.01.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
08.01.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
15.01.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
22.01.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
29.01.	10 Uhr	Gottesdienst zum Holocaustgedenken Prädikant Wagener

Weitere Termine

03.01.	14 Uhr	Frauenstunde Sternsinger zu Gast
17.01.	14 Uhr	Frauenstunde Revierpolizei
31.01.	14 Uhr	Mandala

22.01.	10.30 - 12 Uhr	Spatzenchor
	14 - 17 Uhr	Kinderchor
26.01.	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich mittwochs ab 9.30 Uhr im Bummelhaus.

Weitere Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



*Katholisches Pfarramt
St. Hildegard*

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi,
Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler,
Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring,
Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de,
Sabine Seufert, Tel.: 030 / 404 44 36

Pastoralreferent: Dietmar Swaton,
Tel.: 030 / 40 76 98 25,
dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbandssekretär: Marc Teuber,
Tel: 030 / 34 655 02 42,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags
15.30 bis 17 Uhr

Messen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau
Jeden Samstag um 18.30 Uhr
Jeden Sonntag um 11 Uhr
(jeweils am 2. Sonntag im Monat mit
„Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
Jeden 3. Samstag im Monat um 17 Uhr
Jeden 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
Jeden 1. und 5. Samstag im Monat um 17 Uhr
Jeden 2. Sonntag im Monat um 9 Uhr



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr · Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese: Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im
Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 21)

Ein Jugendstil-Bau im alten Dorfkern

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts entstand die typische Bebauung des Dorfkerns vorwiegend mit märkischen Bauernhöfen im Areal von Dorfanger und Dorfteich. Im Jahre 1865 wurde nach einjähriger Bauzeit in diesem Zusammenhang die Dorfkirche eingeweiht. Das Postkartenbild zeigt östlich der Kirche die damalige Postagentur und das Colonialwaren-Geschäft – wie es zu Kaisers Zeiten so schön hieß – von Walter Heuer. An Stelle dieses Gebäudes entstand 1911 – Glienicke hatte etwa 1.000 Einwohner – ein typischer Jugendstil-Bau, der heute als Ärztehaus bezeichnet wird. Dieser Name ist eine rudimentäre Vokabel aus der DDR-Zeit, als hier eine Außenstelle des Krankenhauses Hohen Neuendorf und eine Arztpraxis wirkten. Dr. Bork ist vielen Altglienickern noch in Erinnerung. Dann wurde es zum Landambulatorium, eine weit verbreitete Einrichtung im Gesundheitswesen der DDR. Sogar Kinder erblickten hier das Licht der Glienicker Welt. Übrig geblieben aus dem medizinischen Bereich ist heute noch eine Zahn-

arztpraxis. Soviel zum Begriff „Ärztehaus“.

1926 eröffnete man in diesem Haus die Hauptzweigstelle Glienicke der Kreissparkasse des Kreises Nie-

bern sich noch. Das gilt auch für viele Kinder und Jugendliche jener Epoche, die in diesem Haus zum Religions- und Konfirmandenunterricht gingen. Seit 1946 war mit Pfarrer Andrae Glienicke selbstständige Kirchengemeinde ge-

worden, für deren Erweiterung auch Raum im Ärztehaus angemietet wurde.

Die schon genannten architektonischen Elemente des Jugendstils (Ende 19. Jahrhundert / Anfang 20. Jahrhundert) kann man auch noch im Inneren des Treppenhauses deutlich erkennen (siehe Abbildung), wenn man das Gebäude vom Eingang in der



Ansichtspostkarte etwa aus dem Jahre 1905

Quelle: Archiv Autor

derbarnim, zu dem unser Heimatort damals zählte. In diesen Räumen findet heute vorwiegend die Damenwelt in der „Boutique am Teich“ ihre Modewünsche erfüllt.

Die Vielfalt der Nutzungen des Gebäudes spiegelte sich auch in einem Friseurgeschäft wider, das nach 1945 von einem Herrn Pfeifer eröffnet wurde. Er war einer der vielen Ostflüchtlinge, die sich damals in Glienicke niederließen beziehungsweise niederlassen mussten. Alte Glienicker erin-

nen sich noch. Das gilt auch für viele Kinder und Jugendliche jener Epoche, die in diesem Haus zum Religions- und Konfirmandenunterricht gingen. Seit 1946 war mit Pfarrer Andrae Glienicke selbstständige Kirchengemeinde ge-

worden, für deren Erweiterung auch Raum im Ärztehaus angemietet wurde. Die schon genannten architektonischen Elemente des Jugendstils (Ende 19. Jahrhundert / Anfang 20. Jahrhundert) kann man auch noch im Inneren des Treppenhauses deutlich erkennen (siehe Abbildung), wenn man das Gebäude vom Eingang in der Hauptstraße her betritt. Seit 1999 steht das Ärztehaus an der Hauptstraße 70 Ecke Hattwichstraße unter Denkmalschutz, zu verdanken der Jugendstilarchitektur und in der Widerspiegelung von insgesamt fünf deutschen Geschichtsepochen sowie seiner darin vielfältigen Nutzung bis in die Gegenwart. Auch ist das Ensemble aus Ärztehaus und Kirche eines der herausragenden, das Ortsbild prägenden Motive unseres Heimatortes.



Das Ärztehaus in der Hauptstraße 70 (Foto von 2003)

Foto: Joachim Kullmann



Jugendstil-Ornament im Ärztehaus

Foto: Joachim Kullmann

85 Jahre Rathaus Glienicke



Schlüsselübergabe: ganz links Architekt Paul Poser, rechts daneben Gemeindevorsteher Erich Vehse, rechts neben ihm Landrat Schlemminger
Foto: Orts-Chronik

In den 1920er- bis Anfang der 1930er Jahre diente das 1904 eröffnete alte Grundschulgebäude noch als Sitz der Gemeindeverwaltung. Die ständig wachsende Einwohnerzahl Glienickes ließ diesen Umstand zunehmend als ein Provisorium erscheinen, so dass ab Ende der 1920er Jahre der Ruf nach einem neuen Rathaus immer lauter wurde. Der bekannte Architekt Paul Poser aus dem benachbarten Frohnau erhielt schließlich den Auftrag, Pläne für ein Glienicker Rathaus zu entwerfen. Der Bauausschuss (so etwas gab es also auch schon da-

mals) bewilligte die Pläne und die Gemeindevertreter stimmten zu.

Diese Pläne wurden architektonische und bautechnische Realität, als die Bauarbeiten im August 1931 begannen. Am 10. Januar des Jahres 1932 war es schließlich soweit, Architekt Paul Poser übergab an den damaligen Gemeindevorsteher Erich Vehse vor dem Rathauseingang feierlich die Schlüssel zum Rathaus. Einschließlich der Räume für die Feuerwehr kostete das alles zusammen 95.000 Mark. Das waren noch Zeiten! Die Einwohnerzahl Glienickes betrug im Eröffnungsjahr des Rathauses knapp

3.450.

Im „Berliner Lokalanzeiger“ konnte man zur Glienicker Rathäuseröffnung lesen:

„Es enthält neben den Büros des Gemeindeamtes Räume für die Polizeiwache sowie das Polizeigefängnis, die Feuerwehr und die Sanitätsorganisationen, ferner Räume für die Abfertigung der Erwerbslosen und zur Übernachtung von Obdachlosen.“

Sicher mehr, als nur eine Zeitungsnotiz, sondern auch ein Spiegel der angespannten sozialpolitischen Situation Anfang der 1930er Jahre in Deutschland, also auch in Glienicke.

Natürlich wurde alles gebührend gefeiert und in der Einladung dazu heißt es unter anderem:

„Unterzeichnete geben sich die Ehre, zu der am 10. Januar 1932, nachmittags 3 Uhr, in Glienicke (Nordbahn), Hauptstraße 19, stattfindenden Feier der Übergabe des neuerbauten Verwaltungsgebäudes mit Feuerwehr- und Sanitätsräumen an die Gemeinde Glienicke und zu der sich daran anschließenden Nachfeier in den Räumen des ‚Sandkruges‘, Oranienburger Straße 8/9, hierdurch ergebenst einzuladen.“

Glienicke (Nordbahn), den 23. Dezember 1931.“

Die ergebenst Einladenden waren der Gemeindevorsteher, die Freiwillige Feuerwehr, die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und der Arbeiter-Samariterbund. Die Abbildung zeigt die Titelseite der damaligen Einladung.

Die Räume für die Übernachtung von Obdachlosen wurden aber schon 1933 anderen Zwecken zur Verfügung gestellt und im gleichen Jahr trat auch Erich Vehse nach 22-jähriger Amtszeit aus Gesundheitsgründen von seinem Posten zurück. Er verstarb, erst 52-jährig, im Jahre 1939. Seine Ruhestätte findet man auf dem Friedhof an der Hauptstraße neben dem alten und Neuen Rathaus; der Erich-Vehse-Weg am Rande des Kindelwaldes erinnert an sein Wirken.

Die Führer kamen und gingen so wie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, aber das Rathaus blieb. Es veränderte darüber hinweg seine



Die Titelseite der Einladung zur Rathäuseröffnung 1932

Foto: Orts-Chronik

Erscheinung nicht – es ist nach wie vor ein ortsbildprägendes Gebäude im Stil der 1930er Jahre. Das war mit Anlass, im Jahre 1998 das Bauwerk unter Denkmalschutz zu stellen. Natürlich wacht nun der Denkmalschutz über jede, auch kleine bauliche Veränderung und macht den Leuten „vom Bau“ das Leben nicht immer einfach. Aber solche Probleme wurden selbstverständlich gelöst, als zum Beispiel die Feuerwache ihr altes Rathausdomizil nach 68 Jahren verließ und diese Räume zur neuen, repräsentativen Gemeindebibliothek umgebaut wurden, die im Oktober 2002 wiedereröffnet werden konnte.

Zum Zeitpunkt der Rathauseinweihung 1932 gab es etwa 3.450 Einwohner, gegenwärtig sind es knapp 12.300. Unser altes Rathaus wurde zu



Gemeindevorsteher Erich Vehse (1887-1939)
Foto: Orts-Chronik / privat

klein ... das verlangte Konsequenzen. Pläne für einen weiteren Rathausbau wurden geschmiedet und erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Und so hatten sich die Honoratioren von heute wie einst 1932 im Mai 2010 wieder „die Ehre gegeben ... ergebenst einzuladen“, um das Neue Rathaus zu eröffnen. Bloß mit der Nachfeier im „Sandkrug“ ging das nicht mehr, der fiel trotz seines historischen Wertes leider 1964 sogenannten „Grenzsicherungsmaßnahmen“ im Mauerstreifen zum Opfer – nur sechs Jahre später hätte man seinen 300. Geburtstag feiern können. Dagegen erscheint unser 85-jähriges Rathaus geradezu jung - herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Joachim Kullmann
Orts-Chronik

Alte Schätze schlummern in tiefer Erde „Müll“-Romantik in Glienicke

Von Anselm Fitzkow

Wer früher in oder auf wilden Deponien herumkramte, wurde als „Müllkuten-Indianer“ bezeichnet. Das war keinesfalls abwertend gemeint, galten Indianer doch lange als vorbildgebend für Jungen in unseren Breiten. Wenn man diese Entsorgungsstätten durchstreifte, tat man es heimlich und schleichend. Aha. Glienicke hatte an solchen „Vorkommen“ einiges zu bieten: Mindestens sechs ehemalige Lehm- beziehungsweise Glien-Gruben sowie Bombenrichter des 2. Weltkrieges luden zum Abkippen des Haus- und auch Gewerbemülls ein. Und da gab es für die „Müllkuten-Indianer“ viel zu holen. Einer von ihnen wurde einmal von meinem Opa und mir mit einer Schubkarre voller Asche beschüttet. Er saß am Fuße eines Restloches auf einem Schrott-Motorrad. Eine derartige Entsorgungspraxis wurde etwa bis zum Anfang der 60er Jahre mehr oder weniger geduldet. Ein Eldorado für Krempel-Sammler! Prägendster Fund: Ein Biedermeier-Sofa aus der Grube in der Niederbarnimstraße.

Will man heute Restmüll-Schätze bergen, sollte man Tiefbau-Arbeiten abwarten. Vor allem muss den professionellen Archäologen der Vorrang

eingerräumt werden. Dinge die für diese Berufsgruppe weniger interessant sind, waren zum Beispiel: ein Bartassen-Relikt vom heutigen Edeka-Standort, eine intakte blau/weiß-Figur Thüringer Fertigung aus der Zeit um 1890, eine echte Schädeldecke (als Konfektschale missbraucht), Osram-Kantingengeschirr vom Altlasten-Standort in der Karl-Marx-Straße (40er Jahre), ein Alabaster-Griffel und der Rest einer Keramik-Weißbierflasche (ohne Schnappverschluss, also vor 1892) aus dem Aushub der Sedimentationsanlage am Dorfteich, Kleinbauern-Werkzeuge vom jetzigen „Gewächshaus-Areal“, Scherben von fünf Öfen sowie ein Glas- und ein Porzellantintenfass vom Grundstück Hausotterweg Ecke Schönfließer Straße.

Letzteres lässt die Vermutung zu, dass an dieser Stelle die „Villa Elsa“ gestanden haben könnte, ein Gebäude, das mit seinem Turm auf alten Fotos vom Anfang des 20. Jahrhunderts unserer Kirche Konkurrenz machte. In der Höflichkeit (bergmännisch: abbauwürdig) rangierte die Gartenstraße 11. Dort wurden zuvor Funde aus dem Mittelalter und der Urgeschichte ganz professionell geborgen (siehe

November-Kurier). Der zusammen-geschobene Rest war neuzeitlicher Herkunft und reichte von mindestens 1880 bis 2010. Da lagerten dann Gefäße aus einer Zeit, als Farbe noch per Hand bei der Firma Hentsch abgefüllt wurde, diverse Barock-Tintenfässchen, eine Dose mit Schuhcreme-Resten aus der Mühlenbecker Collonil-Produktion, leere Speiseölfaschen aus dem KONSUM-Angebot, eine Flasche mit der Prägung „Hevella“ mit Bezug auf unsere Vorfahren und vieles mehr.

Zwei Funde weisen auf die traurigste Phase unserer Geschichte hin: ein unabgefeuertes MG-Geschoss aus dem 2. Weltkrieg und ein Tellerrest mit Hakenkreuz auf der Rückseite. Letzterer wurde im Waldenburg gefertigt, dort, wo man ganz aktuell nach Überbleibseln des vorgesehenen Führer-Hauptquartiers sucht. Abgesehen davon ist alles unspektakulär, historisch nebensächlich und vielleicht auch „anrührig“. Trotzdem ist es immer wieder erstaunlich, wenn man angesichts solcher Dinge feststellen muss, dass es in Glienicke ein Leben vor der Speckgürtel-Ära gab. Kaum zu glauben.

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereisendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Zum Artikel „Lenin in Glienicke“

(Glienicker Kurier, November 2016)

Der Beitrag erinnerte mich an meine Glienicker Schulzeit in der DDR. Meine große Schwester wird bereits in dem Artikel erwähnt. Ihre kleinkindhafte Sicht auf Lenin war noch lustig. Meine nicht. Ich hatte das Pech, mit Lenin in der 8. Klasse konfrontiert zu werden. Da war ich in der Pubertät und dementsprechend „aufmüppig“. Die Geschichtslehrerin teilte uns mit, dass Wladimir Iljitsch L. an den Spätfolgen eines Attentats gestorben sei. Bei der häuslichen Auswertung des Themas wurde dazu ein Buch mit

dem Titel „Die genialen Syphilitiker“, B. Springer, 1926, herausgekratzt. Der Genius wird darin auf die Veränderungen im Gehirn als eine „positive“ Nachwirkung der Krankheit benannt. Lenin findet sich dort in „trauter Runde“ mit Napoleon, Beethoven und vielen anderen. Aus heutiger Sicht alles sehr fragwürdig. Für mich reichte die Info aus, in der nächsten „Geschichts-Stunde“ zu verkünden: „Nee, Lenin ist an den Spätfolgen einer Geschlechtskrankheit gestorben!“ Totenstille. Alles Weitere kann man heutigen Schülern kaum erklären. Es gipfelte darin, dass ich vor der Klasse in Anwesenheit der Ideologie-verantwortlichen Pädagogin alles widerrufen und Abbitte leisten musste. Heute weiß ich, dass bereits damals Arteriosklerose als offizielle Todesursache von Lenin galt und nicht die Folgen des Attentats. Aber auch das wird heute angezweifelt. Lenins Gehirn liegt noch gut präpariert in einem Moskauer Institut. Man könnte daran weiterforschen oder es vielleicht als Spende-Organ anbieten.

Aurica Fitzkow

Betrifft: Zum Artikel „Der Kiezbus soll 2017 kommen“

(Glienicker Kurier, November 2016)

Dieser Artikel ist so gesehen interessant, aber nur für einen auserlesenen Teil unserer Gemeinde...

Gerade bin ich aus Frohnau zurück nach Glienicke gekommen über den Fürstendamm und dieser war im Bereich der Post in Frohnau bis etwa zur Rüdesheimer Straße dermaßen von Pkw und größeren Lkw beidseitig zugeparkt, dass ich schon mit dem Auto kaum durchkam. Wie soll da ein Bus problemlos durchkommen? Hier muss sowieso eine Lösung gefunden werden, zum Beispiel durch ein einseitiges Halte-/Parkverbot.

Aber darum schreibe ich nicht. Wer hat sich denn dieses Konzept ausgedacht? Beim Nachlesen die Lösung: Bürgermeister, CDU-Fraktion, FDP und

GBL. Man könnte meinen, diese Idee wurde am grünen Tisch entwickelt. Hallo! Glienicke endet nicht am Sonnengarten, sondern geht östlich noch gut drei Kilometer weiter bis in Richtung Schildow. Warum soll nur der Sonnengarten profitieren und der Bus sonst durchfahren? Warum umsonst? Ich würde dafür sehr gern bezahlen. Frohnau ist so gesehen verkehrstechnisch auch besser angebunden als Hermsdorf. Am S-Bahnhof Frohnau kann man mit der S-Bahn Richtung City oder Oranienburg fahren, man kommt mit dem Bus direkt zur U-Bahn nach Tegel und weiter in die City oder zum Flughafen.

Mein Vorschlag wäre der: eine Buslinie von Schildow/Kirche (hier ist ein

ähnlich großes Wohngebiet wie der Sonnengarten mit vielen Pendlern!) über den Sonnengarten und nach Frohnau über den Fürstendamm mit etwa zwei Haltestellen (etwa auf Höhe der großen Kreuzung Fürstendamm/Im Fischgrund und etwa in Höhe Rüdesheimer oder Hohenheimer Straße). Frohnauer sollten auch vom Bus profitieren, wenn schon ein Bus ihre Gegend durchfährt!

Und wenn man diese Idee umsetzt, könnten sich Schildow, Glienicke und Frohnau die Kosten teilen, die Glienicker Hauptstraße/Karl-Liebknecht-Straße wäre etwas leerer, viele Pendler, Schüler und Rentner würden sich freuen und auch wir könnten unser Auto stehen lassen.

Johann Kriz

Betrifft: Bürgerhaushalt

Es ist sehr schön, dass der Bürgerhaushalt ein voller Erfolg wurde. Nun muss man nur wünschen, dass die angenommenen Vorschläge auch zeitnah und inhaltsgerecht behandelt werden. Besonderes Lob geht an Rosamond Harbich, die das Projekt sehr zielstrebig und fachkundig umgesetzt hat. Sehr gut auch, dass der Bürger-

haushalt mit einem kleinen Bürgerfest endete. Die Anwesenheit von Herrn Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer unterstrich die Wichtigkeit dieser Bürgerzusammenkunft. Das Kinderprogramm war natürlich ein Magnet für die Glienicker Familien.

Die persönliche Anwesenheit bei der Abstimmung sollte unbedingt

beibehalten werden. Wer es nicht vom Sofa schafft, sollte auch nicht abstimmen dürfen. Eine Ausnahmeregelung für ältere Mitbürger und Bürger mit Handicap sollte geschaffen werden. Freuen wir uns auf das nächste Bürgerfest 2017.

Horst Rackow

Betrifft: Zum Artikel „Bebauungsplan 24 hinfällig“

(Glienicker Kurier, November 2016)

Mehrmals im Jahr bin ich zu Gast in Glienicke und finde diesen Ort sehr schön und lebenswert. Den Kurier lese ich gern, aber was in dem Artikel in der Novemberausgabe über das „Moscheegrundstück“ stand, ist mir unverständlich. An diesem Grundstück gehe ich regelmäßig zu verschiedenen Tageszeiten vorbei. Noch nie habe ich dort Lärm gehört, nur spielende Kinder, und der sogenannte Lärm, der dort von den Kindern „erzeugt wurde“, finde ich gut und beruhigend. Denn solange Kinder spielen, ist die Welt noch in Ordnung. Jetzt meint ja ein Fachbüro, da müssten im Falle einer

Bebauung Lärmschutzwände in enormer Höhe hin. An diesem Grundstück geht keine Autobahn vorbei, ein Fußballstadion ist auch nicht zu sehen, kein Flugplatz in der Nähe, und ob der Parkplatz vom Einkaufscenter eine Lärmquelle darstellt, ist sehr fraglich. Ich würde gerne wissen, ob der „Lärm“ angekauft werden soll, um dem Gutachten Gewicht zu verleihen. Wäre es da nicht preiswerter, auf den Ankauf von Lärm zu verzichten und ohne Mauern zu bauen? Ist ein gesunder Menschenverstand manchmal nicht besser, als die Meinung von Fachbüros, die oft den Wald vor lauter Bäume

nicht sehen? Klar, vom Schreibtisch aus kann man den Nichtlärm wohl nicht hören. Ich möchte niemanden beleidigen, aber wenn spielende Kinder als Vorwand genommen werden, um ein Bauprojekt für die Allgemeinheit zu verhindern, geht mir der Hut hoch. Bitte Herr Oberlack, ab und zu Mut zum eigenen Verstand und nicht immer Bleistiftathleten fragen. Ich finde, Sie und Ihre Gemeinde leisten eine gute Arbeit. Daher wünsche ich Ihnen viel Erfolg für Sie und Ihre Mitarbeiter.

Peter Röhlig,

Ditzingen-Heimerdingen

Termine

Trödelmarkt am Dorfteich 2017

immer am 1. Sonntag des Monats von 9 bis 14 Uhr: 05.03., 02.04., 07.05., 11.06., 02.07., 06.08., 03.09., 01.10., 05.11., 03.12.,

Kinder- und Babybasar: 23.04. und 17.09.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal am Mittwoch, 4. Januar und
am Mittwoch, 1. Februar jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a
Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder
per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten
Mittwoch im Monat. Die nächsten Treffen sind

am Mittwoch, 4. Januar und am Mittwoch, 1. Februar

von 10 bis 11 Uhr im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Geburtstagskinder im Januar

1.1. Renate Bestvater	16.1. Dietmar Gersten	23.1. Peter Schäfer
1.1. Doris Knopf	16.1. Marlis Rautenstrauch	24.1. Monika Becker
1.1. Hannelore Schultze	16.1. Hans-Jürgen Weber	25.1. Jutta Krebs
3.1. Franziska Fischer	17.1. Bruno Lucka	26.1. Josef Bahr
3.1. Gerd Hansen	18.1. Klaus Becker	27.1. Karin Penno
3.1. Gisela Stock	18.1. Peter Gerlach	28.1. Volker Blank
4.1. Ingelore Schlauch	18.1. Ralf Reichelt	28.1. Wolfgang Hübner
5.1. Klaus Zoldan	20.1. Irmtraut Krause	28.1. Irmgard Rodemerck
6.1. Lia Felsenstein	21.1. Edgar Himmert	28.1. Margit Schmidt
9.1. Paul Meißner	21.1. Norbert Nebeslav	29.1. Lothar Kulisch
10.1. Michel Merah	21.1. Gisela Ney	29.1. Michael Walter
11.1. Lutz Bernhardt	21.1. Annelie Rosenke	30.1. Werner Gerke
14.1. Johanna Bunke	23.1. Lothar Hunscha	
14.1. Christa Trolle	23.1. Dieter Klemm	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



Besuchen Sie unsere Homepage:

www.securaconsult.de

wir bieten Ihnen online Vergleichsrechner für KFZ und alle weiteren Versicherungsbereiche. Sie können direkt einen Vertrag online abschließen. Bei Fragen steht Ihnen Herr Olaf Hallwachs telefonisch oder nach Absprache in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



Olaf Hallwachs
Karl-Liebknecht-Str. 169
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 93191
Mobil: 0172 3232160
Mail: oh@securaconsult.de



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin Elke Brockmann

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ Reiki
- ❖ klassische Ganzkörpermassage

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke,
Frohnau, Hermsdorf, Tegel und
Waidmannslust möglich!



**Ich freue mich
auf Ihren Anruf**



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Gaststätte Birkenwäldchen Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmishe Küche

Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Winteröffnungszeiten: Montag-Donnerstag 15-22 Uhr
Mittwoch - Ruhetag
Freitag-Sonntag 12-22 Uhr

die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

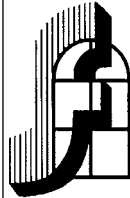
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

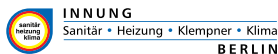
Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Generalagentur Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

Sichern Sie ab, was Ihnen lieb und teuer ist.

Mit der ERGO Hausratversicherung bieten wir Ihnen umfangreiche Leistungen.

ERGO hat auch für Haushalte in besonders hochwassergefährdeten Gebieten eine innovative Lösung.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Wünschen auch Sie sich mehr Liebe, Frieden und Harmonie ?
In der Welt, in Ihrer Familie, an Ihrem Arbeitsplatz und in sich selbst ?
Dann machen Sie mit und singen Sie mit uns ein ganz besonderes Lied!
Und mehr...

Lassen Sie sich überraschen !

Wir treffen uns jeden Dienstag um 18:30 Uhr
im Kosmetikinstitut Tanja Foerster
Karl-Liebknecht-Str.210, Eingang Charlottenstraße, 16548 Glienicke
Wir freuen uns auf Sie.
Soul Healing Gruppe Glienicke/Nordbahn
Tanja Foerster 0173/6013822 und Regina Voß 0151/26247821

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege
Salon Monika
Inhaber: M. Britze
Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote
Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)

Verführerisch schön...

HimmelsPagode
2 FÜR 1 AUßER-HAUS-AKTION
2 GLEICHE GERICHTE MITNEHMEN - NUR EINS BEZAHLEN*

***GILT NUR BEI SELBSTABHOLUNG**
AKTION GILT BIS 31.03.2017

BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3 TEL: 03303 / 21270 WWW.HIMMELSPAGODE.DE
16540 HOHEN NEUENDORF FAX: 03303 / 21272 INFO@HIMMELSPAGODE.DE

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

WM
WERKMARKT
GUT BERATEN. GUT GEMACHT.

FM für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstr. 6-7
16548 Glienicke

E-Mail: post@werkmarkt-glienicke.de

Wir wünschen allen unseren Kunden ein
frohes und gesundes 2017.
Ein anstrengendes Jahr liegt hinter uns, wir
haben viel für Sie umgebaut und einen
neuen Verkaufsraum gestaltet.

Unseren Service und unsere Dienstleistung
wollen wir weiter ausbauen, testen Sie uns.

Für Anregungen und Tip`s haben wir gern ein
offenes Ohr.

Auch in diesem Jahr werden wir verschiedene
Veranstaltungen durchführen,

z.B. den **STIHL** Testtag am 01.04.2017

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Werkmarkt Team

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09.00-18.00 Uhr
Sa. 09.00-14.00 Uhr
Tel. 033056-82141

K & K

Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Du hast die **Wahl!**

**4 Wochen
GRATIS
TRAINING***

oder

**4 Wochen
für 29 Euro!**

Familie

ICH

Job


feelgoodFitness
SCHÖNFLIEß



Tu's für dich!

*Das wird
mein Jahr
2017!*

Traubeneichenstraße 62 · 16567 Schönfließ · Telefon 033056 414382 · www.feelgood-fitness-sf.de

* bei Festanmeldung

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Anzeige im Glienicker Kurier?

 **033056-69 229**

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT

Anlagenmechaniker SHK
(Kundendienstmonteur/in, -techniker/in)

UNSER UNTERNEHMEN

- Firma Grobelny Sanitär - Heizung - Solar
- Firmengründung: 1998
- Betriebsgröße: 3 Mann

IHR AUFGABENGEBIET

- Wartungen / Reparaturen an Öl - und Gasheizkesseln sowie thermischen Solaranlagen
- Instandsetzen und Prüfen von Gasinstallationen
- Erneuerung von defekten Heizkörpern, Waschbecken, Rohrleitungen, Armaturen etc.

UNSERE ANFORDERUNGEN

- abgeschlossene Ausbildung
- Fachkenntnisse im Bereich Heizungstechnik, Rohrinstallation, Sanitärinstallation und Wartung
- Fahrerlaubnis B PKW / Kleinbusse (alt: FS 3)

WIR BIETEN

- Firmenwagen
- Firmenhandy
- Arbeitskleidung
- Jahresgehalt bis 38.000 Euro
- Urlaubsgeld
- stetige Fortbildungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen

per Mail **shk@firma-grobelny.de**

per Post **Herr Benjamin Grobelny
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

**Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522**

www.firma-grobelny.de

2017

Mögen Ihre Wünsche für das
Neue Jahr in Erfüllung gehen!

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen,
besser leben!*

Foto: Peter Staritz | Februar 2009,
Dorfteich in Glienicke / Nordbahn

20 %
Winter - Rabatt
bis 31. Januar 2017

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

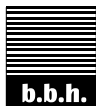
bröms

ALULUX

SOMFY

**Büroservice
Cornelia Fischer**

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

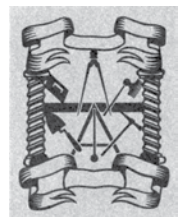
Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Maurermeister

Jens de la Barré

Bauausführungen - Meisterbetrieb

- Maurer- / Betonarbeiten
- Modernisierung
- Innenausbau
- Klinkerarbeiten
- Sanierung



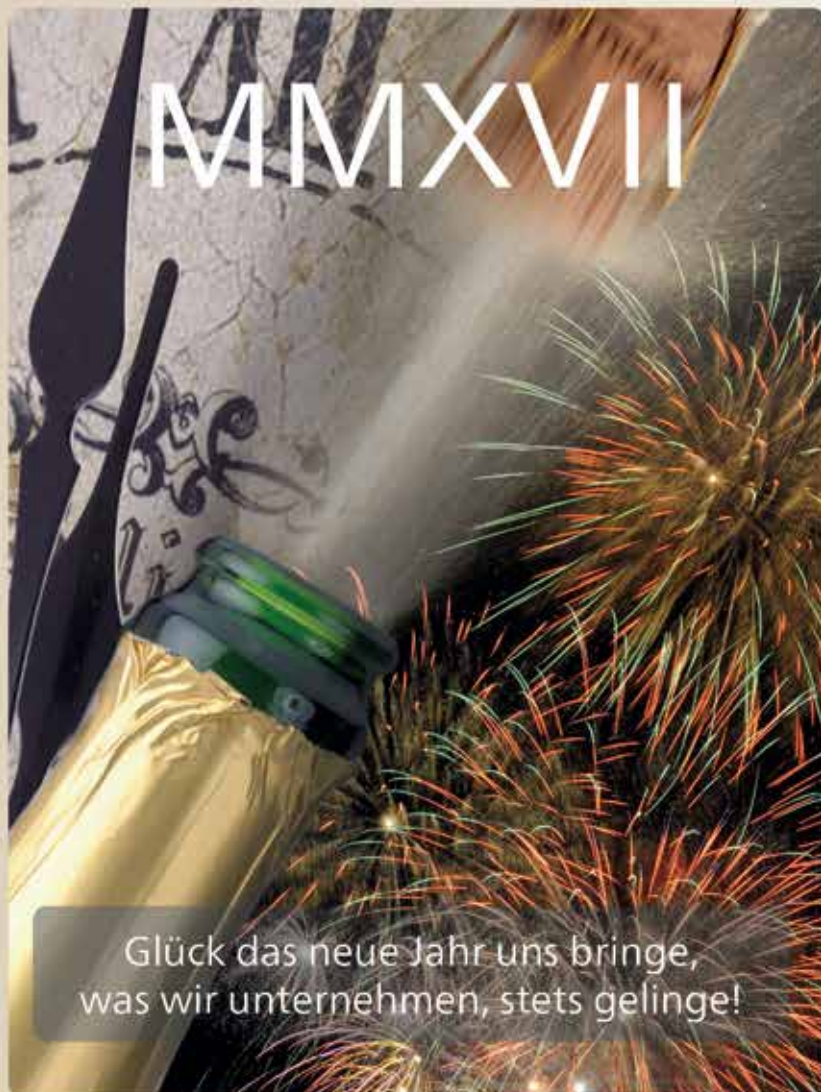
Heinrich-Heine-Str. 57 · 16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 93859

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr



Glück das neue Jahr uns bringe,
was wir unternehmen, stets gelinge!

SKRIBO - 100 mal in Deutschland

pro-scriptum ist Mitglied in der SKRIBO Fachhandelsgruppe.

Hast Du schon die SKRIBO Kundenkarte? Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du möchtest bei uns gern auch Online einkaufen? Unter www.skribo.de findest Du tolle Angebote rund um die Themen Schreiben, Schenken, Basteln und vieles mehr. Profitiere außerdem von der zusätzlichen Auswahlmöglichkeit der für Dich kostenlosen Versandart „Filialabholung“ für Deine Bestellungen aus dem SKRIBO Online-shop!

Tipp: Zum Jahresanfang haben wir wieder tolle Angebote rund um das Thema Büro für Euch auch „Offline“ zusammen gestellt.

☎ 033056 80323

PREIS

Januar



Bewerbungsmappen
„Special“
3er-Set

statt 7,99* EUR

4,99

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR



SO VIEL! SO NAH!



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post 

 Postbank

DHL
PAKET

Beratung • Bewertung • Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER
Ihr Raumausstatter



Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir ab 09/16 Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation

- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen



Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Voraussichtliche Sitzungstermine im Januar 2017

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Infrastrukturausschuss
Mittwoch, 18. Januar

Sozialausschuss
Montag, 23. Januar

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr

Mi 13.00 – 17.00 Uhr

Do 13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet in den
Ferien nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr

Do 09.00 – 19.00 Uhr

Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40

Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Neues Rathaus, Zimmer 121

Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Anzeigen und Mitarbeit:

Susanna Gotsch (sg)
Glienicke Kurier (GK)
Kreisverwaltung (KV)
Nadine Baudis

Fotos: Glienicke Kurier
(sofern nicht anders angegeben)

*In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.*

*Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.*

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,
Susanne Kübler, Steffi Elsner,
Sigrid Bösel, Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post



RENAULT
Passion for life

AM 14.01.2017 Neujahrsempfang mit dem neuen Renault GRAND SCENIC

Familienauto – neu definiert.



z.B. Renault Grand Scenic Experience
ENERGY Tce 115

ab

19.999,- €

**5 Jahre
Garantie***

• EFFICIENCY WHEELS mit 20-Zoll-Leichtmetallfelgen • 2-Zonen-Klimaautomatik • Licht- und Regensensor • Dachreling in Matt-Chrom • Fahrersitz mit manuell einstellbarer Lordosenstütze

Renault Grand Scenic ENERGY Tce 115: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,5; außerorts: 5,3; kombiniert: 6,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 136 g/km. Renault Scenic und Renault Grand Scenic: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,1 – 3,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 136 – 100 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke, Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. zeigt Renault Scenic BOSE Edition und Renault Grand Scenic BOSE Edition, jeweils mit Sonderausstattung.

***Wir wünschen unseren Kunden
für das Jahr 2017
Gesundheit, Zufriedenheit
und viel Erfolg!***

